Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 9. April 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 84

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Der Senat nimmt die Mueller'sche Straßenbahn-Vorlage an.

Springfield, Jll., 9. April. Der Staatssenat hat die Mueller'sche Vorlage, welche die Stadt Chicago befähigen soll, den Munizipal-Besitz von Straßenbahnen zu verwirklichen, einstimmig angenommen.

Im Abgeordnetenhaus jedoch sind die Aussichten auf Annahme der Vorlage in der jetzigen Session anhaltend ungünstig. Die Opposition des Ausschuß-Vorsitzers Lindly ist so groß, wie nur je.

Springfield, Jll., 9. April. Das Staats-Abgeordnetenhaus nahm die gemeinschaftliche Resolution an, welche die Erwählung der Bundessenatoren durch unmittelbares Volks-Votum begünstigt. Desgleichen die Vorlage, welche die Gehälter der Kreisrichter auf $5000 pro Jahr erhöht.

Für die Mueller'sche Straßenbahn-Vorlage, die, wie erwähnt, im Senat in dritter Lesung durchging, wurden 45 Stimmen, und keine dagegen abgegeben.

In beiden Häusern wurde eine gemeinschaftliche Resolution eingebracht, wonach sich die Legislatur am 29. April endgiltig vertagen soll.

Roosevelts Park-Tage.

Cinnabar, Mont., 9. April. Präsident Roosevelt erhob sich heute in seinem Randquartier im Yellowstone-Park schon früh, um eine ausgedehnte Tour durch gewisse Theile der Reserve zu machen. Obwohl es anfänglich hieß, auch der Präsident dürfe und werde im Park nicht schießen lassen, mag doch bezüglich der Berglöwen eine Ausnahme gemacht werden. Denn diese sind hier sehr zahlreich geworden, und die Bundes-Parkbehörde möchte sie gerne dezimiren.

Trotzdem bekannt gemacht worden war, daß absolut keine Zeitungsleute in den Park gelassen würden, so lange der Präsident sich in demselben aufhält, versuchte gestern ein unternehmender Reporter, bis zum Präsidenten durchzubringen. Er ritt ein Pferd und war von einem Hunde begleitet. Der Mann wurde aber verhaftet, ehe er weit gekommen war, und der Hund erschossen. Später wurde der Gefangene wieder freigelassen.

Philippinen-Nachrichten.

Manila, 9. April. General-Major Davis hat den Befund des Kriegsgerichtes zu Iligan (Insel Mindanao), welches den Leutnant Joel R. Lee vom 10. amerikanischen Infanterie-Regiment von der Anklage des Todtschlags, in Verbindung mit der Tödtung eingeborener Gefangenen, freisprach, mißbilligt. Er erklärt, der Leutnant sei jedenfalls nicht zu einer ehrenvollen Freisprechung berechtigt gewesen.

Washington, D. K., 9. April. Aus Manila wird depeschirt, daß Gouverneur Taft, welcher mehrere Wochen krank lag, sich zu seiner Erholung nach dem Berg-Kurplatz Benguet, zwei Tage von Manila, begeben hat. Er bleibt aber in telegraphischer Verbindung mit Manila.

General-Major Davis, der militärische Oberbefehlshaber der Philippinen-Division, hat einen Befehl erlassen, die Landung keiner Truppen in Manila zu gestatten, ehe dieselben geimpft worden sind.

Onkel Sam gewinnt den Prozeß.

St. Paul, 9. April. Die Bundesregierung hat ihren Prozeß gegen die „Northern Securities Co." (die verschmolzenen Bahngesellschaften) im Bundes-Kreisgericht dahier gewonnen.

Durch diese Entscheidung ist der Northern Securities Co. verboten, über die Antheilscheine der Northern Pacific- oder Great Northern-Bahn durch Votum zu verfügen. Doch wird die Rückgabe solcher Antheilscheine gestattet, welche bereits den Inhabern abgeliefert worden waren.

St. Paul, 9. April. Es wird gegen die Entscheidung des Bundes-Kreisgerichts, die zugunsten der Bundesregierung und gegen die Northern Securities Co. lautet, unverzüglich appellirt.

Dampfroß gegen Straßenbahn.

Battle Creek, Mich., 9. April. Am Uebergang der Jefferson Ave. dahier wurde ein Trolley-Straßenbahn-Wagen von einem Zug der Grand Trunk-Bahn angerannt und völlig zermalmt. Zwei Passagiere, Namens A. E. Roßman und Fl. Klara Moorhouse, trugen schmerzhafte, aber nicht tödtliche Verletzungen davon. Es ist ein Wunder zu nennen, daß alle übrigen Insassen des Straßenbahn-Wagens mit heiler Haut davongekommen sind.

Räuber erbeuteten nichts.

St. Peter, Minn., 9. April. In die Bank zu Nicolett wurde zu früher Morgenstunde eingebrochen. Zwei untersetzte, bartlose Männer von dunkler Gesichtsfarbe waren die Einbrecher. Sie zerstörten die Spinde durch eine Explosion, wurden aber verscheucht, ehe sie irgendwelches Geld erlangen konnten.

Ausland.

Versöhnung in Sicht?

Kronprinz von Sachsen will seine frühere Gemahlin besuchen.

Wien, 9. April. Einer Depesche aus Salzburg zufolge will der Kronprinz Friedrich August von Sachsen seine frühere Gemahlin Luise, von der er sich scheiden ließ, nächste Woche in Lindau, am Bodensee, besuchen. Es heißt, eine Versöhnung zwischen den Beiden sei wahrscheinlich. Ja, es wird bereits hinzugefügt, das Paar werde auf's Neue heirathen und sein Leben wieder so aufnehmen, wie es war, ehe die Prinzessin Luise mit dem Sprachlehrer Giron durchbrannte!

Die anhaltende Freundschaft des sächsischen Volkes für die Prinzessin Luise soll den Kronprinzen bewogen haben, diesen Schritt zu thun.

Weltkongreß der „Schlaraffia".

Berlin, 9. April. Hier hielt in den letzten drei Tagen das 6. All-schlaraffische Konzil seine Berathungen ab, die heute zum Abschluß kamen. Auch Amerika hatte seine Vertreter gesandt und zwar Scribifax den Kitzlichen (Paul Freisinger) von der Nova Yorkia und Ritter Gickl (Sigmund Reinach, Hoboken, N. J.) von der Brooklynia.

1500 Schlaraffen aus der ganzen Welt, aus Oesterreich-Ungarn, Deutschland, der Schweiz, England und all den 129 Reichen, die zur Schlaraffia gehören, waren in der stolzen Arminburg der Berolina am Enkeplatz in froher Feststimmung und, wie die Schlaraffen sagen, in der „Rüstung" versammelt. Es war ein malerisches Bild, als in der reichverzierten Burg die mit Ahnen und Orden geschmückten Schlaraffen sich erhoben und „Lulu Praga" sangen. Als die Schwerter gekreuzt wurden, herrschte neben der Begeisterung, welche die ganze lebensvolle Versammlung durchströmte, eine weihevolle Stimmung, wie sie die Räume der Burg der „Berolina" noch nie gesehen hatte. Der Schmuck der Burg und die malerischen und wechselnden Kostüme der einzelnen Ritter boten ein Bild, welches keiner der Theilnehmenden je vergessen wird und Zeugniß ablegt, wie diese Ritterschaft der frohen Laune, die sich von Politik und Religion gänzlich fern hält, in den 44 Jahren (Schlaraffen rechnen ihr Bestehen seit der Gründung der „Altmutter Praga" und nennen das Jahr 1903: annum Uhui 44, den April den Osternmond), von kleinen Anfängen zu einer großen, die Welt umspannenden Körperschaft erhoben hat.

Billiges Kali für Amerika.

Berlin, 9. April. Die „Virginia and North Carolina Chemical Co." hat das deutsche Kalibergwerk Einigkeit gekauft und bereits einen amerikanischen Betriebsleiter eingesetzt. Dieselbe Gesellschaft steht in weiteren Verhandlungen, um noch zwei hannover'sche Kaligruben anzukaufen.

Baronin Suttner kommt hierher.

Berlin, 9. April. Baronin Bertha von Suttner, welche durch ihre Bestrebungen für die Verbreitung der Weltfriedens-Idee bekannt ist, hat, wie man aus verläßlicher Quelle erfährt, die Absicht, im Herbst eine Vorlesungs-Tournee in den Ver. Staaten zu unternehmen.

Bestrafte Duellanten.

Karlsruhe, 9. April. Der Rechtspraktikant Wilhelm Weis und der Kunststudent Hugo Deger sind wegen einer Säbelmensur zu 5, resp. 4 Monaten Festungshaft verurtheilt worden. Letzteren wird auch noch die Relegirung von der Kunstschule treffen, die der Senat kürzlich allen Studirenden der Technischen Hochschule angedroht hat, welche sich duelliren würden.

Neuer-Aerzte-Streik.

Erfurt, 9. April. Wie vor einigen Monaten die Kassenärzte in Gera einen regelrechten Streik inszenirten, so sind jetzt die Kassenärzte zu Mühlhausen i. Th. an den Streik gegangen. Sie verlangen nicht allein höhere Bezahlung für den Einzelbesuch und die einzelne Verordnung, sondern auch freie Aerztewahl.

Selbstmord.

München, 9. April. Die Staatsrathswittwe Wiesbeck dahier beging Selbstmord, indem sie sich aus dem Fenster auf den Hof stürzte. Was die alte Dame zu der That veranlaßt hat, war bei Abgang dieser Meldung noch nicht mit Bestimmtheit festzustellen.

Der Liberale siegte.

London, 9. April. Die Parlaments-Vakanz im Kreise Camborne (Distrikt Cornwall), welche durch das Fortschrittlich-Liberalen W. S. Paine entstanden war, wurde heute durch die Erwählung von Sir Wilfrid Lawson, mit erhöhter liberaler Mehrheit, über den liberalen Unionisten Arthur Strauß ausgefüllt. Der Kolonialsekretär Chamberlain hatte gegen Lawson gearbeitet und gesagt, derselbe habe während des südafrikanischen Krieges „stets mit den Feinden des Landes sympathisirt."

Der Wahlkampf war ein bitterer, und es gab viele Tumulte. Lawson ist nebenbei als eifriger Temperenzmann bekannt.

Friedensschalmeien.

Aussichten auf Beendung der Streik-Wirren in Rom.—Und in Holland auch.

Rom, 9. April. Eine friedliche Beilegung des Generalstreiks dahier ist anhaltend wahrscheinlich. Die Stadt hat beinahe wieder ihr normales Aussehen angenommen, nur daß noch keine Droschken auf den Straßen zu sehen sind.

Viele Pilger, besonders deutsche, sind für die Oster-Feierlichkeiten hier eingetroffen. Sie werden am Montag vom Papst in Audienz empfangen werden. In mehr, als 300 Kirchen sind jetzt gottesdienstliche Festlichkeiten ohne irgendwelchen störenden Zwischenfall im Gange. Viele besuchen die Grabmäler.

Im Haag, 9. April. Wie das Blatt „Vaderland" meldet, hat die Gewerkschaft der Eisenbahn-Angestellten die Staatsbahnen-Verwaltung ersucht, Verhandlungen behufs einer Schlichtung des Streiks und Wiederanstellung der Ausständigen beizustimmen.

Trotz der Bemühungen der Sozialisten in der holländischen Abgeordnetenkammer eine Verschiebung der Diskussion über die Artikel der Anti-Streikvorlage herbeizuführen, wurde doch Artikel 1 dieser Vorlage, welcher Schutz gegen Streiker verleiht, von der zweiten Kammer der Generalstaaten angenommen. Die Mitglieder der liberalen Linken erklären aber, daß sie nicht für Artikel 2 stimmen werden, welcher Strafen für streikende Eisenbahnangestellte festsetzt.

Amsterdam, 9. April. Aus dem Streik der städtischen Angestellten scheint kaum etwas zu werden.

Der Ausstand hat schon viele Leiden und Unzuträglichkeiten verursacht und die Pfandhäuser und Sparbanken stark in Anspruch genommen.

Königin Wilhelmina und ihr Prinz-Gemahl Heinrich sind hier.

Im Haag, 9. April. Die Abgeordnetenkammer des holländischen Landtages nahm die Anti-Streik-Vorlage mit 81 gegen 14 Stimmen an.

Die Sozialisten und die liberalen Demokraten stimmten mit der Minderheit.

Im Haag, 9. April. Die Beamten der Staatsbahnen haben den Vorschlag der Eisenbahner-Gewerkschaft, in Unterhandlungen behufs Beilegung des Streiks einzutreten, zurückgewiesen.

Amsterdam, 9. April. Ein Theil der städtischen Angestellten daheir hat doch die Arbeit niedergelegt. Doch scheint dieser Ausstand, nicht weiter um sich zu greifen.

Etwa ein Drittel der Gasarbeiter ist am Streik. Die Behörden haben das Publikum ersucht, den Gas-Verbrauch möglichst einzuschränken.

Die meisten Diamantschleifer und auch die meisten Bauhandwerker sind müßig.

Rotterdam, 9. April. Eine Schildwache an der Eisenbahn feuerte auf 4 Eisenbahn-Leute, welche sich trotz Warnung weigerten, das Geleise zu verlassen. Einer der Leute wurde getödtet.

Im Haag, 9. April. Die Strafklausel der Anti-Streik-Vorlage wurde von der holländischen Abgeordnetenkammer mit 78 gegen 15 Stimmen gutgeheißen, also beinahe mit derselben Mehrheit, wie der übrige Theil der Vorlage.

Die Kammer ertheilte auch die verlangte Ermächtigung, eine militärische Eisenbahn-Brigade zu bilden, welche an den Eisenbahnen während der Streiks arbeiten soll.

Wegen Wuchers verurtheilt.

Diesmal muß Pariser dran glauben.

Berlin, 9. April. Der neueste der Prozesse gegen Heinrich Pariser, einen wohlhabenden Geldverleiher, unter Anklage des Wuchers endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 2 Jahren Gefängniß und einer Geldstrafe von 10,000 Mark.

Die Anklage enthielt 60 Punkte, unter denen Klagen von mehreren Edelleuten und Armee-Offizieren waren.

Berlin, 9. April. Der, jetzt wegen Wuchers verurtheilte Geldverleiher Heinrich Pariser hatte in einem Fall einem „Baron v. E." (das Gericht gestattete nicht, daß der volle Namen bekannt wurde) 236 Prozent Zinsen berechnet, welche der Baron auch bezahlte, obwohl er ein unbelastetes Einkommen auf ein Gut in Höhe von 100,000 Mark pro Jahr hatte.

Ein anderer bemerkenswerther Fall war derjenige eines Fabrikanten und Millionärs, welcher für ein Darlehen von 20,000 Mark auf einen ganz kurzen Zeitraum 100 Prozent Zinsen zahlen mußte.

Der Angeklagte leugnete nicht, daß er diese und andere hohe Zins-Raten gefordert hatte. Er versicherte aber, infolge enormen Risikos sei sein Profit auf nur 10 Prozent des angelegten Kapitals herabgebracht worden; sein „Glücksspiel mit der menschlichen Natur" habe ihn lediglich in den Stand gesetzt, 5 Prozent mehr herauszuschlagen, als er in einem regulären Geschäft hätte haben können. Als einen Theil seines Gewinnes für eine so wagnißvolle Beschäftigung rechne er freilich auch das Vergnügen, welches ihm „der tägliche Kampf mit gewissenlosen Edelleuten und sozialen Humbug-Charakteren geboten habe".

Der Kaiser ehrt Bismarck's Andenken.

Hamburg, 9. April. Im Juni soll in Friedrichsruh die Einweihung einer Bismarcksäule stattfinden, welche theils aus Beiträgen der deutschen Studentenschaft, zum größeren Theil aus Hamburger Beiträgen geschaffen ist und auf dem höchsten Punkt bei Friedrichsruh errichtet ist. Wie verlautet, wird der Kaiser der Einweihung derselben beiwohnen.

Export-Steuer auf Kaffee.

Paris, 9. April. Eine Depesche aus Rio de Janeiro, Brasilien, meldet: Die Provinzial-Gesetzgebung von Sao Paulo hat eine Vorlage angenommen, welche eine Maximalsteuer von 2 Prozent auf exportirten Kaffee legt. Die Vorlage tritt, wenn sie vom Präsidenten unterzeichnet wird, im Juli in Kraft.

Bankerott.

Trenton, N. J., 9. April. Es wurde im Kreisgericht um die Einsetzung eines Massenverwalters für die Anderson Food Co. nachgesucht. Die Verbindlichkeiten werden auf $465,000, und die Bestände auf $399,000 angegeben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinzeß Irene von Bremen; Potsdam von Rotterdam; Teutonic von Liverpool; Liguria von Neapel.

San Franzisko: Wynernick von Antwerpen.

Hongkong: Siberia von San Franzisko; Tacoma von Tacoma, Wash.

St. Vincent, C. V.: Hermonthis, von Tacoma und San Franzisko über Südamerika nach Hamburg.

Liverpool: Celtic von New York; Noordland von Philadelphia; Tauric von Portland; Peruvian von Halifax.

London: Massachusetts von New York.

Glasgow: Buenos Ayrcon von Philadelphia.

Southampton: Philadelphia von New York.

Cherbourg: Pretoria, von New York nach Hamburg; Kaiserin Maria Theresia, von Neapel nach Bremen.

Havre: La Savoie von New York.

Abgegangen.

New York: Königin Luise nach Bremen; Deutschland nach Hamburg; La Bretagne nach Havre; Havana nach Kuba.

St. Michaels, Azoren: Vancouver, von Genua und Neapel nach Boston.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus dem Kriminalgericht.

Anton Denemark zum zweiten Mal prozessirt.

Vor Richter Chytraus kam heute zum zweiten Male die gegen den Reformschulwächter Anton Denemark wegen Pflichtvernachlässigung im Dienst erhobene Anklage zur Verhandlung. Beim ersten Prozeßverfahren hatten sich die Mitglieder der Jury nicht auf einen Wahrspruch einigen können. Denemark hatte seinen Gefangenen, der im Kriminalgerichtsgebäude bei der Verhandlung eines Habeas Corpus-Gesuches als Zeuge verhört werden sollte, ohne ihm Handschellen anzulegen vom Korrektionshause nach Chicago und in verschiedene Wirthschaften an Madison Straße geführt. Im Frank's Palmgarten war ihm der seiner strengen Obhut anvertraute „Reformschüler" spurlos abhanden gekommen. McNichols wurde wenige Tage darauf wieder ergriffen und eingekäfigt. Denemark wurde daraufhin wegen Vernachlässigung im Dienst gerichtlich belangt.

Klagen gegen Steuerzahler.

Binnen 14 Tagen will Countyanwalt Sims Klagen gegen 5000 Haushälter und Handelsgesellschaften anstrengen, welche die Steuer auf ihre Fahrhabe für das Jahr 1901 noch nicht bezahlt haben. Die Steuern belaufen sich auf insgesammt $300,000 in Beträgen von $5 bis $100. Viele der Haushälter sind verzogen und manche der Handelsgesellschaften haben sich aufgelöst. Es dürfte daher kaum die Hälfte der Summe gerettet werden. Jedenfalls will der Countyanwalt Zahlungsurtheile erwirken und dann alle Hebel ansetzen, um dieselben durch Beschlagnahmeverfahren zu vollstrecken.

Hielt zwei Prüfungen ab.

Die County Zivildienstkommission hielt heute zwei Prüfungen zwecks Besetzung der vakanten Stellungen im Bureau des County-Anwalts ab. Sechs Bewerber um das Amt eines Steuersachverständigen und fünf Bewerber um das Amt des Terminkalender-Schreibers unterzogen sich der Prüfung. Das Ergebniß wird in einigen Tagen bekannt gegeben werden.

Tödtlicher Sturz.

Der 17jährige Max Glick, Nr. 1309 State Str., stürzte im Gebäude Nr. 146 5. Ave. aus der Höhe des 3. Stockes den Fahrstuhlschacht hinab und wurde auf der Stelle getödtet.

Kurz und Neu.

* In der Vorstadt Clyde beabsichtigt die Chicago, Burlington & Quincy-Eisenbahngesellschaft ein großes Maschinenhaus und einen Zentral-Frachtbahnhof zu erbauen. Sämmtliche Frachtzüge dieser Bahngesellschaft sollen dann dort ein- und auch von dort auslaufen. Die Baukosten werden auf $250,000 veranschlagt. Das für die Errichtung der Gebäude benöthigte Grundeigenthum wurde von der Gesellschaft bereits angekauft.

Hanecy und die Wahlbehörde.

Letztere auf morgen wegen Gerichtsmißachtung vorgeladen. — Berufung an das Staatsobergericht.

Richter Hanecy hat heute die Mitglieder der Wahlbehörde und ihren Chefclerk Powell auf morgen früh 10 Uhr vorgeladen, um zu erklären, weshalb sie nicht wegen Gerichtsmißachtung verurtheilt werden sollen für die Verletzung des Gerichtsbefehls, welcher ihnen das Oeffnen der Stimmzettel verbietet, die im letzten Herbst im sechsten Kongreßdistrikt abgegeben wurden.

Die Advokaten Underwood, Lorimers Vertreter, und Mayer, Anwalt der Wahlbehörde, erschienen heute vor dem genannten Richter und theilten ihm mit, daß sie sich auf einen Gerichtsbefehl in dem Falle geeinigt hätten; dieser Befehl verfüge die Eingangs erwähnte Vorladung der Wahlkommissäre wegen Verletzung eines von Richter Hanecy erlassenen Einhaltsbefehles.

Man erwartet, daß Richter Hanecy die Vorgeladenen zu Geldstrafen verurtheilen wird. Die Wahlbehörde und ihr Chefclerk werden sich, laut des entworfenen Planes, weigern, zu bezahlen, und im Staatsobergericht wird dann sofort ein Habeas Corpus-Verfahren eingeleitet werden.

Es wird berichtet, daß in Springfield Vorkehrungen getroffen worden sind, wonach die Habeas Corpus-Befehle unterzeichnet werden, sobald eine Depesche die Verhängung der Strafe verkündet. Damit wird die Frage, ob Richter Hanecy Gerichtsbarkeit in dem Falle habe und der Notar Frederick S. McClory berechtigt sei, eine Zählung der Stimmzettel vorzunehmen, sofort vor das Staatsobergericht gelangen. Es ist dies in Uebereinstimmung mit der bekannten, vor einigen Tagen getroffenen Abmachung.

Advokat Underwood hat heute in Richter Hanecys Gerichtshof eine beschworene Aussage eingereicht, laut welcher der am 7. Februar von Richter Hanecy erlassene Einhaltsbefehl am 30. März von den Verklagten verletzt worden sei, indem die, im dritten Wahlbezirk der Ortschaft Cicero abgegebenen, Stimmzettel geöffnet und vor Notar McClory gezählt worden seien.

Es sei dies geschehen, obwohl kein zuständiger Gerichtshof in Illinois oder in den Ver. Staaten, vor dem ein Wahlkontest schwebte, in welchem die Stimmzettel benöthigt wurden, das angeordnet habe. Auch sei solches nicht vom Abgeordnetenhause des 58. Kongresses der Ver. Staaten verfügt worden.

Allan C. Durborows Anwalt erklärte heute Morgen, er werde morgen die Wahlbehörde ersuchen, die Stimmzettel nachzuzählen. Herr Durborow sei in den Kompetenzstreit zwischen Hanecy und der Wahlbehörde nicht verwickelt.

Untersuchung eingeleitet.

Ein siebenjähriges Mädchen starb nach dem Genusse von konservirten Früchten.

Die siebenjährige Alma Engelmann, Nr. 818 N. Halsted Str., starb heute früh unter Vergiftungserscheinungen, wenige Minuten nach dem Genusse von in Büchsen konservirten Pfirsichen. Dr. Karl Frischkorn hatte sich vergeblich bemüht, die Kleine zu retten. Der Koroner John Traeger wurde benachrichtigt. Er persönlich wird die Untersuchung leiten. Frau Engelmann gab an, die Früchte gestern Nachmittag in einer nahegelegenen Kolonialwaarenhandlung käuflich erstanden zu haben. Alma hätte heute früh die Früchte in der Speisekammer entdeckt und davon genascht. Wenige Minuten später erkrankte sie.

Der Zimmermann Adam Bauer, 21 Jahre alt, fiel gestern Abend von einem am Gebäude von Jakob Hauper in Groß Point angebrachten Gerüst aus einer Höhe von 15 Fuß auf den Erdboden hinab. Er erlitt einen Schädelbruch und einen Bruch des rechten Armes sowie des linken Beines und starb kurze Zeit nach seiner Einlieferung in seiner Wohnung.

Nels Larsen, Nr. 2 Sedgwick Str., half mehreren Männern einen eisernen Pfeiler aus dem Güterboden der Michigan Zentralbahn am Fuße von S. Water Str. nach der Rampe tragen, als der Pfeiler den Händen der Träger entglitt und im Fallen Larsen streifte. Der Verunglückte, welcher innerlich verletzt wurde und einen Bruch der rechten Schulter erlitt, fand Aufnahme im County-Hospital.

Tödtlicher Unfall.

James Johnson von einer Lokomotive überfahren.

In Grand Crossing, an der 76. Str.-Kreuzung der Nickel Plate-Bahngeleise, wurde gestern Abend James Johnson, Nr. 7657 Adams Ave. von einer Rangirlokomotive über den Haufen gefahren und auf der Stelle getödtet. Seine Leiche wurde nach Piersons Bestattungsgeschäft, Nr. 1231 75. Str., geschafft.

Die fünfjährige Jennie Simons aß vor der elterlichen Wohnung, Nr. 141 Division Str., einen Apfel. Ein Stück der Frucht blieb ihr in der Kehle stecken und sie erstickte, ehe ein Arzt herbeigeholt werden konnte.

Leset die „Sonntagpost".

Zählbogen geöffnet.

Die Wahlbehörde nimmt es mit der Arbeit sehr genau.

Beginn der Stimmenzählung.

Countyrichter Carter verweist auf die fast gleiche Stimmenzahl für die Stadtschreiber-Kandidaten Boehm und Bender.—Harrisons Pluralität 7,948 statt 6,948.

Nur geringes Interesse seitens des Publikums und der Kandidaten, abgesehen von dem republikanischen und dem demokratischen Kandidaten für das Amt des Stadtschreibers, gibt sich gelegentlich der amtlichen Zählung der bei der Wahl abgegebenen Stimmen kund. Als die Zählung heute Morgen um 9½ Uhr aufgenommen wurde, waren kaum ein Dutzend Zuschauer und nur zwei Amtsbewerber in der letzten Wahl anwesend.

Bürgermeister Harrison war durch Anwalt W. C. Asay und den Rechnungs-Sachverständigen John J. Brown vertreten, das demokratische County-Komite durch den Anwalt Frank Childs, einen zweiten sachverständigen Rechenkünstler, und einen Stenographen. Die letzteren Drei hatten besonders Auftrag, sich um die Sache von John J. Boehm, dem angeblich geschlagenen Bewerber für den Stadtschreiberposten, zu bemühen. Herr Boehm war selbst zugegen und verfolgte die Verlesung der Zahlen auf Grund eines eigenen Ausweises mit großer Aufmerksamkeit. Herr Boehm hatte sich etwas verspätet und wurde nach seiner Ankunft seinem republikanischen Mitbewerber, Fred. C. Bender, vorgestellt. Die beiden Gegner begrüßten sich recht herzlich und vertieften sich dann in die Zählarbeit.

Herr Bender ist durch den früheren öffentlichen Nachlaßverwalter Patrick O'Donnell, einen kundigen Schnellrechner und einen Stenographen vertreten. Die anderen Kandidaten kümmerten sich garnicht um die Zählung.

Außer Oskar Hebel, der aus Gesundheitsrücksichten in Mount Clemens Aufenthalt genommen hat, waren sämmtliche Mitglieder der Zählungskommission zugegen. Countyrichter Carter führte den Vorsitz. Stadtanwalt Owens, Präsident Malley und Kommissär Judge von der Wahlbehörde leiten die Zählung.

„Es ist überflüssig, zu erklären, daß diese Körperschaft nichts mit dem Nachzählen der Stimmzettel zu thun hat, sondern einfach die Ergebnisse nach den Zählbogen der Wahlbeamten berechnet und verkündigt," sagte Richter Carter. „Infolge der fast gleichen Zahl Stimmen, welche für Bewerber um gewisse Aemter abgegeben sind, hat die Behörde es für das Beste gehalten, die Zählbogen eines jeden Wahlbezirks zu öffnen, und das wird geschehen, falls nicht Seitens der Betheiligten Einspruch erhoben wird. Das Gesetz schreibt nicht vor, daß die Behörde die Zählbogen öffnen soll, aber wenn wir es thun, so wird viel Zeit gespart werden, und die Ergebnisse werden genauer sein. Es muß aber betont werden, daß die von uns festgestellten Ziffern nicht als endgiltig zu betrachten sind. Dieselben dürfen nachgesehen und mögen verändert werden, wenn eine Untersuchung dies rechtfertigt. Wir werden viel Zeit verlieren, wenn die Vertreter der Kandidaten darauf bestehen, auf jeden kleinen Unterschied zwischen dem, von dieser Behörde festgestellten Ergebniß und dem der Polizeiberichte aufmerksam zu machen, und ich hoffe, daß sie es nicht thun werden. Die Stimmenzahl für zwei der Stadtschreiber-Kandidaten ist fast gleich, und in diesem Falle, wie in anderen, wünschen wir jeden Unterschied festzustellen. Auf diese Weise, glaube ich, werden Alle mit der Zählung zufrieden sein.

„Im Vergleich zu der letzten Herbstwahl ist die gegenwärtige Arbeit unbedeutend, und wir sollten sie innerhalb einiger Tage ausführen können."

Die Zählung wurde heute Vormittag noch in drei Wards beendigt, doch wird das Ergebniß nicht bekannt gemacht werden, bis dasselbe von allen Wards festgestellt und von sachverständigen Rechnungsführern als richtig befunden worden ist.

In der ersten Ward gewann Stewart eine Stimme über den Wahlbericht der Polizei. Im ersten Wahlbezirk erhielt Stewart laut der amtlichen Zählung 59 statt 57 Stimmen, wie die Polizei berichtet hatte. Im zehnten Wahlbezirk verlor Bürgermeister Harrison zehn Stimmen, gewann aber ebenso viele im 32. Bezirk und im vierzehnten noch eine, so daß Herr Stewart insgesammt eine Stimme gewann.

In der zweiten Ward gewann Herr Stewart zwei Stimmen im fünften Wahlbezirk, und Herr Harrison eine im 23. Bezirk.

In der dritten Ward gewann Stewart noch eine Stimme, nämlich zwei im 23. Bezirk, eine verlor er im 26.

Diese geringfügigen Veränderungen in den Berichten erregten keinerlei Interesse, wohl aber die Verluste und Gewinne der beiden Stadtschreiber-Kandidaten in den ersten drei Wards. Herr Bender gewann nämlich insgesammt zwanzig Stimmen über die ihm von der Polizei zugezählten; fünf in der ersten und fünfzehn in der dritten Ward, im 33. Bezirk der letzteren Ward allein zehn.

Herr Bender erklärte, daß ihm diese Gewinne sehr angenehm seien, doch wolle er keine Prophezeiungen bezüglich des Ergebnisses der Zählung in den anderen Wards machen. „Ich ziehe es vor, die Zählung abzuwarten, da sie nicht lange Zeit in Anspruch nimmt, und heute Nachmittag noch schnellere Fortschritte machen wird," sagte er. Auch Herr Boehm verhielt sich zurückhaltend und wollte nicht sagen, ob er einen Wahlkontest einleiten werde.

Die Stadtrathskandidaten in denjenigen Wards, in welchen das Ergebniß ein sehr knappes war, dürften sich zu der Zählung in diesen Wards einfinden.

Neuere Berichte ergeben, daß Herr Harrison 7948 statt 6948 Stimmen, wie die Polizei Anfangs berichtete, erhalten habe, und daß Ernst Hummels Pluralität 19,744 Stimmen und nicht 21,742 ist.

Aus den Polizeigerichten.

Der Hunger hatte ihn zum Dieb werden lassen.

„Der Hunger trieb mich dazu, einen Laib Brot vom Bäckerwagen zu stehlen. Seit zwei Tagen war ich ohne jede Nahrung; meiner Sinne vor Verzweiflung über meine traurige Lage kaum noch mächtig, griff ich zu, als ich die verlockenden Backwaaren erblickte." Mit diesen Worten vertheidigte sich John Gubbins heute vor Richter Hamburger gegen die Anklage des Diebstahls. Der Mann war, mit nur kärglichen Mitteln ausgerüstet, vor acht Tagen aus St. Louis nach Chicago gekommen und hatte sich bisher hier vergeblich nach Arbeit umgesehen. Der Richter hatte ein Einsehen, nahm eine Kollekte unter den Polizisten der Ost Chicago Ave.-Bezirkswache für ihn auf und ließ ihn laufen.

Der Geheimpolizist James Abbey war heute, in aller Frühe, an der Ecke von Ost Chicago Ave. und Orleans Straße mit zwei Nachtschwärmern in Streit gerathen, die ihn für einen Straßenbanditen hielten und möglicher Weise fürchterlich vermöbelt hätten, wenn nicht Polizist John Lyons auf der Bildfläche erschienen und seinem bedrängten Kollegen, der Zivilkleider trug, zu Hilfe geeilt wäre. Wegen Widersetzlichkeit gegen die Polizeigewalt wurden die beiden Angeklagten August Schultz und John Moran im Ost Chicago Ave.-Polizeigericht zu je $25 Strafe verdammt.

Hotelbrand.

Mehrere Personen aus Feuersnoth gerettet.

Ein Brand im Country Hotel, Nr. 11,524 Front Ave., Kensington, verursachte gestern Abend neun Uhr unter den Gästen hochgradige Aufregung. Frl. Alice Glencare, John Bukowski und James McCauley wurden, vom Rauch überwältigt, von Leutnant Morrissey und mehreren Polizisten aufgefunden und in's Freie getragen, wo sie sich bald erholten.

Das Feuer entstand auf bisher nicht ermittelte Weise in einer hinter der Wirthschaft von John Schug gelegenen Scheune und theilte sich den benachbarten Gebäuden mit. Die Wolf und Browski'schen Geschäftshäuser und der Laden von Ed. Cohn wurden um insgesammt $20,000 beschädigt. Der 15jährige John Schug jr. rettete fünf Pferde aus der schon brennenden Scheune.

Der Novak-Prozeß.

Die Glaubwürdigkeit des Zeugen Panoch angefochten.

Friedensrichter Gibbons, vor welchem der Schadenersatzprozeß verhandelt wird, welchen Alderman Novak gegen August Geringer, den Herausgeber der böhmischen Zeitung „Svornost" wegen angeblicher Ehrabschneidung anhängig gemacht hat, lehnte den Antrag des Anwalts des Klägers ab, die Zeugenaussagen von Panoch, dem früheren Geschäftstheilhaber von Novak, als Beweismaterial auszumerzen. Daraufhin ließ der Anwalt des Klägers eine Anzahl von Zeugen vernehmen, welche Panoch ein nichts weniger als günstiges Leumundszeugniß ausstellten. So sagte z. B. der frühere Alderman Klenka aus, daß er Panoch Nichts glauben würde, auch wenn dieser einen heiligen Eid auf die Wahrheit des Gesagten ablegen würde. Eine ebensowenig schmeichelhafte Aussage machte Joseph J. Janda, der Sekretär eines böhmischen Bauvereins, in dessen Diensten Panoch früher als Notar gestanden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, am Freitag zunehmende Bewölktheit. Geringer Wechsel in der Luftwärme; veränderlicher, später Ostwind.

Illinois: Schön heute Abend, am Freitag zunehmende Bewölktheit, am Nachmittag oder Abend möglicher Weise Regenschauer. Veränderlicher Wind.

Indiana: Schön heute Abend, am Freitag zunehmende Bewölktheit und im südwestlichen Theil möglicherweise Regenschauer. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch am Freitag. Veränderlicher Wind.

Wisconsin: Schön heute Abend, am Freitag zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Regenschauer im westlichen Theil. Südwind, der nach Osten umspringt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 55 Grad; Nachts 12 Uhr 55 Grad; Morgens 6 Uhr, 50 Grad; Mittags 12 Uhr, 62 Grad.

Die Falzgräfin.

Roman von Paul v. Szczepanski.

(13. Fortsetzung.)

Damit half er mir über meine Verlegenheit hinweg, und meine Entschuldigungen schnitt er ab, indem er über die Verbesserungen sprach, die er eingeführt hatte. Ich hatte ihm Unrecht gethan — er war ein tüchtiger Mann, und auch ein Mann mit einem guten Herzen, und mit jedem Worte, das er sprach, mußte ich ihn lieber gewinnen.

Bald saßen wir auf der Veranda des Schlosses, die durch Glasscheiben gegen die Zugluft geschützt war, so daß die Aprilsonne dort ein behagliches Plätzchen gewärmt hatte, und Fräulein Anna richtete den Kaffeetisch vor uns her. Herr Schulze hatte den Diener nach dem Dorfe hinuntergeschickt, um Herrn Wiese-Warnsdorff, Irma und Tascewski einzuladen, nach dem Schloß zu kommen. Ich hatte ihm natürlich über die Drei nichts verschwiegen. Wir sprachen währenddem von Diesem und Jenem, und in Allem, was Herr Schulze sagte, erkannte ich seine thatkräftige und joviale Natur. Er hatte nicht viel Verkehr mit den Nachbarn. „Denn sehen Sie,“ sagte er, „die einen sind Polen, die jeden Deutschen mit mißtrauischen Blicken betrachten und sich zurückhalten. Ich muß Ihnen zugestehen, daß sie die Liebenswürdigeren sind, wo sie den Verkehr nicht abweisen können. Die anderen sind Deutsche, und nicht immer der besten Art. Die günstige Kapitalsanlage hat sie hierher geführt, die Sucht, Geld zu verdienen; aber Liebe für Land und Volk haben sie nicht mitgebracht. Und deshalb machen wirkliche Segnungen deutscher Kultur auch nur langsame Fortschritte. Ich kam fremd hierher, aber ich brachte Liebe für das Volk und seine Eigenart mit. Das erste, was ich that, war, daß ich ihnen den Heiligen aufstellen ließ, den sie wohl dort auf der Dorfstraße bemerkt haben, wo früher eine Pfütze war. Und da sein Heiligenschein auf dem Transport etwas abgeschunden war, nahm ich den Farbentopf und stellte eigenhändig den alten Glanz wieder her. Das gewann mir die Herzen meiner Leute, trotzdem es nur ein diplomatisches Stückchen war, denn ich bin als evangelischer Christ getauft; aber sie sahen doch, daß der neue Herr ein Verständniß auch für ihre inneren Bedürfnisse mitbrachte, und wo ich sonst nur die Hände hatte, gehörten mir von da ab auch die Herzen. Aber die deutschen Besitzer in der Umgegend halten mich seitdem für einen Renegaten, und die polnischen zählen mich natürlich nicht zu sich, so daß wir hier eigentlich zwischen zwei Stühlen sitzen. Aber es sitzt sich trotzdem recht bequem.“

Da trat die Tochter des Gutsherrn an den Tisch. „Ich habe noch eine Ueberraschung für Sie, Herr von Kozierowski,“ sagte sie erröthend; „ich möchte Ihnen ein Bild zeigen.“

Ich sprang natürlich auf und folgte ihr mit einiger Neugierde durch mehrere Zimmer des Schlosses, denn sie hatte mit so eigener Betonung gesprochen, daß ich herausfühlen mußte, es handle sich um etwas, für das sie ein besonderes Interesse bei mir voraussetzte. Sie öffnete eine Thür und blieb in dem Rahmen derselben stehen, und als ich nur einen Blick auf die gegenüberliegende Wand geworfen hatte, ergriff mich eine plötzliche Bewegung, daß ich fast meinte, meinen Thränen keinen Einhalt thun zu können. Dort hing das Bild meines Vaters, ein lebensgroßes Oelgemälde, dessen ich mich noch wohl erinnerte, und das Licht fiel so günstig auf seine feinen, lieben Züge, daß ich ihn lebendig vor mir zu sehen meinte und im ersten Augenblicke fast erschrocken zurückfuhr. Dann aber ergriff ich des Mädchens Hand und führte sie an meine Lippen, und ich konnte nur mit zitternder Stimme sagen: „Mein liebes Fräulein . . .“ Das war vielleicht ungeschickt, aber ich war zu tief ergriffen, um aller gesellschaftlichen Formen Herr zu bleiben; und als ich mich aufrichtete und ihr in das Antlitz schaute, merkte ich wohl, daß sie mich richtig verstand und mir nicht böse war, trotzdem sie heftig erröthete.

Herr Schulze war uns nachgegangen, und als er meine Bewegung gewahr wurde, legte er mit väterlichem Wohlwollen seine Hand auf meine Schulter.

„Meine Frau fand das Bild auf dem Boden des Schlosses, als wir hierherkamen“, sagte er; „sie ließ es reinigen und gab ihm einen Platz in ihrem Zimmer, denn sie hielt dafür, daß es ein gutes Bild sei, und sie fand auch in den Gesichtszügen etwas, das ihr sympathisch war. Seitdem hat das Bild hier seinen Platz behalten, und auch wir haben es liebgewonnen; aber Sie haben nähere Anrechte an dasselbe, und Sie machen mir eine Freude, wenn Sie es zum Andenken an Ihren Besuch in Czernowice mitnehmen wollen.“

Ein zartsinnigeres und für mich kostbareres Geschenk konnte mir nicht geboten werden, und ich sträubte mich nicht, es anzunehmen. Meine Verwandten hätten wohl daran denken können, es für mich zu erstehen; es wäre ihnen nicht theuer gekommen, denn der Käufer von Czernowice hatte es gerade für gut genug gehalten, ihm einen Platz unter dem Gerümpel auf dem Boden zu gönnen. Aber sie hatten dafür keine Gedanken; es war ihnen so schon lästig genug, daß sie mir wohl oder übel einen Platz an ihrem Tische gönnen mußten, und von Fremden mußte ich das theuerste Andenken an meinen guten Vater als ein Geschenk empfangen!

Währenddem sahen wir Irma, Herrn Wiese-Warnsdorff und Tascewski, von dem Diener geführt, auf das Schloß zuschreiten, und wir begaben uns auf die Veranda zurück, sie zu empfangen. Irma zeigte keine Spur von Verlegenheit, sie gab sich in ihrem Wesen wie eine vollkommene Dame, und wiederholt mußte ich erstaunen, wie sehr es ihr gelungen war, in noch nicht ganz einem Jahr sich die Formen der guten Gesellschaft anzueignen. Tascewski war natürlich befangen. Nun, wenn es nach allem Vorausgegangenen noch irgend einer Sache bedurft hätte, um mein ganzes Herz an Fräulein Anna zu verlieren so hätte allein die Feinfühligkeit, mit der sie ihm über die verlegene Situation hinwegzuhelfen wußte, dazu genügt. Er hatte die Verlegenheit, die ihn hölzern und linkisch machte, bald überwunden, und da er sich natürlich gab, ohne etwas vorstellen zu wollen, brauchte ich mich meines Freundes nicht zu schämen.

Herr Schulze hatte unsere Koffer von der Bahnstation holen lassen, und drei Tage lang mußten wir seine Gäste bleiben. Das wahrhaft väterliche Wohlwollen, welches er mir während dieser Zeit bewies, kann ich nicht genug rühmen. Auch Fräulein Anna schien mir nicht abgeneigt — sie zeigte es mir mehr durch die Art, mit der sie die Galanterien des Herrn Wiese-Warnsdorff ablehnte, als mit der sie die meinen annahm —, aber ich wagte doch nicht, ihr von meinen geheimsten Wünschen zu sprechen; denn erstens zeigt die wahre Liebe immer eine gewisse Zaghaftigkeit, und zweitens wäre es eine Vermessenheit von mir gewesen, jetzt, wo ich noch darüber im Zweifel war, wie ich mich selbst erhalten sollte, daran zu denken, ein zweites Wesen mit meiner Zukunft zu verknüpfen. Außerdem hatte ich die Gewißheit, sie wiederzusehen; denn nicht nur lud mich Herr Schulze auf das herzlichste ein, meinen Besuch in Czernowice im Sommer zu wiederholen, sondern er versprach auch bestimmt, zu der ersten Aufführung von Herrn Wiese-Warnsdorffs Operette mit seiner Tochter nach Berlin zu kommen, um, wie er mit liebenswürdiger Galanterie gegen Irma hinzufügte, Zeuge des Triumphes seiner beiden Gäste zu sein. Als Fräulein Anna mir bei dem Abschiede einen kleinen Strauß selbstgepflückter Veilchen zum Andenken an Czernowice reichte, als ihre Hand in der der meinen bebte und sie mich erröthend und mit feuchtschimmernden Augen anschaute, wußte ich gewiß, daß auch sie auf ein Wiedersehen hoffte.

VII. Kapitel.

Wahrhaftig, meine Reise nach Czernowice hatte große Wunder an mir gewirkt. Ich war gesund, ich war lebensmuthig, ich war durch sie sogar ein guter Mensch geworden, denn ich verzieh in meinem Herzen großmüthig Allen, von denen ich glaubte, daß sie mir Böses angethan hätten. Und wer darin etwas Uebermenschliches sieht und sich bemüßigt fühlt, an dem Ernste meiner Verzeihung zu zweifeln, dem mag zum Beweise dienen, daß mein ganzes Innere nur Raum hatte für das eine Gefühl der ersten Liebe, das mich übermächtig ergriffen hatte. Da waren keine trüben Stunden, keine bangen Zweifel mehr, denn ich wußte, daß ich glücklich werden würde. Die Zeit des Harrens, die vor mir lag, ließ sich wohl ertragen, denn an ihrem Ende winkte die Erfüllung. Und trotzdem ich wohl niemals stiller, eingezogener und so ganz nur der Arbeit gelebt habe, als in den folgenden Wochen, war es doch eine Zeit, die ich um nichts in meinem Leben missen möchte.

Es war natürlich mein Erstes, daß ich Herrn Schulze schrieb und ihm noch einmal für alle seine Freundlichkeiten dankte. Eigentlich hatte ich ein Bouquett für Fräulein Anna mitsenden wollen, aber ich unterließ es. Blumen, von fremden Händen gebrochen und zu einem Strauß gewunden, und wenn es die kostbarsten waren, — was konnten sie ihr sagen? Ich konnte mir gar nicht einmal vorstellen, daß sie ein freundliches Gesicht machen würde, wenn sie ein solches Kunstprodukt aus der Kiste packte. Ich begnügte mich mit einem herzlichen Gruß am Schlusse des Briefes

Dann gab ich dem Bilde meines Vaters seinen Platz über meinem Schreibtisch, und wenn ich die Augen zu ihm erhob, war es mir, als ob wieder, wie in Czernowice, Anna neben mir stände und ich ihre Hand in der meinen hielte. Mein Vater lächelte dazu, und ich hörte ihn, wie in meinen Kinderjahren, wenn ich auf meinem Pony einen Graben mit mißtrauischen Augen betrachtete, sagen: „Nur vorwärts, Jozif; er ist nicht zu breit.“ — So kann man mit offenen Augen träumen, und es kümmert einen nicht, daß man Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft durcheinanderwirft. Aber für mich war es ein guter Traum, denn wie ich als Knabe nach solchen Worten meinem Pony die Peitsche gegeben hatte, so nahm ich jetzt die Feder wieder auf und ließ sie über das Papier gleiten. Man darf mich da nicht mißverstehen, man darf nicht glauben, daß ich mir eingebildet hätte, literarischen Ruhm erwerben und damit der Geliebten die Augen blenden zu können. Ich dachte wahrhaftig nicht daran, Unsterblichkeit erringen zu wollen, so thöricht war ich nicht. Ich wollte nur sehen, ob ich im Stande sei, so viel Geld zu verdienen, um, ohne mich meiner Armuth schämen zu müssen, vor Fräulein Anna hintreten zu können und ihr zu sagen: „Ich bin nicht reich, aber meine Frau wird, wenn Gott mir Gesundheit gibt, niemals Noth zu leiden brauchen.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Nothwendigkeit einer Ovaritisoperation enthoben.

Frau Emmons erzählt, wie sie durch Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound geheilt wurde.

„Ich bin so sehr mit den Resultaten, die ich mit Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound erzielte, zufrieden, daß es mir eine Pflicht und eine Freude ist, Ihnen darüber zu berichten.

Mehr als 5 Jahre litt ich an Eierstocksbeschwerden, die eine höchst unangenehme Absonderung und große Schwäche hervorriefen. Manchmal verfiel ich einen solchen Schwächezustand, daß weder Medizin, Diät, noch körperliche Uebung irgendwie halfen. Ihr Vegetable Compound aber traf sozusagen den Nagel auf den Kopf und zwar innerhalb weniger Wochen, wodurch ich der Nothwendigkeit enthoben war, mich einer Operation unterziehen zu müssen, und mich bald frei von allen Beschwerden fühlte, so daß ich jetzt wieder gesund und wohl bin. Ich kann nicht Worte genug finden, um Ihnen meine Dankbarkeit zu beschreiben, und es ist mir wirklich ein Bedürfniß, alle leidenden Mitschwestern von meinen Erlebnissen in Kenntniß zu setzen. Laßt Euch nicht auf Mittel ein, die Ihr nicht kennt, sondern nehmt sofort Eure Zuflucht zu Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound, und ich gebe Euch mein Wort, daß Ihr binnen kurzer Zeit Eure Gesundheit wieder erlangt haben werdet.“ — Frau Laura Emmons, Walkerville, Ontario. 5000 Dollars Buße, wenn das Original obigen Briefes nicht sofort vorgewiesen und somit dessen absolute Echtheit konstatiert werden kann.

Wer sich über seinen Fall nicht ganz im Klaren ist, sollte nicht eine Sekunde zögern, sich an Frau Pinkham um Rath zu wenden; sie ist gerne bereit, jedermann unentgeltlich zu rathen; noch keine Frau hat es jemals bereut, sich an sie gewandt zu haben, wohl aber hat sie schon Tausenden und Abertausenden geholfen. Ihre Adresse ist Lynn, Mass.

Ein bürgerlicher Liebesroman.

(Brief aus Paris.)

Ein simpler Erbschaftsstreit, der vor der Zivilkammer des Pariser Landgerichts verhandelt wurde, hat einen merkwürdigen Roman ans Licht gezogen. Für sich sind die Prozeßakten schon interessant genug. Sie werden aber besonders interessant, da sie beinahe aussehen wie Belege zur psychologischen Erklärung einer anderen „nervösen“ Liebesgeschichte, von der noch immer viel geredet wird.

Die Helden des Romans sind lauter einfache Menschen, bescheidene bürgerliche Existenzen, die in des Tages Arbeit, so sollte man glauben, kaum Zeit finden konnten, ihr Leben mit Phantasien zu erfüllen. Im Jahre 1893 heirathete der Kaufmann Georges Lavielle, damals 27 Jahre alt, seine Jugendliebe, das Fräulein Jeanne Tillé, die genau fünf Jahre jünger war. Herr Lavielle brachte 57,000 Frs., seine Frau 15,000 Frs. in die Ehe mit. Sie erwarben ein Gummiwaarengeschäft und drei Jahre lang lebte der Haushalt in ungetrübtem aber kinderlosen Glück. Zum Sommer zog die kleine Familie regelmäßig aufs Land, in die Umgebung von Paris, wo sie eine kleine Wohnung gemiethet hatte. Hier freundeten sich die Lavielles mit der Familie Raniot an. Herr Raniot war ein Mann von sechzig Jahren, Ingenieur bei einer der großen Eisenbahngesellschaften. Sein Sohn verheirathete sich bald mit einer Schwester der Frau Lavielle. Die damit geschlungenen Verwandtschaftsbande schienen Herrn Raniot aber nicht enge genug. Frau Lavielle war eine ausnehmend reizende Erscheinung. Wie jetzt festgestellt wurde, war sie auch bereits seit 1896 die Geliebte des Herrn Raniot, ohne daß der eheliche Himmel des Herrn Lavielle von der geringsten Wolke beschattet worden wäre. Wer weiß, wie lange die scheinbare Idylle zu dreien noch gedauert hätte? Da lernte Frau Lavielle Ende des Jahres 1901 einen Studenten der Medizin kennen. Sie liebte den hübschen blutjungen Mann, Sohn eines Pariser Kafétiers Namens Mercier, auf den ersten Blick und wurde ebenso rasch wieder geliebt. Wie leidenschaftlich die Liebschaft gewesen sein muß, geht aus den Briefen der Frau Lavielle an den Studenten hervor, die ungemein leidenschaftlich und überschwänglich gehalten sind. Der Ehemann merkte von diesem neuen Verhältniß so wenig wie vom früheren. Aber der sechzigjährige Herr Raniot merkte es; er wurde eifersüchtig und wollte die sich abwendende Geliebte langer Jahre wieder zurückerobern. Er bestürmte sie mit Briefen. Sie blieb unerbittlich. Er setzte dann auf der andern Seite an und theilte dem Vater des jungen Studenten die ganze Wahrheit mit. Der junge Student erfuhr so von seinem Vater, daß seine Geliebte einen zweiten Geliebten habe und gerieth in dumpfe Verzweiflung. Nach einer Szene mit Frau Lavielle, die sich zu rechtfertigen suchte, nahm er sich das Leben. Herr Raniot war also wieder vom jugendlichen Nebenbuhler befreit; aber sein altes Glück fand er nicht mehr.

Im Schmerze um den Verlust seines Sohnes schreibt der Vater des Studenten dem noch immer ahnungslosen Herrn Lavielle einen Brief, in dem er dessen Frau aufs heftigste beschuldigt und ihm deren doppelte Untreue enthüllte. Herr Lavielle hatte eine Auseinandersetzung und legte Scheidungsklage ein. Seine Frau suchte sich zu rechtfertigen und schrieb ihm einen Brief, der das Merkwürdigste an der ganzen Geschichte ist. Sie spricht darin zunächst von dem jungen Studenten, indem sie die Anschuldigung, ihn in den Tod getrieben zu haben, zurückweist. Sie schreibt: „Und wenn ich mich selbst schuldig bekenne, so protestire ich dennoch gegen diese Anklage, denjenigen zum Selbstmord gebracht zu haben, den ich zu meinem Unglück an einem Wendepunkt des Lebens angetroffen habe, wo die Selbstmordidee sich schon in seinem Gehirn verankert hatte, und das aus Gründen, wo er das Dasein nur mit Ekel betrachtete, zur nämlichen Epoche, wo ich selbst anfing, krank, nervös zu werden, wo mein Gehirn sich abschwächte und die Wahrnehmung der Wirklichkeit verlor, im Augenblicke, wo ich kämpfte, um mich von dem odiösen Verhältniß zu befreien und mich nicht mehr durch so viel Hinterlist und Schändlichkeit entmuthigen zu lassen.... Während dieser zwei Monate (des Verhältnisses mit dem Studenten), in denen ich krank an Leib und Seele war, habe ich ausschließlich gelebt mit der fixen Idee des Todes, den mir der, der alle meine Vernunft besaß, zur festgesetzten Stunde bringen sollte. Warum ging er allein, nachdem er mir geschworen, daß wir zusammen gingen? Bemerkte er, daß ich noch ein bischen mehr am Leben hing als er?“ Von dem sechsjährigen Verhältniß mit dem sechzigjährigen Raniot sprechend, gibt Frau Lavielle dann des Räthsels Lösung: „Schuldig bin ich gewiß, aber noch mehr bin ich unglücklich. Denn so bald ich sah, in welche Hände ich gefallen — und das war sehr rasch — fühlte ich, daß es um meine Ruhe geschehen war. Sofort bedrohte mich dieser Mann in Deinem Glück und ich fürchtete mich. Ich hatte Unrecht. Ich glaubte, gut zu thun, indem ich Zeit gewann; ich verfiel von der Ruhe abwechselnd in tiefste Empörung; ich hatte Augenblicke, in denen ich trotz Allem aus dieser Hölle entfliehen wollte, andere Augenblicke, wo ich glaubte, für's Leben ausharren zu sollen, bis zu dem Tage, an dem ... fühlte, daß ich nicht mehr anders konnte, daß es zu viel war und daß ich auf irgend einem Wege heraus mußte. Siehst Du, Du könntest mir beinahe verzeihen. Diese Jahre waren ein Martyrium. Nur die Momente der Thorheit brachten mir Ruhe....“ Der Ehemann ließ sich von diesen Erklärungen nicht erweichen. Er klagte auf Scheidung, starb aber nach einem halben Jahre, und Alles kam nur an's Licht, weil der Bruder des Todten als einziger natürlicher Erbe von Frau Lavielle die Herausgabe des Vermögens verlangt.

1,000 Behauptungen

Wiegen nicht eine Thatsache auf. Chicagos Empfehlung macht diese Behauptung zu einer Thatsache.

Empfehlungen von Dutzenden von Chicagoer Bürgern, die bereitwilligst ihre Erfahrung veröffentlichen, ist der Beweis, den wir für unsere Behauptung haben, daß Doan's Kidney Pillen jede Art von Nierenleiden heilen von den gewöhnlichen Kreuzschmerzen bis zu den gefährlichen urinären Beschwerden. Hier ist ein hiesiges Beispiel. Wir haben viele ähnliche:

William Tinsler, Wagenbauer, Nr. 798 W. 22. Str., Westseite, sagt: „Eine Erkältung stellte sich in meinem Kreuz ein und als Folge davon Schmerzen. Ich hatte sie Tag und Nacht zwei Monate und ihre Hartnäckigkeit peinigte mich. Als ich eines Abends die Zeitung las, sah ich eine Anzeige von Doan's Kidney Pills und wurde dadurch veranlaßt, nach dem Laden der Public Drug Co., 150 State Straße, zu gehen und mir eine Schachtel zu holen. Sie müssen die Schmerzen weggenommen haben, denn ich nahm nichts anderes, und die Pein verschwand. Was noch wichtiger für mich ist, es ist jetzt auch nicht das geringste Anzeichen vorhanden, daß sie wiederkehrt.“

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt keine anderen.

Halten was sie versprechen.

Sie sehen nur unscheinbar aus, und Niemand traut Ihnen die außerordentliche Heilkraft zu, welche sie thatsächlich besitzen und welche sie in Tausenden und Abertausenden von Krankheitsfällen bewährt haben, nämlich die St. Bernard Kräuterpillen. Liegen doch unzählige Zeugnisse von Personen, die an Rheumatismus, an allgemeiner Körperschwäche, an der Blase, an den Nieren, an der Leber, am Magen, an Verstopfung, an gestörter Herz- und Verdauungsthätigkeit sowie an vielen anderen Störungen der Körperorgane gelitten haben, vor, daß sie durch die Pillen vollständig kurirt worden sind. Die Pillen haben sich als vortreffliches Hausmittel überall eingebürgert. bdsa

Konkurrenz vor Gericht.

Das Handelsgericht in Zürich hat kürzlich ein bemerkenswerthes Urtheil gefällt, dessen Inhalt hier kurz wiedergegeben sei. Die deutsche Teppichfabrik Koch & te Kock in Oelsnitz lieferte dem Züricher Waarenhaus Jelmoni A.-G. in den Jahren 1900 und 1901 Teppiche, wodurch sie mit ihren übrigen Züricher Kunden in Konflikt gerieth. Diese warfen dem Waarenhaus Verschleuderung vor und verlangten von den Fabrikanten die Einstellung des Geschäftsverkehrs mit den Konkurrenten. Obwohl das Waarenhaus die Vorwürfe der Konkurrenz entschieden zurückwies, brachen Koch u. te Kock im Januar 1902 mit Rücksicht auf ihre übrigen Kunden den Verkehr in ungewöhnlicher Form ab, indem ihr Reisender durch ein Privatbillet in Maschinenschrift dem Direktor des Waarenhauses mittheilte, daß er von einer „weiteren Berührung der Firma“ absehen müsse. Nun ließ das Waarenhaus durch seinen Anwalt den Fabrikanten mittheilen, daß es die Anschuldigung der Konkurrenz nochmals als ungerechtfertigt zurückweise und die Art des Geschäftsabbruches als ungehörig und beleidigend nicht acceptire. Es drohte, falls eine gütige Einigung nicht erfolge, mit ostentativem Verkauf der Koch u. te Kock'schen Produkte zu Preisen, die alle Konkurrenz ausschließen würden, auf die Gefahr hin, dabei einen Verlust zu erleiden und sich die Waare à tout prix verschaffen zu müssen. Koch u. te Kock ließen das Schreiben unbeantwortet.

Darauf nun begann das Waarenhaus während zweier Monate in allen großen Schweizerblättern Koch u. te Kock'sche Teppiche unter Beifügung der Fabrikmarke und der vollen Firma des Fabrikanten zu Preisen zu offeriren, die thatsächlich jede Konkurrenz der übrigen Händler unmöglich machten. Koch u. te Kock wurden nun mit Briefen bestürmt, die Händler verlangten Preisreduktionen auf gelieferte und noch zu liefernde Waaren. Die Teppichfirma erhob Klage gegen das Waarenhaus wegen unlauteren Mitbewerbs und verlangte 25,000 Franks Schadenersatz. Die Ausführungen ihres Anwalts ließ sie unterstützen durch Rechtsgutachten zweier Professoren (in Berlin und Zürich) die beide in dem Vorgehen des Waarenhauses eine widerrechtliche Handlung im Sinne des Artikels 50 des Schweizerischen Obligationenrechts, auf welches sich die ganze Rechtssprechung über illoyale Konkurrenz stützt, erblicken wollten. Das Handelsgericht aber, das aus gelehrten Richtern und Kaufleuten besteht, hat die Klage kostenfällig abgewiesen.

Aus der ausführlichen Begründung des Urtheils ist hervorzuheben, daß das Gericht in dem Gebrauch der Marke und des Namens der Kläger in den Annoncen eine widerrechtliche Handlung nicht zu erblicken vermöge, da dies nur den richtigen Ausdruck der Offerte bilde. In der Preisunterbietung wird eine Rechtsverletzung nicht erblickt. Auf dem Grundsatz, daß der Kaufmann seine Waare verkaufen kann, wie er will, vorbehaltlich abweichender Verpflichtungen, beruhe die moderne Volkswirthschaft. Diese Maxime müsse untastbar bleiben, wenn daraus auch Auswüchse entständen und kaufmännische Existenzen bedroht würden. Die Thatsache, daß im vorliegenden Falle das Waarenhaus aus Aerger oder Rache gehandelt habe, als die Oelsnitzer Firma ihre Beziehungen zu ihm nicht wiederherstellen wollte, vermöge seine Handlungsweise nicht zur rechtswidrigen zu stempeln. Auch den Standpunkt der Kläger, die in dem Vorgehen des Waarenhauses eventuell eine Nöthigung oder einen Erpressungsversuch sehen wollte, lehnte das Gericht deshalb ab, weil eben die Drohung nicht widerrechtlich sei, sie qualifizire sich einfach als Akt des modernen Konkurrenzkampfes.

Die moderne Magierin.

Eine der interessantesten und räthselhaftesten Gestalten des 19. Jahrhunderts wird uns durch zwei jüngst erschienene Publikationen näher gerückt. Der Begründerin der modernen theosophischen Bewegung, Helene Blavatsky, widmet der Engländer M. Simett ein Buch, die Französin Thekla de Mommerot eine längere Studie in der Revue. Wenigen wird es bekannt sein, daß in den Adern dieses merkwürdigen Wesens, das seine Zeitgenossen so in Erstaunen setzte, deutsches Blut floß. Helene Hahn, die später den General Blavatzky heirathete, war die Tochter des Obersten Hahn von Rottenstein, eines Mecklenburgers, der sich in Rußland angesiedelt hatte. Doch wurde sie als Russin erzogen. Schon als Kind trat sie in regen Phantasieverkehr mit den Geschöpfen des russischen Volksglaubens, den Nixen, die Russalki genannt werden. Sie soll in ihrer Jugend geradezu unausstehlich gewesen sein. Wenn ihre Eltern Besuch hatten, so pflanzte sie sich ungerufen plötzlich vor einem der Gäste auf und weissagte ihm Krankheit oder Tod, was dann angeblich regelmäßig eintraf. Eines Tages bemerkte ihre Erzieherin, daß sie bei ihrer Unfügsamkeit und Wildheit nie einen Mann finden werde. Um ihr das Gegentheil zu beweisen, verlobte sich Helene drei Tage später mit General Blavatsky, der ihr Großvater hätte sein können. Kaum war sie seine Frau geworden, so sann sie auf Mittel, sich seiner Gewalt zu entziehen. Sie entfloh zu Pferde nach Tiflis und begann, kaum siebzehnjährig, eine seltsame Wanderexistenz.

Sie reiste mehrmals um die Erde, studirte die Sprachen asiatischer Völker und halbwilder Stämme und suchte überall da einzudringen, wo sie eine Belehrung über die Mysterien der Natur zu finden hoffte. Ihr erster Meister war ein alter Magier, Kopias, in Kairo. Die amerikanischen Indianerstämme und die Mormonen, welche sie dann besuchte, enttäuschten sie. Dagegen behauptet sie, in Mexiko vieles über die unsichtbare Welt erfahren zu haben. Die Hauptquelle der Wissenschaft vom Uebernatürlichen fand sie jedoch in Asien. Mehrmals versuchte sie es erfolglos, nach Thibet zu gelangen, wo in alten Klöstern geheimnißvolle Wunderthäter, Mahatmas genannt, hausen. Es gelang ihr endlich, die Lieblingsschülerin eines solchen Mahatma zu werden, mit dem sie dann, wie sie behauptete, zeitlebens in geistiger Verbindung blieb. Ihre eigentliche Wirksamkeit eröffnete sie im Jahre 1875 in New York und setzte sie dann in London und Paris fort. Sie begründete die „Theosophische Gesellschaft“ und nahm auch an der spiritistischen Bewegung lebhaften Antheil. Doch gehörte sie nicht zu den Spiritisten, welche ihre Versuche geschäftsmäßig ausnützen. Die wunderbaren Kräfte, welche in ihr wohnten, lernten nur jene Personen kennen, welche intimer mit ihr verkehrten. Am hellen Tage konnte Helene Blavatzky, ohne sich mit einem geheimnißvollen Apparat zu umgeben, die Farbe ihrer Haare, ihr Gesicht, ja, ihre ganze Gestalt verändern. So behaupten wenigstens ihre Freunde, die sie abgöttisch verehrten. Ihre Lehre hat sie in zwei Werken niedergelegt: „Die enthüllte Isis“ und „Die Geheimlehre“. Beide Bücher sind ein Gemisch von krausen Phantasien und fesselnden Ausblicken in das Reich des Unbekannten.

— Ein Meisterstück. — Johann (der im Gericht war, seinem Herrn berichtend): „....na, zum Schluß hab' ich denn den Rock ausgezogen, und meine drei Kreuzel unter den Wisch gesetzt; aber mit Schwung....ich sag' Ihna, der hat geschaut, der Herr Notar.“

Regenschirme. Speziell — Beste Qualität englische Gloria Regenschirme für Damen und Männer, Stahlstange, elegante Auswahl von Griffen, $1.25-Werth, Freitag....... 59c

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS

Knaben-Kappen. Reinwoll. Knaben-Golf-Kappen, die 25c-Sorte, Freitag nur.. 9c

Der Reiz der Eröffnungswoche macht sich noch immer geltend in den **neuen Putzwaaren-Parlors,** zum Uebermaß angefüllt mit einer Reichhaltigkeit von ..... **eleganten Oster-Hüten.**

Erstaunt, verwundert, überrascht waren die meisten der Damen, welche die neue Putzwaaren-Abtheilung besucht haben. So viel Schönheit, Mode und Eleganz konnte niemals zuvor zu solch nominellen Preisen erstanden werden. Die hübschen importirten französischen Muster-Hüte und die schönen Reproduktionen, die von sorgfältigen, tüchtigen Putzmacherinnen angefertigt wurden, wetteifern mit einander in dieser unübertrefflichen Schaustellung moderner Hüte für Oster-Sonntag und Frühjahr. Kluge Damen kommen zuerst hierher, ehe sie ihre neue Hüte auswählen.

Spezielle Oster-Hut-Offerte für Freitag — Wir haben spezielle Anstrengungen gemacht, die am Freitag stattfindenden Verkäufe doppelt so groß zu machen, wie irgend welche, die wir diese Woche machten, und zwar dadurch, daß wir garnirte Hüte, die zu $4, $5, $6 und $7 markirt waren, in eine große Partie zusammenbrachten, einschließend die schönsten Hüte der Saison. Falls Ihr Euren Oster-Hut zu einem nominellen Preise kaufen wollt, wählt morgen aus zu **$1.98, $2.98 & $3.48**

Neue Facon Stroh-Hüte, fancy Stroh Crowns, fancy Ränder, speziell nur.......... 39c

Tucked Chiffon-Hüte, kosten überall $1.00, Freitag 48c

Fancy Stroh Braid, alle Farben, Yard.......... 2c

Blumen- und Laubwerk.

Eine riesige Auswahl, einschließend alle beliebten Sorten, Werthe bis 25c, Auswahl zu 9c und.... 5c

Schwarze und weiße Brushes, für Hut-Besatz, sehr speziell, nur.......... 10c

Hüte werden kostenfrei garnirt.

Die neuen Suits, Coats und Skirts für Ostern.

regieren morgen unseren großen zweiten Floor. Noch nie hatten wir eine solch wohl assortirte Auswahl, jede neue Novität einschließend—die feinsten Muster der Saison zu unvergleichlich niedrigen Preisen.

Ganzwollene Homespun Eton Suits für Damen, für Visiten und Straßen-Gebrauch, in neuen hellen und dunklen grauen Schattirungen, Jackets sind mit Bias-Streifen aus Satin besetzt, mit gutem, dauerhaften Futter gefüttert, das Kleid hat Flare Bottom, mit Percaline gefüttert, Crinoline untergefüttert, mit Velveteen eingefaßt, alle Größen, werth voll $10.00, speziell.......... $5.98

Damen Suits, elegant gemacht aus blauem, braunem, aus schwarzem und gemischtem Venetian und Broadcloths, fancy doppeltes Cape-Kragen, modern besetzt mit Knöpfen, Braid usw., volle Auswahl von Größen, Werth bis $22.50, Auswahl zu $14.98 und.......... $12.98

Kleiderröcke für Damen, aus guter Qualität Voiles und Etamine gemacht, in Royal blau und schwarz, hübsch besetzt mit Bias Straps aus demselben Stoff, Spunglaß-Futter, passen perfekt, kosten im Retail gewöhnlich $9.......... $5.98

Kleiderröcke für Damen, aus ganzwoll. Cheviots gemacht, in braun, blau und schwarz, besetzt mit Bias Straps aus Taffeta Folds, Flare Bottom, alle Längen und Waists, werth voll $7.50, speziell.......... $4.98

Blaue, braune und schwarze Cheviot Suits für Damen, moderner Blusen-Effekt, neue Facon Cape-Kragen, lange Tab Front, Postilion Rücken, neuer Aermel, Flare Rock, nett besetzt, durchaus gut gefüttert; ein außergewöhnlich netter Suit, alle Größen, Ihr werdet sagen, daß dieselben $18 kosten, denn das sind sie werth, Freitag.......... $9.48

Ganzwollene Covert-Jackets für Damen, in dunklem und hellem Tan, neuester Box Rücken, kragenlose Effekte, die neuesten Aermel, alle gefüttert mit Seiden Serge, volle Auswahl von Größen, es gibt keine besseren Jackets anderswo für $8.00, morgen.......... $4.98

Ganzwoll. Pepper-and-Salt gemischte Promenaden-Röcke für Damen, Flare Bottom, viele Reihen Steppstich um den Bottom, Tailormade Nähte, neuester Rücken, alle Längen, wirklicher Werth $6.75, morgen nur.......... $1.98

Net Skirts für Damen, hübsch besetzt mit zahlreichen Reihen Band Ruching, Silkoine Drop Futter, perfekt passend, alle Längen, der wahre Werth beträgt $7.50, morgen zu.......... $4.98

200 Dutzend weiße Lawn-Waists für Damen, mit Open Work Stickerei und Einsatz besetzt, $2.00 bis $4.00 Werthe, Auswahl auf dem Hauptfloor, Freitag, nur 98c

Oster-Handschuhe.

Glace Damenhandschuhe, in Farben und schwarz, neue Frühjahrsschattirungen, die $1- u. $1.25-Sorte, Freitag, 59c und.......... 48c

Feine Glace Damenhandschuhe, in den allerneuesten Frühjahrsfarben, einschl. weiß und schwarz, dieselben Handschuhe, wofür Andere $1.50 u. $1.75 verlangen, morgen zu 98c und.. 79c

Two-Clasp Silkette Handschuhe, in schwarz und weiß, anderswo zu 50c verkauft— Freitag.......... 25c

Berlin u. Taffeta Damenhandschuhe, 3- und 4-Knöpfe, morgen zu 19c und..... 15c

Leinen, Weißwaaren

Full Size und extra Qualität gehäkelte Bettdecken, Fransen an vier Seiten, sonst immer $1.50— Freitag.......... 98c

Besäumte Bettdecken, volle Größe, Marseille Muster—Auswahl 59c und....... 39c

58-zöll. ungebleichtes Tafel-Linnen; schwere Qualität für Restaurants, reguläre 35c-Qualität, zu, per Yard.......... 25c

24x52-zöll. schwere Qualität ungebleichte befranste türkische Handtücher, mit rothen Borders, sonst 18c— morgen.......... 11c

Große Size vollst. gebl. roth geränderte „Huck“-Handtücher, gut 5c werth, zu.... $2\frac{1}{2}$c

40-zöll. ganz weiße Lawns, Sheer und fein, Andere verlangen 12½c, zu, Yard.. $8\frac{1}{2}$c

Importirte Mercerized Waistings, von einer New Yorker Auktion, einige wenig beschmutzt, werth bis zu 60c—Freitag, Yd., 29c u.. 19c

Fabrik-Rester von karrirtem Rainsook, werth 6½c—Freitag, per Yard.......... 2c

Große Nummer karrirte Glas-Servietten, jede.......... 1c

8-4 Größe, reinleinene befranste Tafeltücher, rothe und blaue Borders, werden anderswo zu $1.00 verkauft—nur.......... 69c

36-zöll. Gardinen-Scrim, um 4 Uhr Nm., 2 Yards für.......... 1c

Speziell auf den 2. Floor

Bargain-Tischen

1000 Paar Männer-Socken, Freitag, das Paar.......... 1c

2000 Bolts Rockeinfassung, 5-Yards-Bolts, morgen per Bolt.......... 5c

Große blaue u. türkischrothe Taschentücher, Auswahl zu 5c, 4c und...... 3c

1500 große befranste Cotton Handtücher, fancy rother Border.......... $7\frac{1}{2}$c

Schwarze Fancy gerippte Kinder-Strümpfe zu.......... 2c

Unser jährlicher Verkauf von **Oster-Lilien** und Topf-Pflanzen. Samstag, 11. Apr. Versäumt ihn nicht

Knaben-Kleider

von unserem Einkauf von Lasker & Schleiff's Ueberschußlager, zu 52 Cts. am Dollar— der Höhepunkt des Bargain-Ereignisses des Jahres.

Neuheitliche graue Cassimere Norfolk und reinwollene Vestee Knaben-Anzüge, in den neuesten Frühjahrs-Mustern— L. & S.'s Preis $2.00 — Freitag.......... 98c

Reinwollene Tweed und Cassimere Knaben-Anzüge, in mittleren u. dunklen Farben, gefertigt in doppelbrüstigen und den neuen Norfolk-Mustern — $2.75 war L.&S.'s Preis, morgen.... $1.48

Drei-Stück (kurze Hosen) Knabenanzüge, gefertigt von dauerhaften reinwoll. Tweeds und Cassimeres, hübsch gestreibt u. karrirt — L. & S.'s Preis, $2.50 — Freitag.......... $1.69

Konfirmandenanzüge mit kurzen Hosen, doppelbrüstig gemacht, von blauen Serges — Lasker & Schleiff's Preis $2.50 — morgen.......... $1.89

Drei-Stück Konfirmanden-Anzüge mit kurzen Hosen, gefertigt mit Military Rücken, von schweren blauen Serges und schwarzen Clay Worsteds, hoch geschnitt. Weste, feines Sergefutter — Lasker & Schleiff's $5- u. $7.50-Werthe— Freitag $4.98 und $3.48

Konfirmanden-Anzüge mit langen Hosen, vorzüglich gemacht u. geschneidert, von reinwoll. blauer Serge, schwarzen Clay Worsteds u. blauen Thibets, Größen 14—20—Lasker & Schleiff's Preise bis zu $10.00— Auswahl zu $6.98, $5.98 und.......... $4.48

Kniehosen für Knaben, von schwarzem u. blauem reinwoll. Cheviot und dunklem Cassimere, Taped Nähte, Größen 4—15, ein Paar an einen Kunden—Freitag zu.......... 23c

R. Kamber & Co.'s Männer-Kleider zu 43 Cts. am Dollar.

Neue Frühjahr Topcoats für Männer, mit ungewöhnl. Sorgfalt gemacht, von reinwoll. Coverts, Cheviots und Whipcords, in den neuen Schattirungen von grün, loh und grau — R. Kamber & Co.'s $7- und $8-Werthe — morgen nur $4.98 und........ $3.98

Damen-Halstrachten

Für Ostern Preise ausnahmsweise niedrig.

Feine Venise Spitzenkragen, zahlreiche Muster und Moden, Werthe rangiren bis $8.00, Freitag, $5.98 herunter bis.......... 59c

Waschbare Stocks mit netten Tab-Effekten, eine elegante Auswahl eleganter Fabrikate, Muster zum halben Preis, 39c, 25c, 19c

Liberty Seide Boas, in weiß, schwarz u. schwarz und weiß, voll und buschig gemacht, lange Enden, zahlreiche hübsch besetzt, eines Fabrikanten Ueberschuß-Lager zum halben Preis, zu $8.98 und herunter bis.......... 79c

Oster-Bänder.

Bänder-Rester, von Montags großen Verkauf, ganzseidene Gros Grains, Taffetas und fancy Stripes und Novelties, 1 bis 3 Zoll breit, alle hellen Farben, Freitag, Yard.......... 1c

Ganzseid. Taffeta- und Pongee-Bänder, alle helln Farben, einschließend schwarz und weiß und fancy gestreiftes Band, 3½ Zoll breit, alle wünschenswerthen Schattirungen f. Halstrachten, gut werth 15c, Freitag, Yard.. $7\frac{1}{2}$c

Ganzseid. Gros Grain Satin-Kante Band, helle Farben für Haarbänder, 1½ bis 3 Zoll breit, morgen, Yard.......... $2\frac{1}{2}$c

Bows und Sashes aller Art werden unentgeltlich gemacht.

Spitzen, Stickereien.

5000 Stücke Venise Appliqued Medallion und gerade Kante-Einsätze, werth 10c bis 40c, Freitag, Yard, 19c, 10c, 6c und...... 5c

Franz. Valenciennes Spitzen-Edging, gewöhnlich 35c, zu, per Dutzend Yards..... 19c

150 Stücke echte Antique und Cluny Spitzen, sowie schwarze wollene Spitzen von einer New Yorker Auktion, etwas durch Wasser beschädigt, zu etwa der Hälfte des Preises, Yard, $1.59, 98c, 59c und.......... 29c

8000 Stücke Hamburg, Nainsook und Swiß Stickerei, von 1½ bis 10 Zoll breit, viele in den jetzt so beliebten Grape Sets, zu einer Ersparniß von etwa 33⅓ Prozent, zu, Yard, 50c und herunter bis.......... $2\frac{1}{2}$c

Männer-Hemden.

1000 Dutz. Negligee-Hemden für Männer, in Madras und Percale, alle neuesten Streifen und Figuren, 59c, 48c und..... 39c

500 Dutz. „Elgin“ Negligee-Hemden, bestes importirtes Madras, mit dazu passenden Link-Manschetten, speziell zu.......... 89c

200 Dutz. schwere doppelbrüstige Arbeitshemden für Männer, in Plaids und Streifen, Auswahl.......... 25c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Erschoß ihren Ex-Geliebten.

Kansas City, Mo., 9. April. Frau Amanda Williams, die jüngst aus Texas hierher gekommen war, betrat um halb 6 Uhr das Zimmer, in welchem Carroll Nix von Fayetteville, Ark., schlief und feuerte fünf Schüsse auf ihn ab. Nix wurde sterbend in das Hospital gebracht. Die Frau setzte ihrer Verhaftung keinen Widerstand entgegen.

Das Paar hatte früher ein Liebesverhältniß gehabt, und Frau Williams war von ihrem Gatten in einem texanischen Städtchen verlassen worden. Vor seinem Tode sagte Nix, er sei eben zu dem Zwecke nach Kansas City gekommen, um von diesem Weibe loszukommen, das ihn verfolge. Frau Williams ist 30, und Nix 29 Jahre alt.

Das Wirbelsturm-Unheil.

Birmingham, Ala., 9. April. Wie es scheint, sind bei dem erwähnten Wirbelsturm in Theilen von Alabama und Arkansas insgesammt 21 Menschen umgekommen. Von dem Städtchen Hopewell (nicht Hanceville), 110 Meilen nördlich von hier, ist keine Spur übrig geblieben! Der verheerte Farmland gehörte zu den blühendsten im ganzen Staat Alabama. — 10 der bekannten Getödteten entfallen auf den Staat Arkansas, wo die Counties White und Cleburne arg mitgenommen wurden.

Mehrere der schwer Verletzten scheinen nicht mit dem Leben davonzukommen.

Ex-Vizepräsident in Lebensgefahr.

Bloomington, Jll., 9. April. Der greise frühere Vize-Präsident Adlai E. Stevenson kam in große Gefahr des Verbrennungstodes. Es war in seinem Hause Feuer ausgebrochen, das er zu löschen suchte. Dabei geriethen seine Haare und sein Schnurrbart in Brand und wurden gänzlich versengt. Außerdem erlitt er beträchtlicheBrandwunden an den Händen. Der materielle Verlust beträgt etwa $1000.

Ausland.

Regen sich noch immer auf.

Berlin, 8. April. Die jüngste Chicagoer Monroedoktrin-Rede des Präsidenten Roosevelt gibt den Blättern noch immer Anlaß zu Kommentaren. Die „Hamburger Nachrichten" halten es für angebracht, ganz gewaltig vom Leder zu ziehen, und schreiben: „Die Chicagoer Rede des Präsidenten Roosevelt kommt einer hochmüthigen Herausforderung der gesammten nichtamerikanischen Welt gleich. Die Auslegung der Monroe-Doktrin ist ungeheuerlich. Der amerikanische Größenwahn ist in's Ungemessene gestiegen."

Die, im „New York Herald" erschienene Behauptung, die Rede Roosevelt's werde hier als hauptsächlich gegen Deutschland gerichtet angesehen, ist übrigens aus der Luft gegriffen.

„Trust"-Fabrik verklagt.

Berlin, 9. April. Die Dresdener Zigarettenfabrik, bekanntlich ein Ableger des amerikanischen Tabak-Trust, ist von einer Anzahl anderer Tabakshändler in den hiesigen Gerichten wegen unlauteren Wettbewerbs verklagt worden. Letzterer soll darin bestehen, daß die Plakate der amerikanischen Gesellschaft ankündigten, daß ihre Zigaretten überall erhältlich seien, während dies nicht der Fall ist. Die Kläger fordern Schutz „vor dem ausländischen Geschäft mit 180,000,000 Mk. Kapital".

7 Opfer der Gruben-Katastrophe.

Breslau, 9. April. Bei der, bereits gemeldeten Explosion schlagender Wetter in der, dem Grafen Guido v. Donnersmark gehörigen Antonienhütte sind, wie sich jetzt herausstellt, sieben Bergleute getödtet worden.

Chinesische Angelegenheiten.

Peking, 9. April. Die Frist von sechs Monaten für die Räumung der zweiten Provinz der Mandschurei seitens Rußlands ist jetzt abgelaufen. In den letzten zwei Wochen haben die Russen ihre Truppen aus dem Innern der Provinz zurückgezogen. Ein Theil ist nach Port Arthur abgegangen, der Rest nach verschiedenen Eisenbahnstationen, aber keine haben die Mandschurei verlassen. Die Lokalverwaltung ist wieder in die Hände der Chinesen übergegangen. Prinz Tsching, Präsident des Auswärtigen Amtes, hat seine Genugthuung über das Vorgehen Rußlands ausgesprochen.

Sir Robert Hart, General-Zollinspektor, hat einen Russen zum Nachfolger des beurlaubten Zollbeamten von Niutschwang, eines Engländers, ernannt, weil er der Ansicht ist, daß eine des Russischen mächtige Persönlichkeit sich für den fraglichen Posten am besten eigne.

Es scheint, daß der amerikanische Finanzagent ohne desbezügliche Instruktion handelte, als er einen Entschädigungsbond vorlegte, welcher die Zahlungsleistung inSilber-Taels verfügte. Laut Instruktion von seiner Regierung substituirt er nun einen Bond, welcher Zahlung in Gold bestimmt.

(Wie eine Meldung nach Washington besagt, wollen die Ver. Staaten ihre eigene Entschädigungs-Angelegenheit ganz nach Gutdünken regeln.)

St. Petersburg, 9. April. Der französische Bischof in Szechuan, der mittleren Provinz an der westlichen Grenze Chinas, prophezeit eine allgemeine Boxer-Erhebung in jener Provinz.

Peking, 9. April. Eine Depesche aus der Provinz Honan meldet neue Steuerkrawalle in dem Gebiete um Hwai King Fu herum.

Stolzer Künstler.

Berlin, 9. April. GanzBerlin spricht jetzt von dem Schneid und dem künstlerischen Stolz des Bildhauers Gaul. Der Kaiser beauftragte denselben mit dem Entwurf zweier Standbilder für seine Eltern, den Kaiser und die Kaiserin Friedrich. Gaul hatte dazu eine Skizze gemacht, zu welcher Adler mit geschlossenen Flügeln gehörten. Dem Kaiser gefielen diese Adler nicht; er änderte den Entwurf und verlangte, die Adler sollten die Flügel spreizen. Dazu aber wollte sich Gaul nicht verstehen und gab den Auftrag zurück.

Neue Grubenkatastrophe.

Breslau, 8. April. In der, dem Fürsten Guido von Donnersmarck gehörigen Antonienhütte im Regierungsbezirk Oppeln ereignete sich eine verhängnißvolle Katastrophe. In der Gottessegengrube wurden durch eine Explosion schlagender Wetter drei Bergleute getödtet und fünf schwer verletzt.

Dreyfus-Sensation scheint wieder einzuschlafen.

Paris, 9. April. Noch immer hält die neue Dreyfus-Affäre die hiesigen Blätter in Aufregung. Aber nichts deutet darauf hin, daß die Regierung die Sache weiter verfolgen wird, nachdem die Kammer ihr ein Vertrauens-Votum ertheilt hat. Die Meldung, daß derKriegsminister Andre die Bildung einer Untersuchungs-Kommission in dieHand genommen habe, wurde amtlich dementirt. Dies scheint für die Ansicht zu sprechen, daß die Regierung noch nicht bereit sei, voranzugehen; aber die Oppositionsorgane versichern, daß man mit dem Plane umgehe, Dreyfus zu rehabilitiren und wieder in die Armee einzustellen.

König Edward in Gibraltar.

Gibraltar, 8. April. König Edward von England traf heute mit seiner Jacht „Victoria und Albert" von Lissabon, Portugal, hier ein. Alle Schiffe waren festlich geschmückt und salutirten.

Britisches Parlament vertagt.

London, 8. April. Das britische Parlament ist heute in die Oster-Ferien gegangen.

Rom als Streikstadt.

Ein Schiedsgericht mag Frieden bringen.

Rom, 9. April. Die Sozialistenführer schlagen vor, daß die Streitigkeiten zwischen den Schriftsetzern und ihren Arbeitgebern, welche ursprünglich den Generalstreik herbeiführten, schiedsgerichtlich beigelegt werden sollen. Wahrscheinlich wird der Vorschlag angenommen, und damit der allgemeine Streik zu Ende gebracht werden.

Der König, der sich mit der Königin und seinen Kindern auf einem in der Nähe von Rom gelegenen Jagdschloß befand, kam hierher und hielt heute den üblichen Kabinetsrath.

Marokkos innerer Krieg.

Madrid, Spanien, 9. April. Eine Depesche aus Melilla, Marokko, gibt Einzelheiten über den Kampf zu Frajana. Darnach unternahmen gestern 5000 Aufständische einen verzweifelten Angriff auf die Festung Frajana. Nach dem üblichen Gebet stürmten dieStammes-Krieger mit wilder Wucht vorwärts, während sie noch beständig religiösen Zuspruch erhielten. Dreimal versuchten sie, die Festung im Sturm zu nehmen,wurden aber jedesmal durch ein wohlgezieltes Feuer zurückgetrieben, das Viele tödtete. Während des Angriffs explodirte auch der ganze Pulvervorrath der Stammes-Krieger.

Gründonnerstags-Fußwaschung.

Wien, 9. April. Einem alten Brauche zufolge, und dem biblischen Vorbild Christi entsprechend, wusch Kaiser Franz Josef heute 12 armen, alten Männern dieFüße und hing jedem derselben einen Beutel mit Silberstücken um. Es waren Greise im Alter von 82 bis 89 Jahren.

Prof. Harnack's Vortrag in Rom.

Rom, 9. April. Auf dem Historiker-Kongreß dahier hielt Professor Adolf Harnack, der bekannte Theologe und ehemalige Rektor der Berliner Universität, einen, großesAufsehen erregenden Vortrag über die Entstehung des neutestamentlichen Kanons.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 300 Zöglinge der Hochschule von Madison, Wis., streiken, um die Einführung von halbtägigem Unterricht zu erzwingen.

— Dr. Edgar Perry, der zum Redaktionsstab des „Leader" in Cleveland gehört hatte, starb in Boston am Schlagfluß, erst 48 Jahre alt.

— Der Prozeß gegen den früheren Vize-Gouverneur Tillman in Columbia, S. K., wurde auf Antrag der Vertheidigung verschoben.

— Zu Terre Haute, Ind., brannte die Fabrik der Terre Haute Shovel & Tool Co. nieder, wodurch 150 Mann beschäftigungslos wurden.

— Der Steuerkollektor vom Illinoiser Township Wheaton, Harry W. Gates, verschwand, und seine Bücher zeigen ein Manko von $3000.

— Ein Aufruhr im County-Gefängniß von Denver, Kolo., mußte von der Polizei und der Feuerwehr unterdrückt werden.

— Bei den Wahlen in Waverly, Mo., gab es einen Krawall im Negerviertel, und ein Farbiger wurde vom Hilfsmarschall Grumpley niedergeschossen.

— Einer Entscheidung des Generalanwalts Webb von Kalifornien zufolge ist die Benutzung der Bibel in öffentlichen Schulen verfassungswidrig.

— Zu Milton, Mass., starb der weithin bekannte Architekt Henry Van Brunt, welcher die Pläne für das elektrische Gebäude der Chicagoer Weltausstellung entworfen hatte.

— Die staatliche Illinoiser Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission hat der Illinois Grain Dealers' Association eine Rüge ertheilt; weil dieselbe die unabhängigen Getreidehändler des Staates boykottet und ihnen z.B. keine Frachtwagen zur Verfügung stellen läßt.

— Carnegie bot dem öffentlichen Bibliotheksrath von Cleveland $250,000 für die Errichtung von 7 Zweigbibliotheken. Die Stadt muß die Liegenschaften stellen und die Bibliotheken unterhalten.

— Professor Ernst A. Eggers, Vorsteher der deutschen Abtheilung der Ohio'er Staats-Universität in Columbus, erschoß sich wegen Kränklichkeit. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

— Aus San Franzisko wird gemeldet: Das Holland-Torpedoboot „Grampus" hat seine Tüchtigkeit glänzend bewiesen. In einer Entfernung von 350 Yards traf es mit einem Torpedo einen Gegenstand so genau, wie es nur gewünscht werden konnte.

— Frau Carrie Moser in Jersey City, N. J., erstickte in ihrer Wohnung durch Leuchtgas, und ihre beiden Söhne sind wahrscheinlich auch nicht zu retten. Man glaubt, daß einer der Söhne beim Gas-Abdrehen zufällig den Gashahnen wieder etwas öffnete.

— In dichtem Nebel stieß im New Yorker Hafen der Dampfer „Allegheny", von der Atlas-Linie, mit dem britischen Dampfer „Joseph Merryweather" zusammen und wurde schwer beschädigt; nur seine sechs wasserdichten Abtheile bewahrten ihn vor völligem Untergang. Die Passagiere und Mannschaften wurden mit Schleppbooten weggebracht.

— Hr. v. Holleben, der frühere deutsche Botschafter inWashington, braucht doch nicht nach Washington zurückzukehren und persönlich dem Präsidenten sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Hr. v. Sternburg, sein Nachfolger, hat dem Staatssekretär Hay in aller Form mitgetheilt, daß Hr. v. Holleben abberufen sei und vom Kaiser den Rothen Adlerorden erhalten habe.

— Aus Weehawken, N. J., wurde unter Aufsicht des Herrn Karl Bitter, unter dessen Leitung die Skulpturen für die St. Louiser Ausstellung angefertigt wurden, und seines Gehilfen Gustav H. Gerlach, ein Theil der Figuren abgesandt, welche den verschiedenen Abtheilungen als besonderer Schmuck dienen sollen. Es sind Kolossalfiguren, welche diejenigen der Chicagoer Ausstellung bedeutend übertreffen.

Ausland.

— Aus Honduras wird nach Panama gemeldet, daß der alte Präsident Sierra wahrscheinlich nach Salvador entfliehen wird.

— Neuerdings wird aus San Domingo berichtet, daß 3000 Mann Regierungstruppen vor der Stadt stehen, und schon drei Insurgenten-Generäle gefallen seien.

— Es wird wiederum berichtet, daß der russische Konsul in Mitrowitza, der von einer albanischen Schildwache durch einen Schuß verwundet wurde, seiner Verletzung erlegen sei.

— In La Guaira, Venezuela, ist das Gerücht verbreitet, daß der Insurgentenführer Rolando sich der Stadt nähere. Er soll 4½ Millionen Patronen haben. Am 15. April wird ein Gefecht erwartet.

— Der Herzog von Ratibor, Präsident des deutschen Automobil-Vereins, hat mittels Rundschreibens die Mitglieder dringend aufgefordert, nicht so unvorsichtig durch die Straßen der Städte und Dörfer dahin zu jagen.

— Der italienische Botschafter in Washington, Herr Des Planches, hat das italienische Auswärtige Amt benachrichtigt, daß er $5000 als Entschädigung für die Familien der, im Juli 1901 in Erwin, Mississippi, gelynchten Italiener empfing.

— Wie es heißt, ist es dem deutschen Kaiser in Kopenhagen gelungen, der Antipathie der russischen Zarin-Wittwe entgegenzuwirken. Diese soll geäußert haben: „Wenn alle Deutschen wie der Kaiser wären, würde ich ein Freund Deutschlands sein.."

— Björnstjerne Björnson, der norwegische Dichter und Schriftsteller, veröffentlicht im „Tageblatt" einen zweispaltigen Artikel über seine Lieblingsidee einer Verbrüderung aller germanischen Länder. Er kritisirt aber die Behandlung der dänischen Nord-Schleswiger seitens Preußens.

— Einer Postnachricht zufolge wurde bei einem Vulkan-Ausbruch in Kolombia das Dorf Tiajo zerstört, und etwa 100 Personen wurden getödtet oder verletzt. In der Nacht des 24. März konnte man von vorüberfahrenden Schiffen aus die Flammen des Vulkans auf 60 Meilen Entfernung sehen.

— In der Versammlung zu Edinburgh, welche die Feierlichkeiten für den Empfang des Knigs Edward berieth, erklärten verschiedene städtische Beamte, daß sie mit der ganzen Sache nichts zu thun haben wollten, wenn der König nicht den Namen Edward der Siebente ablege, der eine Kränkung für Schottland in sich schließe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kroonland von Antwerpen; Belgravia von Hamburg; Balilla von Neapel.
Boston: New England von Genua u. s. w.
Marseille: Karamania von New York.
Genua: Sicilia von New York.
Liverpool: Tauric von New York.
Hamburg: Assyria von Philadelphia.

Abgegangen.

New York: Rotterdam nach Rotterdam; Oceanic nach Liverpool.
Hamburg: Adalbert nach Mexiko. (Womit eine neue Linie für den direkten Verkehr mit Mexiko öffnet wurde.)
Gibraltar: Palatia, von Genua und Neapel nach New York.

Lokalbericht.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute nur das Leitungswasser aus der Bezugsquelle Hyde Park, ohne vorher abgekocht worden zu sein, ohne Gefahr für die Gesundheit zu verwenden.

Der Trolleymoloch.

Der fünfjährige Wm. Hale überfahren und getödtet.

Vor dem Gebäude Nr. 363 S. Western Ave. wurde gestern Abend der fünfjährige Wm. Hale, Nr. 266 Flournoy Str., von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Motormann H. R. McGrew behauptet, daß er den Knaben zu spät sah, um die Car rechtzeitig zum Halten bringen zu können. Frau Hale lag zur Zeit krank darnieder. Als sie das gräßliche Ende ihres Sohnes erfuhr, verschlimmerte sich ihr Zustand derartig, daß die Aerzte für ihr Leben fürchten.

Beim Versuche, die Geleise der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn an Archer Ave. und Wallace Str. zu kreuzen, wurde gestern der Arbeiter Frank Sentello, Nr. 493 Clark Straße, von einem Zuge überfahren und getödtet. Seine Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 169 18. Straße geschafft.

John Carlson, ein Gast des Empire Hotel, Nr. 4141 Halsted Straße, wurde in seinem Zimmer an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde. Der Verstorbene wohnte auf einer „Ranch" bei Fort Madison, Ja. Er war nach Chicago gekommen, um Zuchtvieh zu kaufen.

Der 75jährige Joseph Tisel wurde in seinem Zimmer, Nr. 20 Elgine Place, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird sich bemühen, festzustellen, ob ein unglücklicher Zufall oder aber Selbstmord vorliegt.

Die 19jährige Josie Powers, Nr. 5141 Princeton Avenue, trank im Korridor des Gebäudes Nr. 2354 State Str. eine Gabe Karbolsäure. Sie fand Aufnahme im Chicago Charity-Hospital. Der Beweggrund zum Selbstmordversuch konnte nicht ermittelt werden.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Aus den Bundesgerichten.

ImBundeskreisgericht wurden heute die Verhandlungen in dem gegen Erwin und Edward Fuller wegen angeblichen Briefmarken-Diebstahls eingeleiteten Prozeßverfahren eröffnet. Die Beiden hatten Ende November letzten Jahres in einem großen Geschäftsladen an der State Str. versucht, eine große Partie von Briefmarken weit unter dem postalischen Werthe zu verkaufen. Sie waren, als Mitglieder der Bande verdächtig, die mittels Einbruch in das hiesige Hauptpostamt einen äußerst frechen und beutereichen Markendiebstahl ausgeführt hatte, verhaftet worden, doch hatte man durch die kleine Nummern auf denRändern der bei den Fullers vorgefundenen Briefmarkenbogen feststellen können, daß diese Marken aus dem Postamt in Ponca City, Oklahoma, herrührten, wo in der Nacht zum 15. Novbr. ein Einbruchdiebstahl verübt worden war. Im Besitz der Brüder Fuller wurden noch Marken im Werthe von $1482 vorgefunden. Sie weigerten sich bisher hartnäckig, anzugeben, wo und wie sie in den Besitz dieser Postwerthzeichen gelangt sind.

Nervenschwäche.

Nervenschwäche oder Nervössein ist ein übler Zustand und besteht in einer besonderen Empfindlichkeit und einem reizbaren Zustande, der selbst gewöhnliches Geräusch und Umstände, fast unausstehlich macht. Man erschrickt leicht und wird über Kleinigkeiten aufgeregt. Viele Leute versuchen dieses Leiden durch Reizmittel, andere wieder durch sedativeArzneien zu beseitigen—Beides ist jedoch verkehrt und ist der Erfolg nur vorübergehend und trügend. „Pushkuro" jedoch wirkt auf das Blut und die Nerven, kräftigt die Verdauung und heilt Nervenschwäche gründlich.— „Puscheck's Erkältungskur" heilt jede Erkältung und deren Folgen. ans

Ehe-Jubiläum.

Inmitten eines großen Freundeskreises begingen gestern Abend in der Sozialen Turnhalle Herr und Frau Paul Volkmann, 992 Perry Str., das Fest ihrer blechernen Hochzeit. Die Mitglieder des Groß Park Liederkranz hatten sich fast vollzählig eingefunden und verschönten das Fest durch manchen Liedervortrag. Die Angestellten in der Zuschneide-Abtheilung der Firma Kohn Bros., bei welcher auch Herr Volkmann beschäftigt ist, überreichten dem Jubelpaar einen werthvollen silbernen Becher.

Kurz und Neu.

* Die Chicago Dental Society erwählte in ihrer Jahresversammlung folgende Beamten: Don M. Gallie, Präsident; W. H. Taggart, erster Vize-Präsident; W. G. Dittmar, zweiter Vize-Präsident; Winthrop Girling, Protokoll-Sekretär; A. M. Morey, Korrespondenz-Sekretär; C. P. Pruyn, Schatzmeister, und J. H. Woolley, Bibliothekar.

* Das Droguengeschäft der bankerotten Großhändlerfirma Lord Owen & Co. wird, der gestern Nachmittag vom Massenverwalter John J. Williams erlangten gerichtlichen Zustimmung entsprechend, eine Woche noch in der gewohnten Weise weitergeführt. Sollte sich nach Ablauf dieser Frist kein Käufer der ganzen Waarenniederlage gefunden haben, wird dieselbe in einzelnen Partien losgeschlagen.

* Auf Befehl des Schulrathes werden die Volksschulen morgen, am Charfreitag, geschlossen sein. Schon seit Jahren wurde den Schülern an diesem hohen kirchlichen Festtag ein freier Tag gewährt.

MANDEL BROTHERS.

$7.50 blaue Serge Knaben-Anzüge, 3.95.

Sparsamkeits-Basement.

Ein spezieller Einkauf von 1000 blauen Serge Kniehosen-Anzügen für Knaben, ermöglicht es uns, diesen bemerkenswerthen Bargain zu offeriren.

Diese Anzüge kommen in doppelknöpfigen Facons, mit fancy Serge gefüttert und durchweg mit starker Seide genäht. Ihr könnt einen ähnlichen Anzug anderswo nicht unter $7.50 erhalten — Alter 6 bis 16 Jahre — unser spezieller Preis ist 3.95

Kniehosen-Anzüge für Knaben — in Matrosen, Norfolk und schlichten doppelknöpfigen Facons — von Serge, Clays und fancy Mischungen gemacht — ein reguläres $5 Garment — speziell am Freitag — irgend eine Facon — Eure Auswahl für 2.95

Kniehosen Westen-Anzüge für Knaben — Alter 10 bis 16 Jahre—in blauem Serge, schwarzem Clay und hübschen Mischungen — ungewöhnl. Werthe, und offerirt zu einem speziellen Preis für Ostern—Ausw. 4.95

Anzüge für junge Männer — Alter 14 bis 20 Jahre — in schwarz, blau und den neuestenEntwürfen, sämmtlich fein geschneidert — Anzüge, welche gewöhnlich für $12 verkauft werden — speziell, Eure Auswahl für $8

50c, 75c und $1 Waists und Blusen für Knaben — einige leicht beschmutzt — das Stück für 25c

75c fancy Hemden für Knaben — in den neuesten Entwürfen — Eure Auswahl für 48c

75c Seide gefütterte Oster-Mützen f. Knaben — speziell — Eure Auswahl für 50c

Golf Tams und Rob Roy Mützen für Knaben — speziell für 25c.

Oster-Schuhe für Damen zu $1.

Sparsamkeits-Basement.

Wir waren niemals zuvor im Stande, solche phänomenale Schuh-Bargains zu offeriren, als diese. Sie sind die Folge eines ungewöhnlichen Einkaufs, den wir direkt beim Fabrikanten zu ungefähr zum halben Preis machten, und wir sind willens, den Nutzen dieses Einkaufs unseren Kunden zukommen zu lassen.

Neue Frühjahr-Oxfords für Damen, in allen Größen und Facons. Jedes Paar ist positiv ein $2.00 Schuh und eine ganz außergewöhnliche Offerte, per Paar zu $1. $1

Neue Frühjahr-Schuhe für Damen, in modernen Leisten, Leder und Vici-Kid, vorstehende und schmalkantige Sohlen, alle Größen, per Paar zu 1.65

Patent Kid. Patent Leder und Vici Kid Schuhe für Damen —in Tuch- und Kid-Obertheilen, $3 und $3.50 Werthe, für 1.98

Schuhe für Knaben und Mädchen, alle Größen und Facons, von gutem, starkem, dauerhaftem Leder gemacht, speziell für $1.25 und 98c

Neue Bürgschaft.

Solche mag der unaussprechliche Greenberg zu stellen haben.

Auf das Ersuchen von James F. Forsyth, dem Gründer und Präsidenten der „Anti Constable Association", wies heute Richter Carter den berüchtigten Konstabler Louis Greenberg an, bis zum 20. April giltigen Einwand dagegen zu erheben, andernfalls seine Amtsbürgschaft als nicht genügend erklärt und er angewiesen werden wird, neue Bürgschaft zu stellen. Forsyth führt in seinem Gesuch an, daß Greenberg Bürgschaft in Höhe von $10,000 gestellt hat, welche M. Bromberg und James Foster für ihn geleistet haben. Diese sollen, wie es in der Petition ferner heißt, auf das Eigenthum, welches die Bürgschaft darstellt, keinen unanfechtbaren Besitztitel haben, ferner sei Greenberg jetzt auf zusammen $55,000 Schadenersatz verklagt worden. Sollten die Kläger die Prozesse gewinnen, so würden sie sich nur zum kleinsten Theil an der Bürgschaftssumme schadlos halten können.

Keine Stadtrathsferien.

Die Straßenbahn-Gerechtsame. — Freude über die Annahme der Müller'schen Vorlage im Staatssenat.

Im Juni oder Anfang Juli pflegt der Stadtrath Sommerferien zu machen. Im August erlöschen aber die Gerechtsame vieler Straßenbahngesellschaften, und der Bürgermeister glaubt daher, daß der Stadtrath vorher überhaupt nicht an die Ferien denken kann. Er wird am Montag die Ernennung eines Ausschusses von 10 Stadtrathsmitgliedern und 15 Bürgern vorschlagen, um sich mit ihm nach Springfield zu begeben, wo am Dienstag vor dem Hausausschusse dieMüller'sche Vorlage zur Erörterung kommt. Die heute im Senat erfolgte Annahme des Entwurfes veranlaßt den Bürgermeister zu der Hoffnung, daß auch dasHaus derselben zustimmen werde, wenn auch in veränderter Form. Die Nachricht von der Annahme des Entwurfs im Staatssenat hat in der Stadthalle allgemein Freude hervorgerufen.

* Der Klub Bohemia gab dem böhmischen Violinvirtuosen Kocian gestern Abend in der Libusa-Halle, Nr. 934 W. 12. Str., ein Abschiedsfest. Dem Künstler wurde inGestalt eines prachtvollen silbernen Lorbeerkranzes ein schönes Andenken an seine Landsleute in Chicago überreicht.

Spezielle Farmen.

Verlangt: Jede Person, die gute Gesundheit und Reichthum wünscht, sollte Ginseng- (Ginster) Farmen kaufen. Monatliche Abzahlungen. $50 Anzahlung, $10 per Monat. Farmen ausgerüstet für Ginseng und Geflügelzucht, $500 und aufwärts. Ver. St.-Regierung hilft. Größte Eisenbahnen helfen. Ginseng Weizen-Nahrung erneuert die Lymphe im Blut (Leben und Kraft). Verstopfung dauernd geheilt. Alte Leute thatsächlich wie neu geboren. 15,000 Empfehlungen. $5000 Profit von einem Acker.— Schickt $5 für großes Packet Ginseng Wheat Food und alle Einzelheiten zum Ginseng pflanzen zum Reichwerden, ebenfalls kräftige Gesundheit zu erlangen. Viele Gelegenheits-Bargains fertig zum sofortigen Beziehen. Kranke, diese Nahrung gibt Leben u. Energie. Arme können bezahlen wenn geheilt.

Henry Ullrich, P. C. S., 39 State Str., Chicago, Jll.

8apr,2w,tgl

Der Orchesterfonds.

Er ist jetzt auf 350,000 Dollars angewachsen.

Beiträge für den Bau- und Subventionsfonds des Chicago-Orchesters laufen imGeschäftszimmer desSchatzmeisters vom Orchesterverein, Nr. 55 im Auditorium-Gebäude, noch täglich ein. Die Gesammtsumme ist bereits $350,000. Trotz der mancherlei Proteste, welche von einzelnen Musikfreunden gegen den Bau der neuen Halle erhoben werden,beharrt dasDirektorium doch auf seinem Vorhaben, und behauptet, nur durch Schaffung eines eigenen Heims könne das Orchester bleibend an Chicago gefesselt und das Konzertunternehmen zu einem auch finanziell gewinnbringenden gemacht werden. Das Orchester selbst ist zur Zeit auf einer dreiwöchigen Konzerttour. Erhalten bleibt es der Stadt auf alle Fälle, denn die Zinsen eines Subventionsfonds von nur $100,000 wären mehr als hinreichend, um das durch die Abhaltung der Konzerte im „Auditorium" schlimmsten Falls jährlich zu erwartende Defizit zu begleichen; derFonds beträgt aber jetzt schon mehr als das Dreifache.

* Zur Erinnerung an die Schlacht bei Appomatox veranstaltet der Hamilton Klub heute Abend im Auditorium-Hotel ein großes Bankett mit Festreden. Die Kongreßmitglieder Chas. B. Landis aus Indiana, Francis W. Cushman aus Tacoma, Wash., ferner die Herren Henry Watterson aus Louisville, Ky., Edward Hamilton aus Indiana und Rev. Thomas E. Green aus Cedar Rapids, Ja., werden Ansprachen halten.

— Berechtigte Entrüstung. — Ausgeraubter: „Warum müssen Sie mir denn aber auch Alles nehmen!?" — Räuber: „Ja, glaub'n S' denn etwa, wirRäuber wollen auch nicht leben, Sie Wasserkopf?"

Kommt hinauf, wohin Ihr gehört.

Vielleicht wißt Ihr, weshalb Eure Pläne auf Geld, Ruhm und Stellung fehlschlagen.

Manche wissen es nicht.

Warum gerade das Gehirn keine praktischen Geld bringenden Resultate erzeugt, ist für Viele ein Räthsel.

Starkes, gesundes, natürliches Gehirn wird nicht von der Nahrung erzeugt, die die meisten Leute essen, und gutes Gehirn vermag nicht kräftig zu arbeiten, wenn durch Kaffee geschwächt.

Unerfolgreiches Gehirn kommt von unzuträglicher Speise und vom Kaffeetrinken.

Kaffee wirkt auf Magen und Nerven und verhindert die richtige Verdauung sogar von guter Nahrung.

Eine **wahrnehmbare Besserung** in geistiger Hinsicht macht sich innerhalb einer Woche oder zehn Tagen bemerkbar, nach dem Kaffee aufgegeben und **Postum** getrunken wird.

Die Wirkung wird verdoppelt, wenn man die Gehirn bauende Speise **Grape-Nuts** zweimal täglich ißt.

Es gibt hier anerkannte und sehr begreifliche Gründe für diese sichere Wirkung im Wechsel der Nahrung und Speise. Ihr könnt Geld, Stellung, Ruhm erlangen, wenn Ihr die richtigeSorte Gehirn habt, die dahin strebt.

Postum gut gekocht ergibt ein schmackhaftes Getränk, befriedigend und nahrhaft.

Gebt Droguen und schlechte Nahrung auf und **kommt hinauf, wohin Ihr gehört.**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Mehr Erfahrungen.

Mit der Befragung des Volkes hat die Stadtverwaltung auch bei der letzten Wahl kein Glück gehabt. Ihre „Referendumfrage" war äußerst einfach und ungemein leicht zu verstehen. Sie wollte nämlich nur die Erlaubniß haben, eine schwebende Schuld, welche 5 Prozent Zinsen trägt, in eine Pfandschuld mit höchstens 3½ Prozent Zinsen umzuwandeln. Die betreffende Schuld ist dadurch entstanden, daß im Laufe der verflossenen zehn Jahre unzählige Schadenersatzklagen gegen die Stadt entschieden worden sind, und daß sie nie im Stande gewesen ist, die Zahlungsurtheile zu befriedigen. Nunmehr ist sie den angeblich zu Schaden gekommenen Klägern, die meist auf den verfaulten hölzernen Bürgersteigen gestürzt sein wollen, mehr als $4,000,000 schuldig und muß ihnen oder ihren Rechtsnachfolgern 5 Prozent Zinsen zahlen. Um also endlich einmal reinen Tisch machen zu können, will sie das Geld zur Abfindung dieser Gläubiger borgen, und zwar auf Schuldscheine hin, die sich wahrscheinlich zu 3½ Prozent unterbringen ließen. Sie will also erstens ihre „Läpperschulden" durch eine regelrechte Anleihe abstoßen und zweitens $60,000 jährlich an Zinsen ersparen.

Was sich gegen diesen Vorschlag einwenden läßt, ist schlechterdings unerfindlich. Dennoch haben sich von den rund 310,000 Stimmgebern, die an der jüngsten Stadtwahl theilnahmen, nur 205,800 bewogen gefühlt, auf die ihnen vorgelegte Frage überhaupt eine Antwort zu geben. Ein Drittel der Wähler hat sich somit über die Sache gar nicht geäußert, trotzdem die Frage auf einen besonderen kleinen Stimmzettel gedruckt war, damit sie nur ja nicht übersehen werden könnte. Ferner haben blos 147,818 Stimmgeber ihre Zustimmung ertheilt, während zur Annahme des Vorschlages 155,000 Stimmen erforderlich waren. 57,984 intelligente Wähler haben sich gegen die Zinsersparniß ausgesprochen, was sich nur dadurch erklären läßt, daß sie die Frage nicht richtig verstanden haben. Vermuthlich haben sie geglaubt, die Stadt wolle neue Schulden machen und die Lasten der Steuerzahler abermals vermehren. Wie dieser Irrthum entstehen konnte, ist schwer zu fassen, da die Angelegenheit von den Zeitungen hinlänglich auseinandergesetzt worden war, aber daß er entstanden, und daß in Folge dessen die Verlegenheit der Stadt mindestens verlängert worden ist, läßt sich leider nicht leugnen.

Angesichts solcher Erfahrungen für die Initiative und das Referendum einzutreten, ist geradezu ein Hohn auf den gesunden Menschenverstand. Wenn „das Volk" sich nicht einmal die Mühe nehmen will, über eine ganz gewöhnliche Schuldumwandlung nachzudenken, und wenn sich nicht einmal für eine so alltägliche Geschäftsgebahrung eine zustimmende Mehrheit auftreiben läßt, so ist es doch offenbar lächerlich, verwickelte Gesetzesvorlagen mit Dutzenden von Paragraphen der Volksabstimmung unterbreiten zu wollen. Wie in aller Welt soll der schlichte Bürger, der seinem täglichen Broterwerbe nachgehen muß, sich die Fähigkeit zur eingehenden Beurtheilung von Gesetzen erwerben können, an denen die eigens hierzu erwählten Volksvertreter vielleicht Wochen oder Monate lang gearbeitet haben? Im günstigsten Falle wird das Volk den Grundgedanken derartiger Vorlagen erfassen können. Die Einzelheiten dagegen wird es nimmermehr begreifen, und im Vertrauen hierauf werden die Politiker allerhand verfängliche und zweideutige Bestimmungen einschmuggeln können. Will man sie deshalb später zur Rechenschaft ziehen, so werden sie erwidern, daß sie ja Alles dem Volke überlassen hätten, und daß dieses sich nicht beschweren dürfte, wenn ihm die Sache nicht klar gewesen wäre.

Je schwierigere Aufgaben der Wählermasse gestellt werden, desto unentbehrlicher werden die Handwerkspolitiker, und desto größer wird die Macht der Bosse. Während beispielsweise jeder wahlberechtigte und wahlfähige Bürger eine verständige Auswahl zwischen den Bewerbern um das Präsidenten-, Gouverneurs- oder Bürgermeisteramt treffen kann, ist nicht ein Stimmgeber unter zehn in der Lage, aus mehreren hundert Kandidaten für die untergeordneten Aemter die besten herauszusuchen. Daher kommt es, daß sogar überführte Spitzbuben zu Gerichtsvollziehern gewählt werden, und daß in die Staatslegislatur so viele anrüchige Subjekte einzubringen vermögen. Wenn gleichzeitig Präsidentenwahlmänner, Kongreßvertreter, Richter, Staatsbeamte, Staatsgesetzgeber und Countybeamte zu wählen sind, und die Kandidatenlisten den Umfang einer mäßigen Bettdecke haben, so liegt es auf der Hand, daß diese Listen nur von den Fachpolitikern oder Bossen zusammengestellt werden können. Das Volk muß sie mehr oder weniger unbesehen annehmen. Ebenso würde es unzweifelhaft den „Führern" folgen, wenn es über schwer zu verstehende Gesetzentwürfe abstimmen müßte. Wer sich zu viel zumuthet, leistet in der Regel gar nichts.

Zählfehler.

Wennimmer nach einem heißen Kampfe eine Wahl durch geringe Mehrheiten entschieden wird, ertönt von den Kampagneleitern der geschlagenen Partei der Ruf „Schwindel! Betrug!" Das Wort "Fraud" sitzt den unterlegenen Politikern so locker auf der Zunge, wie den Advokaten das bekannte "I object" und die Betrugsbeschuldigung wird nach einer „knappen" Wahl so regelmäßig erhoben, wie nach einem Prozesse von den unterlegenen Advokaten die "Bill of Exceptions" eingereicht wird. Man will sich auf jeden Fall die Möglichkeit der Beanstandung der Wahl sichern, wie der Advokat sich durch die "Exceptions" die Grundlage schaffen will zur Beantragung eines neuen Prozesses, wenn die Sache schief geht. Vielleicht kommt dabei auch der Wunsch mit in's Spiel, den Schmerz der Niederlage etwas zu mildern und den unterlegenen Kandidaten die bittere Wahrheit löffelweise einzuflößen; jedenfalls ist, wie gesagt, der Ruf "Fraud" nach einer knappen Wahl zur Regel geworden — man erhebt ihn, wenn auch nicht der geringste Anhalt für die Beschuldigung vorliegt.

Daß dieses Schwindelgeschrei nicht sehr erhebend und eigentlich den Besten des souveränen Volkes gegenüber eine Art Majestätsbeleidigung ist, kommt den guten Leuten dabei gar nicht in den Sinn — man ist nicht so zartfühlend und wird wohl wissen warum — und daß es etwa ebenso wohlthätig ist, die Hoffnungen der unterlegenen Kandidaten auf solche Weise noch ein Weilchen krampfhaft am Leben zu halten, wie einem Hunde den Schwanz stückweise abzuschneiden, daran scheint man ebenfalls nicht zu denken.

Glücklicherweise wird in den allermeisten Fällen aus der angedrohten Beanstandung der Wahl nichts und das ist gut, denn nichts ist unerquicklicher als der Streit um die Wahl nach der Wahl. Gutes wird selten dabei herauskommen; Schlimmes allemal, denn die aufgedeckten Wahlschwindeleien müssen in den Augen des Stimmgebers den Werth seines eigenen „Ballots" herabsetzen. Besser wäre es aber natürlich, wenn der Ruf "Fraud" überhaupt nicht erhoben werden könnte und es sollte Alles nur Mögliche gethan werden, jede Entschuldigung für den Ruf aus der Welt zu schaffen.

* * *

Die Leute, welche die jüngste republikanische Kampagne leiteten und mit ihren Prophezeiungen so weit am Ziel vorbeischossen, erhoben noch am Abend des Wahltages den bekannten Ruf „Fraud", wahrscheinlich einzig und allein „on general principles" oder um ihre Niederlage vor sich selbst und ihren Kandidaten zu beschönigen, denn seither ist der Ruf schwächer statt stärker geworden, und wenn nicht Alles täuscht, wird man sich mit dem Ergebniß der amtlichen Zählung zufrieden geben, wenn dieselbe die angekündigte Mehrheit Harrisons nicht noch bedeutend beschneidet. Soweit das Bürgermeisteramt in Betracht kommt, wird es voraussichtlich bei dem bisher gemeldeten Ergebniß bleiben.

Hingegen mag es sehr gut sein, daß hinsichtlich der Stadtschreiber-Wahl eine Aenderung eintritt, denn man hat gestern die Entdeckung gemacht, daß die polizeiliche Zählung der Stimmen dem demokratischen Kandidaten für dieses Amt in einer einzigen Ward wahrscheinlich an die 3000 Stimmen weniger gab, als ihm zukamen. Während ihm in der betreffenden Ward nur 2706 Stimmen gutgeschrieben wurden, erhielt der demokratische Stadtanwalt-Kandidat, der im Uebrigen schlechter „lief" als irgend ein anderer Kandidat auf dem demokratischen „Ticket", in derselben Ward 5872 Stimmen. Es ist ganz undenkbar, daß der Mann in einer Ward derartig „geschnitten" worden sein sollte, da gar nichts Besonderes gegen ihn vorgebracht wurde, und man ist wohl im Rechte, wenn man annimmt, daß hier ein einfacher Additionsfehler vorliegt. Ein ähnlicher Rechnenfehler soll in der 9. Ward gemacht und der demokratische Stadtschreiber-Kandidat soll durch denselben um weitere 1000 Stimmen gebracht worden sein. Da die Polizeiberichte dem republikanischen Kandidaten nur eine Mehrheit von 3722 Stimmen gaben, wäre nach obigen Angaben „eigentlich" der Demokrat gewählt, da aber die Freunde des Republikaners erklären, daß jenen Rechnungsfehlern zu Ungunsten Boehms, des Demokraten, in anderen Wards Fehler zu seinem Gunsten gegenüberstehen, wird man auf das Ergebniß der amtlichen Zählung warten müssen, um mit Bestimmtheit sagen zu können, wer und wer nicht zum Stadtschreiber gewählt wurde.

In der Zwischenzeit wird wahrscheinlich viel gemunkelt und geredet werden von absichtlichen Irrthümern u. s. w. und wenn das Ergebniß der amtlichen Zählung schließlich bekannt gegeben wird, dann wird die unterlegene Partei wahrscheinlich erst recht nicht zufrieden sein und sich in offenen oder versteckten „Fraud"-Beschuldigungen ergehen, denn man kann sich von einer Hoffnung um so schwerer trennen, je länger man sie genährt hat, und das Publikum ist allen Nachzählungen gegenüber sehr mißtrauisch. Es wird den Unterlegenen nicht schwer werden, für ihre Behauptungen, daß sie herausgezählt wurden, Gläubige zu finden.

* * *

Und warum das Alles: die Ungewißheit, die häßlichen Andeutungen und die schlimmen Möglichkeiten? Nur, weil die erste Zählung ungenau und voller Fehler war und warum d a s? — weil sie in Hast und Eile von Menschen gemacht wurde, die sich bekanntlich oft irren. Kurz gesagt, weil wir noch an der alten Zählmethode von Anno Tobak festhalten, trotzdem wir es in der Macht haben, dieselben durch eine Methode zu ersetzen, die zeitsparend und sogut wie unfehlbar ist.

* * *

Die „Stimmmaschine" hat sich überall bewährt, wo man sie einführte. Sie zählt zuverläßlich; sie macht keine Additionsfehler und erspart das „verdächtige" Nachzählen. Sie erschwert das „Stopfen" der „Returns", denn sie zählt immer gleich auf und läßt Jeden die Anzahl der abgegebenen Stimmen erkennen. Mit der Einführung der „Stimmmaschine" würde der traurige „Fraud"-Ruf bald verstummen müssen, denn es würde dann jede Entschuldigung dafür fehlen.

Gegen die „Stimmmaschine" wird gesagt, daß ihre Einführung viel Geld kosten und das Publikum nicht verstehen würde, damit umzugehen. Diese Einwände sind kaum ernst zu nehmen. Das nöthige Geld könnte wohl beschafft werden, wenn man wollte, und im Zeitalter der „Cash Registers" und „Typewriters" ist es eine Unverschämtheit, dem Publikum zu sagen, es würde mit der Stimmmaschine nicht umzugehen wissen.

Die heilige Kontraktfreiheit.

Im Namen der sogenannten verfassungsmäßigen Kontraktfreiheit haben die amerikanischen Gerichtshöfe schon die ungeheuerlichsten und unbegreiflichsten Entscheidungen gefällt. Im Namen dieser Freiheit haben sie bis in die neueste Zeit hinein fast alle Anläufe vereitelt, die seitens der gesetzgebenden Körper zur Schaffung einer besseren Arbeiterschutzgesetzgebung genommen worden sind. Wenn man gerade auf diesem wichtigen Gesetzgebungsgebiet hierzulande rückständiger als auf jedem andern ist, so tragen daran sehr viel mehr die Richter als die Gesetzgeber schuld.

Im Namen der Kontraktfreiheit hat vor etlichen Jahren das Illinoiser Obergericht dem Staate das Recht abgesprochen, Einhalt zu thun der übermäßigen gesundheitsverderblichen Ausbeutung der Frauenarbeit. Im Namen dieser Freiheit hat man Gesetze umgestoßen, welche es den Eisenbahngesellschaften, Bergwerkskorporationen und anderen Arbeitgebern unmöglich machen sollten, sich der Haftpflicht zu entziehen denjenigen ihrer Arbeiter gegenüber, welche unverschuldeter Weise durch Betriebsunfälle die gesunden Glieder oder das Leben einbüßen. Im Namen dieser Freiheit hat man Gesetze zur Beseitigung des Truckstore-Uebels vereitelt. Man hat es für eine Verletzung dieser Freiheit und folgeweise für eine Verletzung der Verfassung erklärt, wenn der Arbeitgeber verpflichtet wurde, für die geleistete Arbeit Zahlung in baarem Gelde zu leisten. Und den Hohn zur Schädigung fügend, hat man es als Verletzung der verfassungsmäßigen Rechte des A r b e i t e r s hingestellt, wenn diesem „verwehrt" wurde, auf die Baarzahlung zu „verzichten" und statt des Geldes schlechte und vertheuerte Waaren aus den „Kompagnie-Läden" zu nehmen — als ob solcher Verzicht jemals anders als unter unwiderstehlichem Zwange geleistet worden wäre.

Ein würdiges Seitenstück zu diesen Entscheidungen wird in den heutigen Depeschen aus Indiana gemeldet. Das dortige Staatsobergericht hat ein Gesetz für verfassungswidrig erklärt, welches erlassen worden war auf Wunsch und Betreiben von Arbeitergenossenschaften, zur Abhilfe von Beschwerden, die infolge der in gewissen Betrieben üblichen langen Zurückhaltung verdienter Arbeitslöhne sich eingestellt hatten.

In manchen Fällen mag es bloße Bequemlichkeit gewesen sein, daß die Löhne nur alle Monate oder in noch längeren Zwischenräumen ausgezahlt wurden. In anderen Fällen war es klärlich darauf abgesehen, die Arbeiter in verstärkter Abhängigkeit zu halten; durch Einbehaltung größerer Guthaben die Befolgung drückender Arbeitsregeln zu erzwingen, die man andernfalls nicht hätte durchsetzen können; oder um die Arbeiter zu nöthigen, in Ermangelung von Baarmitteln ihre Einkäufe auf Kredit in den Läden der Arbeitgeber zu machen, wo sie geschröpft werden durch große Preisprellereien. In allen Fällen ist es klar, daß die lange Einbehaltung der Löhne den Interessen der Arbeiter von Nachtheil ist. Es wird dadurch ihre Freiheit beschränkt; es wird Unwirthschaftlichkeit gefördert und Gewöhnung an's Schuldenmachen. Wahrlich Gründe genug, um einem regelnden Einschreiten der Gesetzgebung zur Rechtfertigung zu dienen in Anbetracht der unleugbaren Thatsache, daß es dem Arbeiter als dem wirthschaftlich schwächeren Theile sehr häufig unmöglich ist, aus eigener Kraft sich Abhilfe zu verschaffen.

* * *

Ob es gerade nothwendig war, daß das Gesetz w ö c h e n t l i c h e Zahlung vorschrieb, mag dahin gestellt bleiben. Vielleicht hätte auch eine zweiwöchentliche Frist allen Anforderungen genügt. Jedenfalls wurde von den betreffenden Unternehmer-Gesellschaften nichts Ungebührliches oder gar Unmögliches verlangt, indem man sie verpflichtete, auch ihrerseits einem Gebrauche zu folgen, den die große Masse der Arbeitgeber längst freiwillig angenommen hat. Aber darauf kommt es auch gar nicht an. Das Gericht erklärt einfach j e d e gesetzliche Beschränkung für unstatthaft, so daß der Arbeitgeber, so gut wie er jetzt seinen Arbeitern den Lohn dreißig oder sechzig Tage vorbehält, ihn ebensowohl ein halbes oder ein ganzes Jahr lang zurückhalten könnte, ohne daß die Gesetzgebung dagegen einschreiten dürfte, sofern er nur stark genug ist, den Arbeitern einen entsprechenden Kontrakt aufzuzwingen.

Es gibt keine unbedingte Kontraktfreiheit und hat niemals eine gegeben, so lange es geordnete Staatswesen und Gesetzesherrschaft gibt. Der Staat hat kraft seiner Polizeigewalt unstreitig das Recht, unsittliche oder sonst schädliche, der öffentlichen Wohlfahrt zuwiderlaufende Kontrakte zu verbieten. Selbst das Obergericht von Indiana würde die Vertragsfreiheit nicht soweit ausdehnen, um einen Vertrag als verbindlich anzuerkennen, durch welchen ein Mann sich einem andern in Leibeigenschaft gibt oder eine Frauensperson sich zur Prostitution verpflichtet. Erkennt es doch sogar die Beschränkung des Zinsfußes durch Wuchergesetze als rechtsgiltig an.

Doppelt anstößig und verächtlich wird die abgegebene Entscheidung dadurch, daß sie, obgleich das Gesetz nur von den Arbeitgebern angefochten wurde und n u r diesen die Entscheidung zum Vortheile dient, doch wieder die angebliche Freiheit der Arbeit zum Vorwande nimmt. Dem Arbeiter, sagt das Gericht, werde durch das Gesetz die Kontraktfreiheit genommen, die freie Verfügung über seine Arbeitskraft. Einer der Richter verstieg sich zu der verrückten Behauptung, daß das Gesetz den freien Arbeiter unter Vormundschaft stelle, ihn zum Sklaven herabwürdige.

Das Bundesgericht ist einmal in einem ähnlichen Falle ähnlichen faulen Einwänden mit der treffenden Bemerkung begegnet, daß man mit der Berücksichtigung solcher vorgeblichen Besorgniß um die Freiheit der Arbeiter ja wohl warten könnte, bis sie einmal von den Arbeitern selber gefordert werden würde. Jedenfalls ist es der Arbeiter selbst, der am besten wissen muß, was seiner Freiheit zuträglich ist und was nicht. Der Arbeiter soll noch gefunden werden, der sich nicht freier fühlte bei prompter Ausbezahlung seines Verdienstes, als bei erzwungenem Warten darauf. Die richterliche Entscheidung ist eine Verhöhnung der Arbeiter und ein Hohn auf den gesunden Menschenverstand.

MARSHALL FIELD & CO.

Ein Männeranzugs-Verkauf von unerhörten Werthen, $14.00.

Basement nördlicher Raum.

1,000 schöne Männer-Anzüge kommen morgen früh zum Verkauf zu weniger als wie was sie uns kosten würden, wenn wir sie regul. Wholesale gekauft hätten. Ein Fabrikant war bereit, seinen ganzen Profit zu opfern und einen großen Theil des Kostenpreises dieser Kleider, nur um die ganze Partie auf einmal loszuschlagen.

Sie sind gemacht und geschneidert in tüchtigster Weise von passendsten Geweben in blauen Serges, blauen und schwarzen Cheviots und hübsch gemischtem Kammgarn und Cheviots.

Jeder Anzug in dieser Partie ist ein Drittel mehr werth als der Verkaufspreis beträgt, wir möchten die Thatsache einer noch größeren Anzahl von sparsamen Kleider-Käufern mittheilen, daß diese unerreichten Gelegenheiten zu jeder Zeit in dem regulären Lager dieser Abtheilung zu finden sind— was bereits bekannt ist als das Hauptquartier von zuverlässigen, wohlfeilen Männerkleidern.

Es wird sich für jeden Mann, welcher einen guten, praktischen Geschäfts-Anzug wünscht, bezahlen, die wundervollen Vorzüge dieser Werthe zu $14.00 zu prüfen.

Wohlfeile Oster-Bänder

Alle die beliebteren neuen Gewebe, Designs und Qualitäten, welche bei den wohlfeileren Bändern zu finden sind, können in dieser Abtheilung in nahezu unbegrenzter Auswahl gekauft werden—dies ist durchaus das größte und vollständigste Lager in Chicago. Basement südlicher Raum.

Die Nachfrage nach Sashes, Schleifen, Gürteln und Kragen kann hier nicht nur mit einer besseren Auswahl befriedigt werden, sondern zu einer größeren Ersparniß als anderswo.

Zu 12c die Yard.

4½-zöllige fancy gestreifte, gesäumte und getupfte Louisines in drei schönen Mustern.
3½zöllige Fancy Plaid Taffetas, in hellen Kombinationen.
3½-zöllige schlichte Taffetas, in weiß, cream, hellblau und rosa.
3½-zölliger schwarzer Corded Edge Taffeta.

Zu 25c die Yard.

5½-zöll. schwarze französ. Taffeta von außergewöhnlicher Qualität, hochglänzend, sehr wünschenswerth für Sashes und Hutschleifen.
Speziell—Feine Qualität Picot Edge Satin, in weiß, Cream und allen Sommerfarben, Yard, Nr. 5, 8c; Nr. 7, 4c; Nr. 9, 5c; Nr. 12, 6c.

Gut tragende Strumpfwaaren für Damen und Kinder.

Die dauerhaften Qualitäten unserer wohlfeilen Strumpfwaaren sind weit und breit bekannt—es ist eine feststehende Thatsache bei den regulären Kunden dieser Abtheilung, daß bei jedem Einkauf, der hier gemacht wird, derselbe gleichbedeutend mit einer Ersparniß ist im Vergleich zu den Preisen anderswo. Basement nördlicher Raum.

Burlington echt schwarze Damenstrümpfe, extra Qualität, Allover Spitzen-Effekte, Paar, 18c.
Burlington echt schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, mit gerippten od. einf. Tops, Paar 12½c.
Burlington echt schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe mit doppelten Knieen, Fersen u. Zehen, Paar 7c.

Speziell markirte Stickereien.

Drei ganz entschiedene Bargains kommen am Freitag Morgen zum Verkauf—Assortiments, aus welchen jeder Bedarf in wohlfeilen Stickereien ausgewählt werden können zu einem Preise, der in jeder Hinsicht eine große Ersparniß bedeutet.

Revere Jacquard Allovers—ein spezieller Einkauf in Blind Stickerei und Drawnwork Effekten, glatte und dauerhafte Materialien, passend für Waists oder ganze Gowns, in weiß, und schwarz u. weiß, 21 und 42 Zoll breit—Yard, 38c bis 95c.

Der Rest eines kürzlichen Einkaufs von Fabrikmuster-Enden von Stickereien wird zu ganz speziellen Preisen geräumt, Yard 3c, 5c und 8c.
Rester von Allovers, passend für Yokes u. Fronts, weit herabgesetzt um zu räumen.
Basement südlicher Raum.

Anziehende Bargains in Spitzen und Schleier.

Die hübschen Spitzen-Einsätze u. Kantirungen, welche soviel gebraucht werden für Garnirung von Sommerkleidern, Waists, Dressing Sacques usw., sind in dieser Abtheilung in einer großen Varietät von Mustern und in fast jeder brauchbarer Größe zu finden. Die Preise sowohl für Spitzen wie Schleierstoffe werden sich als ungewöhnlich niedrig herausstellen, wenn ma die Qualitäten in Betracht zieht. Basement südlicher Raum.

Fertige Schleier aus schwarzem, blauem oder braunem Chiffon, 85c.
Räumung von maschinengemachten Torchonspitzen—da sie leicht beschmutzt sind, wurden sie alle zur Hälfte ihres regulären Preises markirt; diese Spitzen waschen sich ebenso gut und sind fast ebenso dauerhaft wie die echten handgemachten Spitzen.

Ausgedehnte Ausstellung von Oster-Putzwaaren.

Freitag und Samstag wird diese Abtheilung angefüllt sein bis zu ungewöhnlicher Vollständigkeit mit solchen Facons, die mit Leichtigkeit diejenigen zufriedenstellen werden, welche in der Eile ihre Auswahl zu treffen haben. Hier kann man für eine verhältnißmäßig sehr geringe Ausgabe sowohl einen hübsch garnirten Hut kaufen oder die bestmögliche Auswahl aus Formen und Garnituren treffen.

Garnirte Hüte in netten Entwürfen — eine Partie, deren Vorzüglichkeit sich zeigt in den großen täglichen Verkäufen — $5, $6 und $7.
Ungarnirte Strohhüte in mehreren wünschenswerthen Facons, 75c und 95c.
Blumen, Laubwerk und Kränze, 25c und aufwärts.
Nett entworfene Dreßhüte für Kinder, in den anziehendsten Strohformen, garnirt mit Bändern und Kränzen, $2.75.
Basement Mittelraum.

Verkauf von Garnituren und Kragen.

Eine große Partie feiner Garnituren gelangt jetzt zum Verkauf zu speziellen Preisen. Sie umfaßt eine Auswahl in hübschen Kragen und Boleros, sowie große Stücke von Applique in Grape Designs, handgemalt auf Seide, Preis sehr niedrig, um damit aufzuräumen, das Stück 45c, 95c und $1.45.
Basement Süd-Raum.

Weiße Unterröcke zu ungefähr der Kosten des Materials, 75c und $1.00.

Die Thatsache, daß diese Unterröcke angefertigt wurden, um für mehr als das Doppelte dieser Preise verkauft zu werden, ist leicht zu ersehen aus den ausgezeichneten Qualitäten der Stoffe, den eleganten und doch hübschen und geschmackvollen Designs in den Garnituren, und der hochfeinen Arbeit sowohl in Bezug auf die Art der Anfertigung wie dem Finish.
Basement Nord-Raum.

Wir kauften tausende von Dutzenden dieser Unterröcke von einem Fabrikanten, der sie zu einem schweren Verlust losschlagen mußte. Alle sind gemacht mit Underlay und Staubruffle, und Cambric Flounce besetzt mit Tucks, baumwollene Torchon oder Point de Paris Spitzen.

Hunderten von Kunden bieten sich täglich bemerkenswerthe Bargain-Gelegenheiten infolge dieser Werthe—75c und $1.00.

Nützlichkeit der Carpet Sweeper.

Der Carpet Sweeper der Gegenwart hat eine solche Vollkommenheit in Bezug auf Arbeitsverminderung und Verhütung von Staub erreicht, daß kein Haushalt als komplet angesehen werden kann ohne einen solchen. Unser Lager enthält alle die besseren Erzeugnisse.

Royal, $1.25. Gold Medal, $3.00.
Orient, $2.00 Marion Queen, $3.00.
Grand Rapids, $2.50 Grand, $4.50.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Johann R. Hempel

am 9. April nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. April, 12 Uhr, vom Trauerhause, 1006 W. 21. Place, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Hempel geb. Otten, Gattin.
Anna, Ida, Alma, Edward, Carl, Lillie und Richard, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

William Wolthausen

im Alter von 65 Jahren am 7. April entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. April, um 1 Uhr, vom Leichenbestatter-Geschäft E. Burkhardt, 598 W. Chicago Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Wolthausen, Gattin.
Minnie Mueller, Tochter.
Valentin Mueller, Schwiegersohn.
bfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Freddie Woerz

im Alter von 17 Jahren und 8 Monaten nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 30 Grand Ave., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. Woerz und Luise Woerz, Eltern.
Willie, Lizzie, Emil, Anna, Frieda, Rosie und Eddie, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Siegel

im Alter von 41 Jahren nach kurzem Leiden am 7. April in Canton, Ohio, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 800 Washburn Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Siegel geb. Goeppner, Gattin.
Georg Siegel, Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

John Siegel

von der 10. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. April, Nachm. 2 Uhr, von 800 Washburne Ave. nach Waldheim.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Frau Sophie Zander

im Alter von 84 Jahren heute Donnerstag, den 9. April, Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. April, um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 595 W. 14. Str., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Tochter

Frau Wilhelmine Brebach.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Mathias Weber

im Alter von 22 Jahren und 10 Monaten nach langjähriger Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. April, halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 1041 Barry Ave., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Magdalena Weber, Mutter, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Dorothea Gartz

nach kurzer Krankheit im Alter von 88 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 916 Dunning Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Täger, Elisabeth Schulz, Dorothea Schmidt, Minna Kleist, Friederike Gehrke, Christina Vogler, Kinder.
Minna Täger, Schwiegertochter.
John Schmidt, Wilhelm Kleist, Adolf Vogler, Schwiegersöhne.
Elisabeth Bohnsack, Schwester.
Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Chas. A. Kohm

im Alter von 59 Jahren am 8. April 1903 selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. April, Nachmittag, 1 Uhr, vom Trauerhause, 2549 Lexington Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin:

Amanda Kohm geb. Melzer

Dankfagung.

Den Beamten und Mitgliedern der Wicker Park Loge A. O. U. W. sagen wir unseren herzlichsten Dank für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes, auch können wir irgend Jemanden, der einer Loge beitreten will, die Wicker Park Loge A. O. U. W. bestens empfehlen.

Dorothea Last, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Peter Gleich

im Alter von 27 Jahren, 6 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, um 10 Uhr Vorm., von 2947 LaSalle Str., nach der St. Anthony Kirche, von da mit der Eisenbahn nach dem St. Mary's Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Henry und Margaret Gleich, Eltern.
John, Maggie, Minnie, Mary, Geschwister.
Mitglied Nr. 5 T. R. U. of A. Truck Driver Union.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater u. Urgroßvater

August Koerber

im Alter von 82 Jahren, 2 Monaten und 9 Tagen am 7. April, 10 Uhr 15 Min. Abends, nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause seiner Tochter, 56 Uhland Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand, August, Louise, Marie und Karl, Geschwister, nebst Schwiegertöchtern und Schwiegersöhnen, sowie Enkeln.
dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Ida Lutz geb. Westfall

im Alter von 29 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. April, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 338 Sunnyside Ave., nach der Ravenswood English Lutheran Church, und von da nach dem Rosehill Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Lutz, Gatte.
Frau Dora Westfall, Mutter, nebst Geschwistern.
dfrsa

Todes-Anzeige.

Unseren herzlichsten Dank dem Herrn Pastor Ph. Klein für die trostreichen Worte im Hause und im Krematorium bei der Bestattung unserer lieben Gattin und Mutter

Minnie Reinhard

sowie der Fortschritt Loge Nr. 523 G. A. J., der Franklin Loge Nr. 126 O. J. M. B., dem Frauen-Verein der Evangel. Johannes-Gemeinde und den zahlreichen Freunden für die rege Betheiligung und die schönen Blumenspenden, und der Frau Bartling und ihrer Freundin für den schönen Gesang.

Familie Reinhard.

Gestorben: Adam Bauer, am 8. April, 30 Jahre und 7 Monate alt, geliebter Gatte von Christine Bauer geb. Schaefer, Vater von Christine, John, Georg und Tilly. Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. April, vom Trauerhause in Grotty Point, Ill., um halb zehn Uhr Vorm., nach der St. Josephs Kirche und Friedhof daselbst.

Gestorben: Frau Auguste Albert, am 8. April 1903, Wittwe von August Albert und Mutter von Frau Hugo Voigt. Beerdigung Samstag, den 11. April, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 838 Seminary Ave., nach dem Union Depot, von dort nach Forest Home, Milwaukee, Wis.
dosr

Gestorben: Joseph J. Wiedmayer, am 8. April, 50 Jahre 7 Monate alt, geliebter Gatte von Mary Wiedmayer geb. Sornsen, Vater von Georg, Carl, Alphons, Joseph. Beerdigung am Samstag, den 11. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 208 N. Halsted Str., nach Mount Olive.

Deutsches Theater in POWERS'

Direktion .... Leon Wachsner
Geschäftsführer .... Siegmund Selig

Sonntag, den 12. April 1903:
30. und l e t z t e Abonnements-Vorstellung.

Regie-Benefiz für August Meyer-Eigen!

Die Tochter der Hölle
....oder....
Mensch, bezahle Deine Schulden!
Preis-Lustspielin 4 Akten von And. Kneisel.

Sonntag, den 19. April: Schluß der Saison! Sitze jetzt zu haben.
olafo

Große Oper

AUDITORIUM

Von der gesammten Gesellschaft des Metropolitan Opera House, New York.
Mr. Maurice Grau, Direktor. Seine Abschieds-Saison.

Heute Abend um 7.45:
Wagners Oper:

Die Meistersinger
(In Deutsch.)

Madame Gadski, Madame Schumann-Heink, Herr Anthes, Herr van Rooy, Herr David Bispham, Herr Blaß, Herr Mühlmann, Herr Reiß, Herr Bauni, Herr Conde, Herr Maestri, Herr Vighinello, Herr Dufriche, Herr Rodeschi, Herr Cernusco, Herr Fanelli.
Kapellmeister: Herr Alfred Hertz.
Weber Pianos gebraucht.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. 9jsddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

THE NORTH SIDE COLLEGE OF MUSIC
164 O. North Ave., Ecke Halsted Str.
Gründlicher Unterricht ertheilt auf allen gebräuchlichen Musikinstrumenten.
Schüler können sich f r e i am theoretischen Unterricht betheiligen.
26mz,dosondi,1m

Hartkohlen

sind jetzt zu haben zu den billigsten Preisen des Jahres und werden im Preise monatl. 10c per Tonne steigen. Der Preis für die beste Sorte frisch gegrabener Hartkohle für Monat April (abgeliefert) beträgt:

Large Egg	$7.00
Small Egg	7.25
Range und Chestnut	7.25
Hocking Lump	5.50
Indiana Lump	4.50
Washed Nut oder Egg	4.50
Beste rauchlose N. R.	5.50
Illinois Lump	4.50

In Säcken gelieferte Kohle 35c per Tonne extra.

M. J. Summa,
871 N. Winchester Ave., an der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn.
2apr,1mo,tX Telephon West 705.

Tel. North 1325. Etablirt 1884.

George A. Kyle, Shingle-Roofer.
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.
26mz,dosadi,1mt

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.,
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1ls,1l*

WATRY
N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost".

Thirty Thousand Barrels

of flour a day are made in the mills where Pillsbury's Best Flour is milled. If laid end to end they would reach from Chicago to Evanston. It's a favorite—

Pillsbury's Best Flour

Lokalbericht.

Verschwunden.

Ein Geschäftsmann von Wheaton soll Unterschleif begangen haben.

Harry W. Gates, einer der angesehensten Geschäftsleute von Wheaton, wird vermißt. In seiner Kasse als Schatzmeister des Township Milton fehlen $4000. Ehe er am Samstag den Staub Wheatons von seinen Füßen schüttelte, schrieb er an seinen Vater R. W. Gates einen Brief folgenden Inhalts: „Das Geld ist fort. Ich weiß nicht, wo es geblieben ist. Ich habe es weder verkneipt noch verspielt."

Sein Vater und sein Bruder Allan Gates haben gestern ihr gesammtes Grundeigenthum an den früheren Mayor H. W. Grote als Trustee übertragen. Es verlautet, daß die Bürgen des Ausreißers keinen Cent einbüßen werden, daß aber die ganze Habe der Verwandten des Flüchtlings draufgehen wird.

Der Vermißte ist ein früherer Stadtschreiber von Wheaton. Er war ein eifriges Mitglied der Baptistenkirche. Seine Freunde befürchten, daß er das Geld durch unglückliche Spekulationen eingebüßt hat.

Frau Jakob Van der Kar von Amsterdam, Holland, traf gestern Abend hier ein, auf der Suche nach ihrem Manne begriffen, der sie im Januar verlassen hatte. Sie erfuhr, daß er am Donnerstag in Gesellschaft einer Frau, die ihn von Amsterdam nach hier begleitet hatte, Chicago eilig verlassen hatte. Das Paar hatte hier im Gebäude Nr. 217 Dearborn Ave. gewohnt. In der Hast, zu entkommen, hatte Van der Kar hier angeblich Schmucksachen im Werthe von mehreren Tausend Dollars zu Spottpreisen verschleudert und ein Zigarrengeschäft aufgegeben, welches er an N. Clark Str. betrieb. Seine Genossin, welche unter dem Namen Mme. B. de Huiber Van der Kar eine Damenschneiderei betrieb, setzte ihre Bestände gleichfalls für eine verhältnißmäßig geringe Summe in Baar um.

Van der Kar und seine Frau lebten bis zum Herbste anscheinend glücklich und zufrieden in Amsterdam, wo er eine Lederhandlung betrieb. Im Januar verkaufte er das Geschäft und wanderte nach Amerika aus. Er versprach, seine Familie nachkommen zu lassen, sobald er hier festen Fuß gefaßt haben würde. Er ließ nichts von sich hören. Seine Frau erfuhr von seinen Eltern seine Adresse und kam mit ihren vier Kindern im Alter von 6—11 Jahren nach. Zwei Kinder ließ sie bei ihrer Schwester in New York. Mit den übrigen kam sie nach Chicago. Da sie gänzlich mittellos ist, fanden sie und die Kinder ein vorläufiges Unterkommen in der Frauenabtheilung der Bezirkswache an Harrison Straße. Die Polizei fahndet auf den Ausreißer.

Vor der öffentlichen Bibliothek an Washington Str. wurde gestern Abend George F. Toenges von La Grange von einem gewissen Dennis J. Coffey überfallen und mißhandelt. Polizist Lind verhaftete Beide. Coffey benahm sich so sonderbar, daß er auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden wird.

Wegen unwürdigen Benehmens im Dienst wurde gestern von der Polizeiuntersuchungsbehörde der Polizist James Logan entlassen, der Detektive John J. Dempsey um zehn Tage Gehalt und der Detektive James O'Malley um fünf Tage Gehalt gebüßt. Sie hatten einen Mann und eine Frau verhaftet und die Häftlinge dann wieder laufen lassen.

Der Bäcker Frank Prato, Nr. 104 Huron Straße, wurde an Clark und Superior Straße von zwei Schnapphähnen überfallen und, nachdem er einen seiner Angreifer niedergeschlagen hatte, von dessen Kumpan in das linke Bein geschossen. Er brach zusammen. Die Räuber schickten sich an, ihn zu plündern, wurden aber von Straßengängern verscheucht.

Etwa eine halbe Stunde später wurde H. M. Hassett, Nr. 202 Erie Straße, in einer Wirthschaft an Clark und Erie Straße von zwei Banditen überfallen und niedergeschlagen. Er raffte sich auf und taumelte auf die Straße. Leutnant Hanley und Sergeant Swift, die in der Nähe waren, eilten in das Lokal; zur selben Zeit stürmten zwei verdächtige Gestalten zur Hinterthür hinaus. Die Beamten nahmen die Jagd auf die Ausreißer auf und verhafteten auch nach kurzer Hatz einen der Burschen, der in ein Gebäude an LaSalle Straße gelaufen und aus einem Fenster, aus einer Höhe von 12 Fuß, wieder hinausgesprungen war. Der Häftling entpuppte sich als der 19jährige Peter Joyce, der von Hassett sowohl, als auch von Prato, als einer der Räuber bezeichnet wurde, von denen sie überfallen worden waren. Der Kumpan des Häftlings bewerkstelligte seine Flucht und wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

Frau Joseph Scanlan, Nr. 8920 Exchange Ave., meldete der Polizei, daß ihre Freundinnen, Frau J. A. Emerson, Nr. 228 77. Straße und Frau P. D. McDonough von Cheltenham, Briefe erhielten, die ihre gefälschte Unterschrift trugen und in denen um ein Darlehen von je $5 gebeten wurde. Der Ueberbringer, ein achtjähriger Bursche, Namens Thomas Jolly, erklärte, daß Frau Scanlan, falls sie nicht unverzüglich das Geld erhalte, nach dem Hospital geschafft werden müsse. Beide Damen hätten den erwähnten Betrag dem Boten ausgehändigt, der, wie später ermittelt wurde, von einem jungen Manne gedungen war, der eine Menge ähnlicher Briefe in seinen Taschen hatte. Er händigte seinem Auftraggeber die $10 aus und erhielt für seine Mühe sechs Cents. Die Polizei fahndet auf den Schwindler, der muthmaßlich eine Anzahl anderer Personen in Windsor Park und Cheltenham in ähnlicher Weise hineingelegt hat.

Unglaublich, aber wahr.

Frl. L. Stewart war blatternkrank, hielt aber einen Empfang ab.

In Hyde Park wird der Ausbruch einer Blatternepidemie befürchtet. Die Furcht hat ihre Berechtigung, da Frl. Laura B. Stewart, Nr. 289 Ost 41. Str., obgleich schwer blatternkrank, dennoch Besuche empfing, bis sie am Freitag nach dem Isolirhospital geschafft wurde. Daß sie blatternkrank war, wurde von ihren Angehörigen sorgfältig geheim gehalten. Die Bekannten der jungen Dame erfuhren es erst am Montag. Eine Woche vor ihrer Ueberführung nach dem Isolirhospital hat Frl. Stewart noch einen Empfang abgehalten. Etwa 100 junge Leute, Mitglieder der John H. Hill Sonntagschulklasse der Oakland Methodistenkirche, hatten sich eingefunden. An jenem Abend war ersichtlich, daß Frl. Stewart krank war. Ihre Freunde glaubten aber, daß sie an der Grippe leide und statteten ihr täglich Krankenbesuche ab. Dr. Oliver E. Stewart, ein Hausarzt im Hahnemann Hospital, hat seine Schwester nach dem Pesthause begleitet, um womöglich ihr Leben zu retten. Frl. Stewart ist niemals geimpft worden.

* Der katholische Geistliche Thomas E. Cox, während der letzten dreizehn Jahre Hilfspfarrer der St. Jarlaths Kirche, Jackson Boulevard und Hermitage Ave., und ebensolange Kaplan des County Hospitals, wurde gestern von Erzbischof Quigley zum Hilfspfarrer der Kathedrale „Zum heiligen Namen" befördert.

Lachen,

Fröhlichkeit und gute Speise gehen Hand in Hand.

Unzuträgliche Speise ist die Ursache der meisten Leiden der Menschen. Kranke Leute lachen nicht viel. Es ist der Gesunde und Starke, der die Lichtseite von allem sieht. Reine wissenschaftliche Speise hebt die meisten Leiden und bringt Lachen und Fröhlichkeit anstatt Krankheiten und Trübsinn.

Die Gattin eines Arztes von Dayton, O., sagt: „Ehe ich das erste Packet von Grape Nuts verbraucht hatte, welches ich auf Drängen einer Freundin vor mehreren Monaten kaufte, war ich überrascht, daß mich Kleinigkeiten nicht so nervös und wichtigere Sachen mir nicht so große Sorgen machten, ich lachte wieder und war ruhiger und zufrieden, als je in meinem Leben. Auch füllten sich die hohlen Stellen meines Halses und Schultern aus und dies überraschte mich, da ich immer sehr schmächtig war, wie es Frauen mit verhungerten Nerven sind.

„Darnach setzte ich den Gebrauch von Grape Nuts zwei Monate aus und meine früheren Symptome kehrten sogleich zurück. Dann begann ich wieder mit der Speise und ich bin wohl und stark. Ich kann mein Gewicht nach Belieben erhöhen von 5 bis 10 Pfund den Monat, indem ich mehr oder weniger von der Speise esse. Ehe ich mich verheirathete, war ich Jahre lang eine geprüfte Krankenpflegerin und in meiner ganzen Erfahrung habe ich nie etwas gefunden, was so schnell und gut wirkt, wie diese wissenschaftliche Speise." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Leset die „Sonntagpost".

Frisch am Werk.

Man rüstet zu neuem Kampf für die Müller'sche Bill.

Kleine Parks auf der Nordseite.

Bob Burke und Genossen sollen aus den Parteiausschüssen entfernt werden. — Drohen mit einem Oppositions-Ausschuß. — Stimmenzählmaschinen.

Die Bewegung zur Veranlassung der Staatsgesetzgebung, die nach ihrem angeblichen Verfasser Senator Müller benannte Vorlage zum Gesetz zu erheben, welche der Stadt das Recht verleiht, die öffentlichen Nutzanstalten durch Enteignungsverfahren zu erwerben, ist wieder in vollem Gange. Bürgermeister Harrison hat sogar Gouverneur Yates um seine Mitwirkung ersucht, der Fünfziger-Ausschuß und der Stadtraths-Ausschuß für örtliches Verkehrswesen werden nach Springfield reisen, um auf die Annahme des Gesetz-Entwurfes hinzuwirken. Wahrscheinlich werden im Staatssenat schon vor Ablauf des heutigen Tages die Würfel gefallen sein über das Schicksal des Entwurfs.

Wenn die Legislatur die Vorlage annehmen wollte, sagte ein republikanisches Mitglied, so hätte sie das vor der Wahl gethan, um dem Parteigenossen Graeme Stewart in seinem Wahlkampfe zu helfen. In Springfield sind die Ansichten über den Erfolg der Bewegung getheilt; selbst wenn der Senat die Müller'sche Vorlage ablehnt, kann durch einen neuen, ähnlichen Entwurf die Frage wieder vor jene Körperschaft gebracht werden, falls ein Umschwung in den Ansichten zu erhoffen wäre. Die Ungewißheit und Bürgermeister Harrisons Wiederwahl haben auf die Antheilscheine der hiesigen Straßenbahn-Gesellschaften bereits einen Druck ausgeübt; bevorzugte Aktien der Union Traction Co. sanken um 1.5 Punkte, auf $39, und gewöhnliche auf $9. Als die Unterhandlungen wegen der neuen Gerechtsame begannen, wurden die bevorzugten Aktien mit $50 und die gewöhnlichen mit $15 notirt. Auch die viereinhalbprozentigen Bonds der Chicago Consolidated Traction Co. sind um drei Punkte, auf $67, gefallen. Die Verkäufe waren allerdings gering, beweisen aber die Unsicherheit der Lage.

Wenn der Senat die Müller'sche Vorlage annimmt, so wird sich der Haus-Ausschuß am nächsten Dienstag mit derselben beschäftigen. Bis dahin ist auf Wunsch von Stadtrathsmitglied Bennett und Bürgermeister Harrison die Verhandlung verschoben worden. Der Vorsitzer jenes Ausschusses, Lindly, soll jetzt der Vorlage gegenüber eine freundliche Stellung einnehmen. Vor jenem Tage werden die Vertreter der Stadt, nämlich infolge der Neugestaltung des Stadtraths, nicht nach Springfield fahren können. Die Straßenbahnfrage mag auch eine Verlängerung der Legislatursitzung bis zum 10. Mai zur Folge haben.

Bürgermeister Harrison erklärt, er werde, sobald der Gesetz-Entwurf angenommen worden ist, die Verhandlungen behufs Verlängerung der Straßenbahn-Gerechtsame aufnehmen.

Die dem Stadtrath vorzulegende Ordinanz müßte jedoch einen Verzicht der Straßenbahn-Gesellschaften auf alle vermeintlichen Rechte unter dem 99-Jahr-Gesetz enthalten und die Bedingung eines Referendums. Selbstverständlich würden die Gerechtsame um höchstens zwanzig Jahre verlängert werden.

In seiner Depesche an Gouverneur Yates ersucht der Bürgermeister diesen, die große Macht seines Amtes dazu zu verwenden, Chicago in der ernsten Lage, in welcher sich die Stadt mit Bezug auf die Straßenbahn-Gesetzgebung befinde, zu helfen. Chicago fordere ein Gesetz, welches die Stadt zum Erwerb der öffentlichen Nutzbetriebe ermächtige, und ein Referendum-Gesetz. „Ich baue fest darauf", schließt die Depesche, „daß Chicagos Hilferuf an Sie in dieser Nothlage nicht vergebens gewesen ist."

Der parteilose Fünfziger-Ausschuß trat gestern Nachmittag unter Richter Tuleys Vorsitz zusammen und beschloß auf Vorschlag von Richter Dunne, auf Kosten des Ausschusses eine Abordnung nach Springfield zu senden, um für die Annahme der Müller'schen Vorlage einzutreten. Diese Abordnung besteht aus den Stadtrathsmitgliedern Bennett, Finn, Dever und Werno; D. F. Crilly, Edw. O. Brown, Martin Becker, G. C. Sikes, Monroe Fulkerson, T. Lumsford, Joseph A. O'Donnell und Edw. Logan Reeves. Richter Dunne wurde trotz seines Hinweises auf seine Amtsgeschäfte demselben beigefügt, und Graeme Stewart und Bürgermeister Harrison werden eingeladen werden, sich an der Fahrt zu betheiligen. Die Abordnung wurde ermächtigt, auf Abänderungen des Entwurfs anzutragen, so daß die Stadt das Recht erhält, Straßenbahn-Eigenthum zu öffentlichem Gebrauch durch Enteignungsverfahren zu erwerben und auf gleiche Weise öffentliches und Privateigenthum zu Straßenbahnzwecken in Besitz zu nehmen. Damit soll die Verpflichtung umgangen werden, die Zustimmung der Grundbesitzer längs der geplanten Routen zu erlangen.

Auch Stadtrathsmitglied Foreman wird sich im Interesse des Müller'schen Entwurfs nach Springfield begeben, und als eigentliche offizielle Vertreter der Stadt dürfte der Stadtrath einen Sonder-Ausschuß zu gleichem Zwecke ernennen.

* * *

In der Besetzung der Stadtraths-Ausschüsse, welche von einem unparteiischen Ausschuß vorgenommen wird, werden wenige wichtige Veränderungen erwartet. Alderman Mavor dürfte den, seit Jahren von ihm bekleideten, Posten des Vorsitzers des Ausschusses für Mittel und Wege behalten, und Alderman Bennett den als Vorsitzer des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen. Der parteilose Ausschuß besteht aus den Republikanern Bennett, Raymer und Williston und den Demokraten Carey, Finn und Werno. Diese Herren arbeiten mit der „Municipal Voters' League" Hand in Hand. Die von der Liga nicht empfohlenen Stadtrathsmitglieder werden an Ausschüsse kommen, die nie in Sitzung treten. Heute Abend hält der alte Stadtrath seine letzte Geschäftssitzung ab; in dieser wird Bürgermeister Harrison seine Entscheidung über die Rauchgemeinschaden-Ordinanz abgeben. Man erwartet, daß er sie unterzeichnen, aber mehrere Zusätze empfehlen werde. Der Stadtrath wird sich möglicherweise bis Montag vertagen.

* * *

Die Lincoln Park-Kommission hat zur Anlage von kleinen Parks auf der Nordseite die folgendermaßen begrenzten Gelände ausgewählt: Zwischen Orleans, Elm, Hill und Sedgwick Straße (jetzt befindet sich dort das Haus zum Guten Hirten); Oak Str., zwischen Gault Court und Milton Avenue; längs der Nordgrenze des Eigenthums der Newbank-Schule, zwischen Burling, Orchard und Willow Straße; zwischen Larrabee, Vedder und Reese Straße.

* * *

Jetzt kommt die Abrechnung! Robert E. Burke, Geo. E. Brennan und andere Gegner Harrisons werden am nächsten Dienstag Abend aus dem demokratischen Parteiausschuß „hinausgewimmelt" werden, wenn der Bürgermeister nicht inzwischen den Einflüsterungen von Burkes Freunden nachgibt und diesen als reuigen Sünder wieder in seine politische Familie aufnimmt. Gegen Brennan und Burke wird die Thatsache, daß sie den Ausschuß-Versammlungen nicht beigewohnt haben, als genügender Grund zur Kaltstellung erachtet. Auch in der „County Democracy" soll ein Läuterungsprozeß vorgenommen werden, falls die Anhänger des Bürgermeisters Harrison in der Versammlung, welche sie zur Zeit, heute Nachmittag, abhalten, zu der Ueberzeugung kommen, daß sie genügend Stimmen haben. „Johnnie" Powers und Genossen soll der Stuhl vor die Thür gesetzt werden. John P. Hopkins droht mit der Bildung eines zweiten County-Ausschusses, falls jene Pläne zur Ausführung gelangen sollten. Wenn aber die Anhänger Harrisons nicht die Mehrheit in der „County Democracy" besitzen, so wird ihrerseits eine zweite County-Parteiorganisation in's Leben gerufen werden.

* * *

Countyrichter Carter erklärt sich für die Einführung von Stimm-Maschinen, welche, wie er sagt, die Wahlbeamten der Arbeit der Nachzählung der Stimmzettel überheben und gleichzeitig Wahlbetrügereien unmöglich machen. In Buffalo, Boston, Rochester und Milwaukee haben sich dieselben bewährt, und „praktische" Politiker haben dem Richter versichert, daß selbst die kleinste „Verbesserung" des Wahlergebnisses, d. h. jedes Mogeln, durch die Maschinen unmöglich gemacht werde. Die Wahlkommissäre werden in nächster Zeit Proben mit den Maschinen anstellen.

* * *

Die Frage, ob Fred. C. Bender oder J. J. Boehm zum Stadtschreiber erwählt worden ist, wird erst durch die amtliche Zählung, welche heute begonnen hat, beantwortet werden. Man hat in der Zusammenzählung der Berichte offensichtliche Irrthümer zum Nachtheil des Herrn Boehm entdeckt; zum Beispiel sind für ihn in der 18. Ward nur 2706 Stimmen, also noch weniger als für Bender, gezählt worden, während John E. Owens, welcher hinter allen demokratischen Kandidaten zurückblieb, sogar 5872 Stimmen erhielt, und Bürgermeister Harrison 6057. In der 9. Ward, in welcher Boehm wohnt, hat man sich angeblich gar um etwa 1000 Stimmen zu seinem Schaden verrechnet, auch in der 19. Ward waren die polizeilichen Rechenkunststücke „man schwach". Beweist die amtliche Zählung die Richtigkeit dieser Behauptungen, so wird sich Benders Pluralität von 3722 Stimmen in eine bedenkliche Minderheit verwandeln. Benders Freunde erklären, daß in der 23., 24. und in anderen Wards ähnliche Irrthümer zum Schaden Benders vorgekommen seien.

Die republikanischen Parteiführer wollen bis nach der amtlichen Zählung warten, ehe sie darüber schlüssig werden, ob sie einen Wahlkontest im Interesse Stewarts einleiten sollen.

* * *

Richter Brentano und Richter Horton, die vorsitzenden Richter des Superior- und des Kreisgerichts, haben die Richter dieser beiden Gerichtshöfe auf Samstag Vormittag 10 Uhr nach Richter Smiths Gerichtssaal zu einer Sitzung einberufen, um die Empfehlungen für die Ernennung von Friedensrichtern unter einander zu vertheilen. Diese Angelegenheit ist seit einiger Zeit in der Schwebe.

Wie verlautet, soll Stadtschreiber Loeffler, dessen Nicht-Wiederaufstellung für das von ihm bekleidete Amt angeblich erzwungen wurde, sich auf die Seite der demokratischen Freunde Richter Hanecys geschlagen haben und mit diesen dahin arbeiten, in der am zweitnächsten Samstag stattfindenden demokratischen Richter-Konvention die Aufstellung eines vollständigen demokratischen Richter-Tickets zu verhindern. Bürgermeister Harrison erklärt jedoch, er werde diesen im Interesse von Hanecy und anderen Richtern entworfenen Plan zu durchkreuzen wissen.

Unter den Bewerbern um eine der demokratischen Nominationen als Kreisrichter wird der seit zwölf Jahren hier praktizirende Anwalt Jas. H. Poage, Mitglied der Anwaltsfirma Cannon & Poage, genannt. Herr Poage ist 41 Jahre alt, absolvirte die Universität von Virginien und die zu Lake Forest, und war, ehe er nach Chicago kam, Gerichtsschreiber des County Boyd, Ky. An der Lokalpolitik hat er seit Jahren regen Antheil genommen.

Wundervolle Erfindung.

Hoffentlich hält sie, was der Erfinder verspricht.

Eine Erfindung, welche dem Gasmonopol den Lebensfaden abschneiden würde, will der Maschineningenieur W. H. McAndrews, der Präsident der „Petroleum Gas & Manufacturing Co.", 6763 South Chicago Ave., gemacht haben. Sie besteht in nichts Geringerem, als einem Verfahren, durch welches aus Erdöl, dem vorher das Gasolin entzogen worden ist, Gas zu Beleuchtungs- und Heizzwecken gewonnen wird. Es werden ihm zunächst gewisse Chemikalien zugesetzt und dann Luft durch das Erdöl gepumpt. Die Kosten stellen sich nach der Behauptung des Erfinders auf nur 5 bis 15 Cents das Tausend Kubikfuß, und das Gas soll bedeutend besser sein, als das, welches die Gasgesellschaften jetzt liefern. Für Haushaltungszwecke will die genannte Gesellschaft, welche mit einem Anlagekapital von zwei Millionen Dollars organisirt worden ist, einen kleinen Motor liefern, der durch die Wasserleitung automatisch betrieben werden kann. Für ein Haus von acht Zimmern würde sich, so behauptet der Erfinder, ein solcher Apparat auf nur $75 stellen. Versuche sollen ergeben haben, daß aus einer Gallone Erdöl, welche für 11 Cents zu haben ist, zwischen drei- und viertausend Kubikfuß Gas erzeugt werden können. McAndrews wird seine Erfindung vorläufig nicht patentiren lassen, sondern die Gesellschaft beabsichtigt, das präparirte Erdöl zu etwa einem Cent mehr zu liefern, als zur Zeit der Marktpreis einer Gallone Erdöl beträgt. Die Chemikalien, welche zugesetzt werden, sind das Geheimniß des Erfinders.

Dampfer beschädigt.

Das Tau, mit dem der Dampfer Donnacona mit einem Schleppdampfer verbunden war, der ihn gestern den Fluß hinauf bugsirte, riß und der Dampfer fuhr führerlos davon. Ehe er eingeholt und festgelegt werden konnte, stieß er mit dem Dampfer Chemung zusammen und beschädigte ihn so stark, daß die Ausbesserungsarbeiten etwa sechs Wochen in Anspruch nehmen und $7500 kosten dürften.

* Hervorragende hiesige Geschäftsleute interessiren sich für ein Unternehmen, welches den Zweck hat, dem drohenden europäischen Zollverein gegen die Ver. Staaten entgegenzuarbeiten. Es soll nämlich unter dem Titel "Le Commerce d'Amerique avec les Pays d'Europe" eine Zeitung in Paris gegründet werden. Auch in amtlichen Kreisen in Washington soll man den Plan mit günstigen Augen betrachten.

Als hoffnungslos aufgegeben,

aber jetzt ist ihre

Schwindsucht geheilt.

Frau Esther Hood.

„Meine Familie hatte mich aufgegeben. Mein Arzt sagte, ich könne nur noch kurze Zeit leben.

„Ich hatte Schwindsucht. Mein Nachtschweiß war schrecklich, und mein Husten erschütterte meinen Körper stark. Mein Frösteln und Fieber zehrten an meiner Kraft, so daß ich nach jedem Anfall immer schwächer wurde und nicht im Stande war, gegen diese schreckliche Krankheit zu kämpfen. Ich spie große Quantitäten Schleim aus meinen Lungen aus.

„Ich hatte starke Blutungen und verlor große Quantitäten Blut und hatte beinahe unerträgliche Schmerzen in meinen Lungen. Meine rechte Lunge war in einem schrecklichen Zustand, war wund und blutete fortwährend. Ich verlor an Gewicht und so sicher wie nur irgend etwas in der Welt sein kann, ging ich dem Grabe einer Schwindsüchtigen entgegen.

„Ohne Hoffnung, je wieder kurirt zu werden, erwartete ich den nahezu bestimmten Tod durch diese, die schrecklichste aller Krankheiten.

„Am 13. Oktober begann ich mit der Einathmungsbehandlung der Koch Lung Cure in 151 Michigan Ave., Chicago. Ich athmete in meine armen kranken Lungen die heilenden öligen Dämpfe des Koch'schen „Tuberkuline". Die wunderbaren Dämpfe gelangten direkt in meine Lungen und sogleich verspürte ich Besserung.

„Um eine lange Geschichte kurz zu machen, die Koch'sche Behandlung rettete mein Leben! Anstatt im Grabe zu liegen, lebe ich heute und bin gesund, und ich wurde am 17. Dezember als geheilt entlassen, ungefähr zwei Monate nachdem ich in Behandlung trat.

„Jede Spur meiner Schwindsucht ist verschwunden, meine Lungen schmerzen nicht mehr, ich speie kein Blut oder Schleim aus und habe keinen Nachtschweiß, Frösteln oder Fieber mehr.

„Ich mache diese Angaben aus freiem Willen und lade Alle, die sich dafür interessiren, ein, bei mir vorzusprechen und sich bei meinen Nachbarn und Freunden und sogar bei meinem Hausarzt zu erkundigen, die sich alle über meine Wiederherstellung wundern."

Frau Esther Hood,
4539 Cottage Grove Ave., 2. Flat,
Chicago, Ill.

SCHLESINGER & MAYER

Bargains auf den Basement-Tischen.

Mehr und noch mehr davon—jeder Tisch, der in dem Basement untergebracht werden konnte, ist in Dienst gestellt. Es ist werth, sich den Weg durch das Gedränge zu bahnen, wenn solch' eine Ernte von guten Sachen Eurer Auswahl harrt. Ursprünglicher Kostenpreis sehr viel höher, als viele der Bargains, die wir offeriren. An manchen Partien erleiden wir einen radikalen Verlust.

Wunderbarer Verkauf von 50c Waschstoffen zu 25c.

Ein glücklicher Einkauf von ungefähr 1900 Yards der feinsten waschbaren Stoffe ermöglicht es uns, die größten Bargains der Saison in diesen Stoffen der Saison zu offeriren. 50c und 60c seidene gestreifte mercerized Cheviots und feinster seidener gestreifter leinener Batist, in allen den besten Mustern, die in diesem Frühjahr gezeigt werden — der passendste Stoff für Sommer-Waists und -Kleider — Auswahl aus der ganzen Partie zur Hälfte oder weniger als dem regulären Preise, zu **25c**. **25c** **25c**

Wunderbare Bargains in Fabrik-Restern von feinen Wasch-Stoffen und und der ganzen Ansammlung von Restern von unserer prächtigen Auswahl — die schönsten Stoffe der Saison sind vorhanden — prächtige Längen von 2 bis 12 Yards — eingeschlossen sind die 8c Zephyr Ginghams zu **5c**; 15c Leinen-appretirte Zephyrs zu dem außerordentlich niedrigen Preis—**9c**. **9c** **9c**

15c Beetled Dimities zum niedrigen Preis, **9c**. Reguläre 35c bestickte Mulls zu **12½c**. 35c Cheviots u. Oxfords zu **19c**.

Großer Einkauf von hochfeinen Schuhen — Stiefeln und Oxfords zu ungefähr der Hälfte.

Eine riesige Kollektion von hochfeinen Schuhen, die wir kürzlich erwarben zu einer Geldersparniß, wie sie im Schuh-Geschäft kaum je dagewesen ist—es ist das ganze Ueberschuß-Lager der Rock Island Shoe Company, des größten Schuh-Manufaktur-Geschäftes des Westens.

30,000 Paar neue Frühjahrs-Schuhe, sie sind ausschließlich auf Bestellung gemacht und keine Odds und Ends oder angebrochene Partien, sondern vollständige Assortiments von hochmodernen Frühjahrs-Schuhen. Dreißig verschiedene Facons zur Auswahl, in jeder Größe und Breite, Ledersorten von bester Qualität—eine wundervolle Oster-Offerte—eine Gelegenheit zum Einkaufe von $3 u. $4 Schuhen—**$1.95** und **$1.45**. **$1.45** **$1.95**

Muster-Damen-Schuhe und Oxfords, nur 300 Paar in der Partie, reg. $3 und $3.50 Qualitäten, zu **95c**

Spez. Partie v. Calf u. Box Calfskin Knaben- und Jünglings-Schuhen, alle Gr., reg. $2.50-Sorte, zu **$1.35**

Wirklicher $1 Shirt Waists-Verkauf zu 39c

Das Basement nimmt auch Antheil an dem großen Vor-Oster-Waist-Einkauf — wir theilten die Partie und schickten die billigestn nach dem Basement-Verkaufsraum.

Modische weiße Lawn-Shirtwaists, zu **39c**
Gemusterte Madras Shirtwaists zu **39c**
Farbige Lawn Shirtwaists zu **39c**
Shirtwaists mit Spitzen besetzt, **39c**
Shirtwaists mit feinen bestickten Einsätzen, **39c**
Shirtwaists, welche bis zu $1.00 werth sind, zu **39c**
39c

Weiße Lawn-Waists, fancy Spitzen-Einsatz, kurze Aermel, Medallion und Tucks oder Hohlsaum mit großen Plaits — sowie eine Facon schwarze Lawn, tucked Yoke — Waists, für die Ihr später in der Saison 75c bezahlen müßt—markirt, um damit zu räumen, **50c**

$4 ganz-wollene Anzüge für Knaben, $1.69.

Morgen offeriren wir Euch die Auswahl aus einer sehr feinen Partie von Knaben-Kleidern in der Basement-Abtheilung zu weniger als halb der regulär angeführten Preise. Jeder Anzug ist in der neuesten Knaben-Facon zugeschnitten.

Die Schneiderarbeit ist in jeder Hinsicht ausgezeichnet und die Stoffe sind von der guten dauerhaften Sorte, in denen der lebhafte Knabe sich amüsiren kann.

$4 reinwollene Knaben-Anzüge, **$1.69** — Norfolk, doppelbrüstige und Sailor-Facons, gemacht von Worsteds und reinwollenen Stoffen, doppelte und Twist Tweeds und Cheviots — doppelter Sitz und Kniee — dies sind die besten Bargains der Saison in Knaben-Kleidern — alle gut gemacht und gut werth $4 — Größen 2½ bis 15 Jahre — prächtige Werthe zu dem Preis — $1.69. **$1.69** **$1.69**

50c Unterzeug zu 18c.

Am Freitag bringen wir 200 Dutzen 50c Unterzeug für Damen zum Verkauf — Seconds — bestehend aus Vests, Pants, Tights usw., kein Garment in der ganzen Partie welches weniger wie 50c werth ist — Auswahl am Freitag für **18c** per Garment, oder 3 für 50c. **50c**

Schwarze Stoffe herabgesetzt.

75c 48zölliges Mohair Sicilian zu **40c**

75c 46zölliges reinwollenes Cheviot — **50c**

75c 48zölliges Mohair Brilliantine, **40c**

75c 38zölliges Mohair Tamise — **50c**

$1.00 50zölliges Mohair Etamine, sehr begehrenswerthe Qualität, zu einem Viertel Rabatt — zu **75c**

$1.25 46zölliges Taffeta Cloth, jetzt in so großer Nachfrage — prächtige Werthe — Freitag zu **75c**

Muslin-Unterzeug.

Muslin, Nainsook und feine Cambric Gowns, in Bischof, Empire, Hubbard und Slip-over Effekten — besetzt, feine Spitzen, Stickerei Beading, Hemstitching und französ. Tucking—in vollen Größen — 75c, 50c und **35c** **50c**

Cambric franz. Facon Korset-Ueberzüge, sehr hübsch gemachte Waaren, speziell — **8c**.

Verkauf von Muster-Spitzen.

10,000 Muster von feinen Spitzen-Allovers, Galloons u. Flouncings — Muster von Reisenden—die feinsten Swiß und Plauen-Spitzen, in Längen für Kragen, Yokes, Blouse Fronts, Applique Putzwaaren etc., drei und vier Stücke in einem Bündel — zu **15c**

Weißwaaren-Rester.

Eine prachtvolle Sammlung von Sheer 40zöll. Lawns — zwei Kisten mit Fabrikenden, sämmtl. frische, perfekte Waaren, in Längen von 1 bis 8 Yards — beim Stück, würde diese für 15c die Yard verkauft werden, um morgen eine Furore zu erregen ist der Preis auf **8c** herabgesetzt. **8c**

15c Stickereien, 5c.

Eine spezielle Partie von breiten Cambric und Swiß Stickereien —alle elegant bestickte Einsätze, Galloons, Bands und Edgings — hunderte von verschiedenen Entwürfen und reg. 15c-Werthe —speziell markirte Freitag-Bargains zu 5c. **5c**

HILLMAN'S
112-114-116 STATE STREET

Oster-Handschuhe.

2-Clasp Glace-Handschuhe für Damen, in schwarz, weiß und allen hervorragenden Frühjahrs-Schattirungen, per Paar 98c und ... 69c

Spitzen und Chiffons.

Hübsche franz. Valenciennes-Spitzen und -Einsätze, extra speziell, per Bolt von 12 Yards ... 24c
10,000 Yards feine englische Torchon-Spitzen und Einsätze, genaue Muster der echten, zum Verkauf zu Yard ... 4½c
Crinkled Liberty-Seiden, der passendste Artikel für Waists und Kleiderbesatz, schwarze und weiße und alle Abend-Schattirungen, Yard ... 21c

Taschentücher.

Hunderte hübscher spitzenbesetzter Taschentücher, zum Verkauf Freitag, das Stück ... 6½c
Reine irische leinene und hohlgesäumte Taschentücher, zum Verkauf Freitag, das Stück ... 5c
Chatelaine Bags, werth aufwärts bis $1.50, zum Verkauf morgen, das Stück ... 19c
Dennison's Krepp Papier, alle Schattirungen, zum Verkauf auf dem 4. Floor, der Rolle ... 5c
Ringe für Damen und Männer, Gold Shell, einige mit Steinfassung und fancy Gravirung, Stück ... 9c

Fancy Waaren.

Handbemalte Porzellan Oster-Eier, 12c u. 7c
Hübsche farbige Seidenpapier-Körbe, 24c bis ... 15c
Künstliche Oster-Lilien ... 3c
27zöll. Mt. Mellic Mittelstücke ... 22c
27zöll. bulgarische Mittelstücke ... 22c
Belding Bros.' und P. & A. waschbare Stickerei-Seide, Dutzend ... 18c
Hohlgesäumte Dresser Scarfs und Shams, mit Spitzen-Einsätzen ... 19c

Kinder-Trachten.

Kinder-Kleider, in weißem Percale und Gingham, besetzt mit Stickerei, sehr schön gemacht, werth 50c, für ... 21c

Gardinen-Bargains.

$1.98 Ruffled Netz-Gardinen, Paar ... $1.39
$2.50 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen für, jede ... 59c
$7.50 Tapestry Portieren, Paar ... $4.48
$2.50 Couch-Decken, 60-zöll., jede ... $1.89
$1.25 Ruffled Muslin-Gardinen, Paar ... 89c
12½c Gardinen-Swiß, per Yard ... 7c
10c Gardinen-Swiß, per Yard ... 5c
$1.50 Rope-Portieren für, jede ... 98c

Carpets und Rugs.

Treppen-Oeltuch, alle Schattirungen, werth 15c die Yard, für ... 5c
Bromley's Smyrna Rugs, Größe 30x60, orientalische oder Blumen-Muster, werth $1.35, für ... 98c
Extra feine Ingrain Carpets, die Qualität, die für 65c verkauft wird, Freitag ... 43c
Kalkutta Rugs, passend für Speise- oder Bettzimmer, in schlichten Farben—9x12, $6.48; 7.6x10.6, $4.48; 6x9 ... $2.98

Basement.

Simpson's echt schwarze Kaliko Fabrikreste, in guten Längen, 7c-Sorte, zu ... 2c
Ungebleichter Canton Flanell, vom Stück, 7c-Sorte, für ... 3½c
Kissen-Ueberzüge, in Odd Partien und Größen, für, jeder ... 3c
Silbergraue und Shirting-Prints, gut 6c werth, für, Yard ... 3½c
Kleider-Lawns, großes Sortiment von hübschen Mustern zur Auswahl, werth aufwärts bis zu 15c die Yard, für 9½c, 6½c u. ... 3½c
Kleider- und Shirtwaist-Ginghams, über 200 Muster von dieser Saison, für, Yard, 9½c und ... 6¾c
Cheviot Shirtings, für Männer Arbeitshemden, Jumpers und Schürzen, sonst immer zu 10c verkauft, für, Yard ... 7¾c
5-4 farbiges Tafel Oeltuch, Fabrik-Reste, gute Längen, die 18c-Qualität, für, Yard ... 10c
9-4 gebleichtes Sheeting, vom Stück, die 18c-Sorte, für, Yard ... 12c
Fancy gestr. Bett-Ticking, in allen begehrten Mustern, werth 18c, für, Yard ... 10c
72x90 gebleichte Bettlaken, passend für Hotels, werth 50c, für, jedes ... 31c

Unterzeug u. Strümpfe

Gerippte Leibchen für Babies und Misses, voll eingefaßt, Werth 11c, Freitag ... 4c
200 Dtz. Muster Sommer-Unterzeug für Damen Jersey gerippt, Mittel- und Extra-Größen, Werthe 25c, Freitag ... 11c
Einfache baumwollene und Spitzen Lisle-Strümpfe, werth 10c, Freitag ... 5c
200 Dutzend feine Spitzen Lisle-Strümpfe für Damen, Ausschuß der 25c Sorte, Freitag ... 11c
150 Dutzend Mercerized Seide-Unterzeug für Männer, großes Lager, jedes Stück garantirte $1.00 Qualität, Freitag ... 39c

Kurzwaaren-Preise.

Coats' and Clark's Zwirn, Spule ... 3½c
Perlmutter Shirt Waist Sets ... 10c
2 Dutzend Spring Haken und Oesen ... 1c
500-Yard-Spule Heftfaden ... 2c
300-Yard-Spule schwarze Seide für Kleidermacherinnen ... 8c
Celluloid Rod-Nadeln, das Neueste, Stück ... 5c
9-Yard Bolt Superfine Twill Einfaßband ... 3c
Corticelli 100-Yards Seide, Spule ... 3c

Seidenstoffe-Verkauf.

5000 Yards schwarze und farbige Seide-Reste, einschließend reinseidene Taffetas, Peau deSoies, Satins, Peau de Cygnes, Surahs, Japs etc., in Längen von 1 bis 6 Yards, werth aufwärts bis zu 98c. Eure Auswahl am Freitag, zu, Yard, 38c, 28c und ... 18c
25 Stücke extra schwere 27-zoll. schwarze Peau de Soies, passend für Coats usw.; diese Qualität wird sonst zu $1.25 die Yd. verkauft, speziell für Freitag, zu, Yd. ... 89c

Kleiderstoffe.

7500 Yds. schwarze und farbige Kleiderstoff-Reste, eine spezielle Partie gekauft von einer östlichen Kleiderstoff-Fabrik, einschließend feine Henriettas, Brilliantines, Granites, Serges, Albatroß, Beilings, Melrose-Tuche etc. Dies ist eine große Gelegenheit, um saisongemäße Kleiderstoffe zu ⅓ der regulären Preise zu kaufen — werth aufwärts bis zu 49c die Yard — Auswahl, Freitag zu, Yard ... 19c und 10c

Weißwaaren.

40zöll. Victoria Lawn, guter Werth zu 15c; speziell, Freitag, Yard ... 10c
Feines Sheer Persian Lawn, reguläre 40c Qual., speziell Freitag, Yard ... 25c
75 Stücke 36 Zoll breites Organdie, die 35c Sorte, speziell, Freitag, Yard ... 19c
Mercerized Waistings, in allen neuen Geweben und Entwürfen, ein elegantes Assortiment zur Auswahl, Werthe aufwärts bis $1.00 die Yd., spez. Freitag, 49c, 39c, 29c u. ... 19c

Waschstoffe.

700 Yards Seide-Batiste (in Längen) — Qual. aufw. bis 39c Yd., Freit., Yd ... 13½c
Zwei Kisten feine Wasch-Stoffe — Dimities, Batistes, Spitzen Lenos usw., in einfachen Farben und Fancies, kosten gewöhnlich 12½c die Yd., ein 1-Tag-Bargain, Yd. ... 5c
8500 Yards Seiden Chambray, in allen beliebten Moden und Farben, einschließend einfaches, ein extra Werth, kostet gewöhnlich 25c, Freitag nur, Yd ... 15c

Futterstoff-Bargains.

1c für Odd Parten von 8c Crinoline.
5c für Fabrik-Rester von schwarzen Mercerized Sateens.
16c für 36-zöll. schwarzes und farbiges Italian Tuch, passend für Jacket-Futter und Drop Skirts.

Apotheker-Waaren.

Armour's Witch Hazel Seife, Stück ... 2½c
Peruna ... 59c
Danderine, 25c-Größe ... 18c
Paa's Eier-Farben, Packet ... 3c
Toilettenpapier-Rollen, 35c Dtz., Packet ... 3c
Schwämme, werth 10c und 15c, Auswahl ... 5c
Sanitary Servietten, 3 in der Box ... 5c
Wampole's Leberthran, $1-Größe ... 63c

Lokalbericht.

Biernoth in Sicht.

Die Bierfahrer drohen von Neuem mit einem Ausstand.

Streik um einen Gehilfen.

Die Gewinne im Sarggeschäft.—Gründung einer Genossenschafts-Fabrik. — Sieben Getreidedampfer mit Nichtunion-Heizern abgefahren.—Ende des Gerberstreiks.

Die Bierfahrer drohen von Neuem mit einem Ausstande. Sie behaupten nämlich, daß die vom Chicagoer Schiedsgericht festgesetzte Lohnskala am 1. April in Kraft getreten sei, aber nur ein Theil der Brauereibesitzer hat sich mit dieser Auffassung einverstanden erklärt; die übrigen behaupten, die Lohnskala gelte erst vom 1. Mai an. Des Weiteren beschweren sie sich, daß sie angehalten würden, nach vollbrachter Tagesarbeit ohne Extravergütung ihre Wagen zu beladen, Fässer aus Eisenbahnwagen abzuladen, in den Brauereien selbst zu arbeiten und in einzelnen Fällen sogar in den Heizanlagen Kohlen zu schaufeln.

Gegen die Best Brewing Co. wird die Beschwerde erhoben, daß sie Bierfahrer entlassen habe, als diese die vereinbarte Lohnaufbesserung verlangten; die Schlitz Brewing Co. soll die zur Gewerkschaft gehörenden Gehilfen der Bierfahrer entlassen, und die Stenson Brewing Co. soll den Schiedsgerichts-Vertrag nicht anerkannt haben.

Die South Chicago City Railway Co. sieht sich einem Ausstand ihrer gesammten Reparatur-Mannschaft gegenüber, weil sie sich weigerte, dem Reparaturwagen-Fuhrmann John Moß, 9330 Ewing Avenue, einen Gehilfen für die Nachtarbeit zu stellen. Moß selbst ist bereits am Streik. Die mit Ausbesserungen beschäftigten Leute erklären nun, sie würden keine Arbeiten verrichten, die ihnen von Nichtunion-Fuhrleuten gebracht würden.

Infolge des Ausstandes der Sargposamentirer ist der Vorrath an Särgen dermaßen erschöpft, daß die Vertreter von fünfzehn auswärtigen Sargfabriken hier zahreiche Bestellungen einsammeln. Die Ausständigen haben ferner im Gebäude 1310 W. Van Buren Straße eine eigene Sargfabrik nach dem Genossenschafts-System eingerichtet und erklären, daß sie Särge zum Selbstkostenpreise verkaufen werden. An ihrem Erfolge zweifeln sie nicht, da im Kleinverkauf mit $75 berechnete Särge zu weniger als $15 herzustellen sind, und unlängst hier ein Sarg zu $2000 verkauft wurde, dessen Anfertigung etwa $250 kostete. Die Unternehmer erwarten mehr Aufträge, als sie auszuführen im Stande sein werden.

Die Clerks von fünf Kleiderhandlungen der Nord- und der Nordwestseite gingen gestern Abend an den Streik, weil die Besitzer ihr Geschäft nicht um sechs Uhr schlossen, wozu sie sich, am Mittwoch und Freitag jeder Woche, der Union gegenüber verpflichtet hatten. Die in Frage kommenden Geschäfte waren Stern Clothing Co., National, Continental und Grosse Clothing Co. Die Clerks marschirten von einem der Geschäfte zum anderen. Da die Besitzer sich bereit erklärten, in Zukunft sich streng an die Abmachung mit der Union zu halten, so waren heute sämmtliche der Streiker wieder auf ihrem Posten zu finden.

Den streikenden Möbelverpackern der Kleingeschäfte haben sich die der Großgeschäfte angeschlossen. Auch sie fordern $2.75 Tagelohn und neunstündige Arbeitszeit.

Sieben beladene Getreidedampfer sind theils während des gestrigen Tages, theils während des Abends von hier und von der Mündung des Calumet nach Buffalo in See gegangen. Den Rhedern gelang es, nicht zur Gewerkschaft gehörige Heizer zu dingen, und zwar zu $5 Tagelohn. Einige derselben, welche auf den vom Calumet abfahrenden Dampfern arbeiten, waren bis zur Abfahrtszeit in den Anlagen der Illinois Steel Co. versteckt, dann wurden sie an Bord gebracht.

Vertreter der seit dem 1. April streikenden 3000 Gerber und Lederarbeiter, des Vollstreckungs-Ausschusses der Federation of Labor und der Gerbereibesitzer, sind heute zusammengetreten, um die Forderungen der Streiker durch Uebereinkommen zu erledigen. Die Ausständigen fordern neunstündige Arbeitszeit und zwanzig Prozent Lohnerhöhung.

Die vor acht Monaten gegründete Gewerkschaft der Zeitungsschreiber ist infolge mangelnder Betheiligung seitens der Berufsgenossen in die Brüche gegangen, und ihr Freibrief wird widerrufen werden.

Heute Abend finden Versammlungen folgender Gewerkschaften in den beigefügten Hallen statt:

Elektriker, Nr. 134, 196 Washington Straße.
Telephon- und Schaltebrett-Arbeiter, 132 5. Ave.
Bauschreiner, Nr. 13, 142 W. Madison Str.
Bauschreiner, Nr. 521, 106 Randolph Str.
Distrikts-Gewerkschaftsrath der Ver. Kleidermacher, 167 Washington Straße.
Gehilfen der Kommissionshändler, 55 N. Clark Str.
Kellnerinnen, 613 Freimaurertempel.

Nette Früchtchen.

Thomas Curley, Charles Pine und James Seeley, im Alter von zehn bis dreizehn Jahren stehende Bürschchen, wurden von Richter Prindiville dem Jugendgericht überwiesen. Der Grocer Max Weil, Nr. 510 26. Str., beschuldigt die Früchtchen, am letzten Sonntag einen Einbruch in seinen Laden verübt und Waaren im Werthe von $80 gestohlen zu haben.

Leset die „Sonntagpost".

Aus dem Kriminalgericht.

Wade hat schwache Aussichten auf einen neuen Prozeß.

Der Anwalt Richard Wade, welcher unlängst der Hehlerei überführt worden ist, hat bekanntlich aus dem Grunde auf Gewährung eines neuen Prozesses angetragen, daß die Geschworenen, welche ihn schuldig befunden haben, durch Zeitungsberichte zu seinen Ungunsten beeinflußt worden seien. Nunmehr hat der Hilfsstaatsanwalt Crowe, welcher den Prozeß leitete, Richter McEwen beschworene Aussagen sämmtlicher zwölf Geschworenen unterbreitet, des Inhalts, daß sie sich keineswegs durch Zeitungsberichte beeinflussen ließen, sondern die Schuldfrage lediglich bejahten, weil sie auf Grund des ihnen vorgelegten Beweismaterials zu der Ueberzeugung gelangten, daß Wade eben schuldig sei. Richter McEwen wird seine Entscheidung Anfangs nächster Woche abgeben.

Joseph Sullivan, welcher angeklagt war, einen gewissen Maurice J. Joy ermordet zu haben, wird abermals auf diese Anklage hin prozessirt werden, da die Geschworenen sich nicht auf einen Wahrspruch zu einigen vermochten. Sullivan und Joy hatten ein Revolverduell ausgefochten und anfänglich war Joy unter Anklage gestellt worden, weil Sullivans Verwundung eine so schwere war, daß die Aerzte erklärten, den Mann nicht durchbringen zu können. Zu ihrem Erstaunen genas Sullivan aber, während Joy, der nur leicht verwundet schien, starb. Die Schießerei trug sich vor etwa einem Jahre in der Wirthschaft von Joy, Nr. 957 S. Ashland Ave., zu.

Der Anwalt des zu Zuchthausstrafe verurtheilten Kapt. George Wellington Streeter reichte bei Richter Dunne ein Habeas Corpus-Gesuch ein, das vom Richter auch bewilligt wurde, der zugleich anordnete, ihm Streeter heute vorzuführen. Begründet wird das Gesuch damit, daß die staatliche Begnadigungsbehörde eine ungesetzliche Machtbefugniß ausübe. Es ist ihr nämlich freigestellt, einem Gefangenen, der zu Zuchthausstrafe auf unbestimmte Dauer verurtheilt ist, für gutes Betragen einen gewissen Theil der Strafzeit zu erlassen, bezw. ihn zu irgend einer Zeit zu begnadigen. Es liege nun, wie in dem Gesuch ausgeführt wird, im Machtbereich der Behörde, wenn sie dies wolle, einem Sträfling diese Wohlthat nicht zutheil werden zu lassen, wenn er sich auch noch so gut führe, wodurch sein Strafmaß, das nur auf unbestimmte Dauer gelautet, thatsächlich zu lebenslänglicher Haft gemacht werde. Dies sei aber ungesetzlich.

* Achtung! Das neue Bier „All malt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. 29mz,3mo,tx

Erreichte seinen Zweck.

Leo Rosenthal beging Selbstmord in Sheridan, Wyo.

Leo Rosenthal, ein früherer Chicago'er Spirituosenhändler, beging gestern Selbstmord in Sheridan, Wyo., indem er sich vor einen heranbrausenden Personenzug der Burlington-Bahn warf, unter dessen Rädern er sein Leben aushauchte.

Rosenthal begab sich vor drei Monaten nach Billings, wo er als Handlungsgehilfe in Stellung trat. Wegen Trunkenheit wurde er entlassen. Er versuchte dann, als blinder Passagier zurück nach Chicago zu gelangen. Er fand keine Gelegenheit, sich in Sheridan in einen Zug zu schleichen. Verzweifelt über sein Mißgeschick, warf er sich vor eine Rangirlokomotive, die aber rechtzeitig zum Halten gebracht wurde. Er traf nun Anstalten, zu Fuß die Reise fortzusetzen, hatte aber erst eine kurze Strecke zurückgelegt, als der Personenzug nahte, vor den er sich niederwarf. Einen Augenblick später war er eine gräßlich verstümmelte Leiche.

* Für die am Samstag, den 18. April stattfindende Beamtenwahl des Marquette Klub hat sich der Nominationsausschuß auf folgende Kandidaten geeinigt: Präsident, Jakob Baur; Vizepräsidenten, John W. Kennedy, und Howard N. Wagg; Sekretär, W. L. Blood; Schatzmeister, Wm. A. Grant; Mitglieder des Verwaltungsrathes, Dr. Thomas G. Carlett, Geo. Dietrich und G. M. Willis.

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit** und **Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Von Banditen heimgesucht.

In Englewood wurden zwei verwegene Raubüberfälle verübt.

John G. Oberg angeschossen.

Die schlafmützige Polizei bemühte sich, die unliebsamen Vorfälle geheim zu halten.—

In Englewood verübten gestern Abend zwischen elf Uhr und Mitternacht zwei Schnapphähne, der ohnmächtigen Polizei zum Hohne, zwei verwegene Ueberfälle, erleichterten sechs Männer um ihre Baarschaft und jagten dem Schankwirth John G. Oberg, Nr. 1201 W. 59. Str., eine Kugel in die Kinnlade. Der Verwundete, dessen Zustand als nicht besorgnißerregend bezeichnet wird, befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 3822 Aberdeen Str., in ärztlicher Behandlung. Den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gelang es bisher nicht, eine Spur von den Räubern zu finden. Die Polizei bemühte sich nach Kräften, die unliebsamen Vorfälle geheim zu halten. Erst heute wurde dem Polizeichef Meldung erstattet.

Die Missethäter statteten erst der elektrisch erleuchteten Zuckerwaarenhandlung von Samuel Liacakiß, Nr. 1235 W. 59. Str., einen Besuch ab; Liacakiß wurde mißhandelt und um $26 beraubt.

Die übrigen Opfer der Raubgesellen waren:

John G. Oberg, Schankwirth, Nr. 1201 W. 59. Str., wurde von dem größeren der Räuber durch einen Schuß in die Kinnlade verletzt und um $40 beraubt.

Olaf Oberg, sein Bruder, wurde mißhandelt.

John Kranz, wurde geprügelt, als er sich verkrümeln wollte.

Hylmer Stark, Nr. 1258 W. 59. Str., um $2 beraubt.

John Stahberg, Nr. 1290 W. 59. Str., wurde mißhandelt.

M. B. Carey, Nr. 6035 Loomis Str., entkam aus der Wirthschaft.

Um elf Uhr lungerten zwei Bassermann'sche Gestalten vor der Wirthschaft von J. Frankel, Nr. 1233 59. Str., umher. Kein Polizist war in der Nähe. Kurze Zeit darauf betraten die beiden verdächtigen Gesellen, ein Langer und ein Kurzer, den Laden von Liacakiß und erstanden je eine Zigarre. Als Liacakiß das Geld in den Kassenapparat warf, zogen die Banditen ihre Schießeisen, packten ihn und schoben ihm die Läufe der Waffen in den Mund. Der Ueberfallene war so erschreckt, daß er gar nicht daran dachte, sein eigenes Schießeisen zu ziehen. Er wurde in ein Hinterzimmer geleitet und um $26 und seinen Revolver erleichtert. Die Räuber verlangten zu wissen, wo er sein übriges Geld versteckt habe. Als er betheuerte, ein armer Mann zu sein, versetzten sie ihm mehrere Faustschläge in das Gesicht. Sie wollten ihn eben zwingen, sie nach seiner im oberen Stock gelegenen Wohnung zu führen, als ein Geräusch im hinteren Theile des Ladens hörbar wurde. Fluchend suchten die Raubgesellen das Weite.

Liacakiß schlug Lärm und benachrichtigte die Polizei. Zwanzig Minuten später fuhr ein mit Detektives und Polizisten bemannter Polizeiwagen vor. Die Beamten nahmen den Thatbestand auf und entfernten sich dann im Bewußtsein treuer Pflichterfüllung.

Kurz vor Mitternacht betraten die beiden Räuber, welche vor der schlafmützigen Polizei nicht die geringste Furcht zu haben schienen, die kaum ein Straßengeviert von dem vorerwähnten Laden entfernte Wirthschaft von Oberg.

Oberg stand hinter dem Schanktisch, die Gäste standen vor demselben, mit Ausnahme von Kranz, der auf einem Stuhle eingenickt war.

Die Raubgesellen bestellten zwei Glas Bier. Nachdem sie getrunken hatten, zogen sie ihre Revolver und befahlen: „Hände hoch!" John Oberg, der im Begriffe war, dem Kassenapparat Kleingeld zu entnehmen, machte Kehrt und versuchte seinen unter dem Schanktisch liegenden Revolver zu packen. In diesem Augenblick feuerte der größere der Räuber einen Schuß auf ihn ab. In die Kinnlade getroffen, brach der Wirth zusammen. Olaf Oberg befand sich auf der, nach dem oberen Stock führenden Treppe, als der Schuß fiel. Ohne Zeitverlust eilte er in das Lokal. Dort hatten die Gäste Aufstellung an der Wand genommen, von dem „Langen" in Schach gehalten, während dessen Kumpan den Kassenapparat plünderte. Olaf Oberg wurde gleichfalls gezwungen, die Hände hoch zu halten. Er widersetzte sich aber seiner Ausplünderung und stürzte sich auf den größeren der Räuber, dem er den Revolver zu entreißen versuchte. Der andere Bandit feuerte zwei Schüsse auf ihn ab, die eine Anzahl Gläser zertrümmerten, sonst aber kein Unheil anrichteten. Oberg und der größere der Räuber wälzten sich in erbittertem Kampfe auf den Dielen. Oberg bekam Hiebe und die Räuber bewerkstelligten ihre Flucht, unter Zurücklassung eines schwarzen Derbyhutes, den der größere der Räuber getragen hatte. Im Hute befinden sich die Initialen „C. S."

Die Polizei wurde benachrichtigt. Ihre Bemühungen, die Räuber einzufangen, verliefen fruchtlos. In der Nähe von Obergs Wirthschaft wurden angeblich in letzter Zeit drei Personen überfallen und beraubt.

Leset die „Sonntagpost".

The Fair

Prächtige Oster-Moden

Ein Spaziergang durch die Fair und ein Besuch der Departements, die Oster-Kleider und Schmucksachen für Frauen, junge Damen und Kinder enthalten, ist äußerst interessant und wird schnell die Thatsache ans Licht bringen, daß die großen und prächtigen Sortimente, die ausgezeichneten Qualitäten und die zu jeder Zeit niedrigsten Preise ohne alle Frage diesen Laden zum Hauptquartier stempeln.

Verkauf von „Princeß" Seide-Waists

Princeß Seide-Waists, mit Recht wegen ihrer ausgezeichneten Qualität berühmt, korrekte Facon, und durchweg gute Arbeit, zu einem Preis, der niedriger ist, als je für eine Waist von solcher Qualität verlangt wurde. Sie werden im Retail reg. für $7, $8, $9 und $10 verkauft. Man sollte in Betracht ziehen, daß es die allerneuesten und fashionabelsten Moden sind, wie auch die allerneuesten und hübschesten Farben, die in diesem Frühjahr herausgebracht wurden. Die Stoffe sind Peau de Soie, Peau de Cygne, Crepe de Chine und Taffeta. — Diese Waists wurden zu einer bedeutenden Preisherabsetzung gekauft, 5.00

Damen-Suits für Ostern

Die neuesten Suits, von ganzwollenem franz. Tricot gemacht, in schwarz und den korrekten braunen, blauen oder Castor Schattirungen, kragenlose Blouse-Waist, Taffeta gefüttert, plaited Rücken und Front; Epauletten über Schultern; Stole Fronts, puffed Aermel und Postilion Rücken; Kanten mit Taffeta piped; Front und Aermel mit gesteppten Satin Bands besetzt; ungefütterter sieben Gore Rock, mit Panel Front und Yoke Top, dazu passend garnirt, Freitag für 15.00

Schneidergemachte Suits für Damen, von schwarzem oder braunem Cheviot oder in Mischungen, in den neuen Frühjahrs-Farben, kragenlose Bluse, mit großem Top Cape, puffed Aermel u. Cascade Postilion. Die Waist ist mit schwerer Taffeta Seide gefüttert und ist hübsch garnirt mit Tailor stitched Bands, ungefütterter sieben Gore Rock, garnirt mit Tailor gesteppten Bands, um eine Panel Front und Yoke Top zu formiren, Freitag für 18.75

Dreß-Schuhe für Ostern

Dreß und Street Oxfords und Schuhe für Damen, in den neuesten Ledersorten, Heels und Zehen; leichte und mittelschwere Sohlen; gut passende Fußbekleidungen, tadellos gemacht, die Sorte, die ihre Form beibehält, sich gut tragen und sehr bequem sitzen; zwei riesige Partien, umfassend die neuesten und korrektesten Moden, 2.95 und 2.45

Oster-Schuhwaaren für Misses und Kinder, ein riesiges Lager von Frühjahr-Schuhen in Pat.-Leder und Kid mit Spring oder niedrigen Absätzen, vernünftige Facons, zum Verkauf zu 2.00, 1.65 und 1.25

Schuhe f. kleine Mädchen, $2-Sorten, nur f. morgen, jedes Paar ein spez. Werth zu unserem reduz. Preis 1.15

Halstrachten, Schleierstoffe

Ein riesiges Assortiment der neuesten Effekte in Halstrachten für Ostern. Stock Kragen in immenser Auswahl, Stock Ties in den neuesten Designs und Farben, sowie feine Top Kragen, einfach und farbige Effekte, eine große Partie zur Auswahl, spezielle Werthe zu 1.35, 95c, 69c und 45c

Point de Venise Spitzenkragen, ein riesiges Sortiment, die neuesten Facons und schönsten Muster, zwei spezielle Werthe zum Verkauf Freitag zu 1.35 und 48c

Schwarze Liberty Seide Collarettes, voll und Fluffy gemacht, mit langen Enden, zum Verkauf offerirt Freitag 1.95

Taschentücher

Oster-Taschentücher mit hübschen Spitzen-Kanten und Ecken, mit reinleinenen Centers, gezackte Kanten, fancy gezeichnete Ecken und andere aus feinen hohlgesäumten Stoffen, 23c

Damen-Unterleibchen

Seidene plated Vests für Damen, fancy Lace Yoke und Schultern, hübsche Muster, in weiß, schwarz und Farben, Freitag zu 45c

Seid. Damen-Leibchen, handgehäkelt. Yoke und Schultern viele Muster, in weiß, cream, rosa, blau und schwarz, 75c

Moderne Coats für Frühjahr

Die neuen kragenlosen Monte Carlo Coats, aus lohfarb. Covert oder schwarzem Broadcloth, nette plaited Rücken und Front, dopp. Capes, nette puffed Aermel, zum Verkauf Freitag zu 10.75

Seidene Monte Carlo Jackets, aus schwerer Peau de Soie, kragenloser Effekt, doppelte Capes, plaited Rücken u. Front; Hals, Manschetten u. Front besetzt mit Spitzen-Medaillons, 12.75

Coats für Misses und Mädchen

Der Covert Cloth Coat für Mädchen, hell lohfarb., jede Naht lapped u. stitched, ganz mit best. Satin gefüttert, Gr. 14 bis 18, 16.50

Seidene Coats für Mädchen, aus schwerem Seiden-Moire, schwarz, blau oder grau, neuer Box Rücken, kragenloser Effekt, mit doppelten Capes, mit Spitzen besetzt, 14 bis 18 Größen — spezieller Oster-Verkaufspreis Freitag, 6.75

Regulation Reefers für Mädchen, aus rothem oder blauem Cheviot, besticktes Emblem auf Aermel, Pr. 3.95

Frühjahr-Reefers f. Mädchen, aus rothem, blauem oder braunem Broadcloth, hübsch gemacht, Größ. 6 bis 14 — Preis 5.00

Mädchen-Frühjahr-Raglans, aus Coverts, Venetians u. s. w. — gefüttert oder ungefüttert — Größen 6 bis 14; Freitag zu 4.00

Seidene Auto Coats für Damen, extra schwerer Taffeta — kragenloser Effekt, neueste Facon, Größen 6 b. 14, — Freitag zu 7.50

Neue Frühjahrs-Korsets

Wir erheben Anspruch auf die Behauptung, daß wir die vollständigste Auswahl in Dollar-Korsets dieses Landes besitzen. Unser Lager umfaßt jedes Modell, das von Korset-Fabrikanten hervorgebracht werden kann, die Qualität und das Passen ist vorzüglich. Wir sind nicht zufrieden mit dem dem regulären Korset, das im Markt zu diesem Preise verkauft wird, sondern wir haben besondere Facons in allen den besten speziell für uns angefertigten Korsets, für die wir ein wenig mehr bezahlen, um unsere Kunden zufriedenzustellen. Damen, welche gute Korsets zu diesem populären Preise kaufen wollen, haben hier die beste Auswahl. $1

Dasselbe Prinzip, welches in unserer Dollar-Partie angewandt wird, herrscht in allen anderen Sorten von Sommer-Netz, feinen Batiste, Coutil, Diamond Cloth, Seide Batiste, feinen Broche Korsets, 50c bis 15.00.

Strumpfhalter und aller Korset-Zubehör zu den niedrigsten Preisen. Fachmännische Korset-Anpasser, immer zur Verfügung.

Moderne Gürtel

Geschneiderte Gürtel für Damen, aus Peau de Soie, mit seidenen Portholes, ausschließlich unsere eigene Facon, und sehr hübsch, Gürtel mit Portholes; Ausschwarze Braid Gin allen Größen; sowie wahl Freitag für 25c

Form-passende Gürtel, gemacht von Peau de Soie Seide m. Seide Braid Rand, oxidirte Schnalle, Rücken- und Seiten-Verzierungen, sowie Moire, Peau de Soie und Satin formpassende Gürtel, mit hübscher Schnalle und Rücken-Verzierung, Auswahl Freitag für 50c

Schmucksachen für Ostern

Pearl Guard Chains für Damen, 80 Zoll lang, mit großen Beads, sehr modisch und regulär von uns zu $3.50 verkauft; zum Verkauf Freitag zu 2.75

Damen-Sicherheitsketten, in Turquoise, fancy farbige hübsche braided Effekte, Algerian Entwürfe, 1.50

Toiletten-Gegenstände

Konzentrirte Parfüme, regulärer Preis 50c per Unze, Freitag, in allen Odeurs, per Unze, 40c

Lautier's May Bells, 1 Unz. 29c — Violet Talcum Powder, 8c
Florida Wasser, 8 Unzen, 20c — Perfect Face Powder, 19c

Marktbericht.

Chicago, den 9. April 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74c; Nr. 3, roth, 67—72c; Nr. 2, hart, 70—72c; Nr. 3, hart, 67—71c.
Sommerweizen, Nr. 1, 77—78c; Nr. 2, 76—77c; Nr. 3, 68—77c.
Mais, Nr. 2, 43c; Nr. 2, weiß, 43c; Nr. 2, gelb, 43c; Nr. 3, 38½—39c; Nr. 3, gelb, 39½—40c.
Hafer, Nr. 2, 31—31½c; Nr. 2, weiß, 35—36c; Nr. 3, 31c; Nr. 3, weiß, 33—34½c; Nr. 4, weiß, 31—32½c.
Mehl, Winter-Patents, $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.20—$3.30; „Hard Patents", $3.50—$3.60; besondere Marken, $4.00—$4.10.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $12.00—$12.00; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 70⅞—73¾c; Juli, 71⅛—71⅞c; September, 69—69½c.
Mais, Mai, 43¼c; Juli, 43⅜—43⅞c; Sept., 43¼c.
Hafer, Mai, 33¼c; Juli, 30⅛c; Sept., 27⅞—27½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.85; Juli, $9.77½; September, $9.77½.
Rippchen, Mai $9.70; Juli $9.60; September, $9.55.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $17.80; Juli, $17.17½; September, $16.95.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.050—$5.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beves", 1200—1500 Pfd., $5.25—$5.45; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.70—$5.15; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 ber, $5.75—$7.00; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.50—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfd., $2.75 bis $3.20.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $7.45—$7.62½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $7.45—$7.60; ausgesuchte für Fleischer, $7.40—$7.60; sortirte leichte, $7.10—$7.35.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $6.20—$7.00; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.50—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.85—$8.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund ... 0.28½
Nr. 1, per Pfund ... 0.24—0.26
Nr. 2, per Pfund ... 0.18—0.20
„Dairies", Cooleys, per Pfund ... 0.24
Nr. 1, per Pfund ... 0.20
„Ladles", per Pfund ... 0.15—0.16
Packwaare, frische ... 0.12½—0.13

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund ... 0.13—0.13½
„Daisies", per Pfund ... 0.13½—0.13¾
„Young American", per Pfund ... 0.13½
Schweizer, per Pfund ... 0.12—0.15
Limburger, per Pfund ... 0.11½—0.11¾
Brick, per Pfund ... 0.11½—0.12½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben) ... 0.13½—0.13¾
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) ... 0.14½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—
Truthühner, das Pfund ... 0.12—0.13
Hühner, das Pfund ... 0.13½
do. „Springs", das Pfund ... 0.13½
Enten, per Pfund ... 0.13—0.14
Gänse, das Dutzend ... 5.00—10.00

Geflügel (gerupft)—
Truthühner, das Pfund ... 0.17
Hühner, das Pfund ... 0.12½—0.13
do. „Springs", das Pfund ... 0.13
Enten, per Pfund ... 0.14—0.16
Gänse, das Pfund ... 0.10—0.12½

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund ... 0.05½—0.06
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund ... 0.06½—0.07
80—125 Pfund Gewicht, per Pfund ... 0.07½—0.08½
95—110 Pfund Gewicht, per Pfund ... 0.09—0.09½

Fische (frische)—
Trout, per Pfd. ... 0.08—0.08½
Trout, Nr. 2, per Pfd. ... 0.05
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd. ... 0.12
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd. ... 0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd. ... 0.14—0.15
Pickerel, per Pfd. ... 0.09
Hechte, per Pfd. ... 0.11—0.12
Karpfen, per Pfd. ... 0.06
Perch (zugerichtet), per Pfd. ... 0.04
Lachs, per Pfd. ... 0.08
Schellfisch, per Pfd. ... 0.05
Halibut, per Pfd. ... 0.08
Flundern, per Pfd. ... 0.06
Smelts, per Pfd. ... 0.08½—0.09
Bullheads, per Pfund ... 0.08
Aale, per Pfd. ... 0.10
Häring, per Pfd. ... 0.03½

Wild—
Wildenten, Mallards, p. Dutzend ... 3.50
Gewöhnliche kleine ... 1.50—1.75
Canvasbacks, per Dutzend ... 5.00—6.00
Bekassinen, Dutzend ... 1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, per Faß ... 1.00—1.50
Illinois, Ben Davis und Gano, per Faß ... 1.75—2.25
Zitronen, California, per Kiste ... 2.00—2.50
Orangen, California Navels, per Kiste ... 1.75—2.25
Bananen, Jumbo, per Gehänge ... 1.25—1.50
Ananas, Kuba, per Kiste ... 3.50—4.50
Erdbeeren, 24 Pints ... 1.00—1.75
Gurken, per Dutzend ... 90—1.10
Rothe Rüben, per Faß ... 3.00—3.50
Kraut, New York, per Tonne ... 7.00—10.00
Blumenkohl, California, per Kiste ... 2.25—2.50
Mohrrüben, per Faß ... 3.50—4.00
Kopfsalat, Louisiana, per Faß ... 3.00—5.00
Sellerie, hiesiger, per Bündel ... 0.10—0.30
Rüben, neue, per Bushel ... 0.30
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund ... 0.30—0.35
Grüne Zwiebeln, hiesige, ⅓-Bushel-Kiste ... 0.40—0.50
Spinat, per Sack ... 0.50—0.60

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, per Bushel ... 3.00—3.50
Wachsbohnen, per Bushel ... 3.50—3.75
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel ... 2.15—2.20
„Medium" ... 2.00—2.05
Braune schwedische ... 1.75—2.15

Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen:
Burbanks ... 0.40—0.42
Rurals ... 0.38—0.40
Gemischt, klein bis mittelgroß ... 0.30—0.32
Neue, Bermuda, per Faß ... 5.00—7.00
Süßkartoffeln, Illinois ... 1.75—2.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Gladys Ave., 150 F. westl. von S. 40., Südfr., 25 bei 124, P. Haag jr. an Kate Morgan, $3000.
Locust Str., 160 F. westl. von Orleans, Nordfront, 25 bei 100, P. Toby an Wm. M. Savage, $1325.
Larrabee Str., Nr. 152, 25 bei 130, F. H. Rawson an Robert Bartlett, $1850.
Harding Ave., 165 F. südl. von North Ave., Ostfront, 48 bei 124 1-3, Edw. Fischer an Martin Weik, $1000.
North Ave., 49 F. westl. von Harding, Südfr., 24 bei 120, John Wegmann an Edw. Fischer, $3550.
N. 47. Ct., 150 F. nördl. von Sunnyside Avenue, Ostfr., 50 bei 125, Henry G. C. Schwarz an Rob. Bartlett.
Dasselbe Grundeigenthum, Rob. Bartlett an Alma B. Farnsworth, $1350.
N. 43. Ave., 264 F. südl. von Wabansia, Westfr., 25 bei 125, C. Paulsen an Olaf N. Sorensen, $1550.
Ashland Ave., 50 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 125, Thomas R. Cravens an Margaret Ellen Shields, $3000.
Lincoln Str., 142 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfr., 50 bei 152½, A. C. Grannis an Wm. L. Simmons, $4500.
Evanston Ave., 38 F. südl. von South Pl., Ostfr., 50 bei 150, Henry R. Gibbons an John Abank, $3400.
Sangamon Str., 75 F. südl. von 66. Str., Ostfr., 25 bei 124½, F. E. Anderson an Charles Faguft, $1000.
Armour Ave., 345 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 100, M. McMartin u. A. an Thomas Sisson, $1300.
Trumbull Ave., 100 F. südl. von 23. Str., Ostfr., 25 bei 124, J. B. Moulton an Anna K. Bichota, $3600.
Ruble Str., 302 F. südl. von 16. Str., Westfr., 24 bei 93, F. Sebek an Jan Sture, $2450.
Archer Ave., Nr. 2369, 25 bei 100, Katharine Loranger an Wm. J. Taylor, $10,000.
St. Lawrence Ave., 115 F. nördl. von 66. Str., Westfr., 24 bei 121, L. Lasch an Alfred Herbster, $4200.
Superior Ave., 130 F. nördl. von 90. Str., Westfront, 25 bei 140, E. Arndt an Hansine Lykke, $3000.
Ave. N, 75 F. nördl. von 106. Str., Ostfr., 25 bei 125, J. Frake an Peter Larson, $1400.
106. Place, 391 F. westl. von Wentworth Ave., Südfr., 25 bei 125, A. W. Spoolstra an Bunke Van der Meer, $1200.
Chase Ave., Südwestecke Maple, Nordfr., 100 bei 150, und anderes Eigenthum, Henriette E. Paul an Lloyd G. Kirkland, $13,500.
Evanston Ave., 120 F. südl. von Bryan, Ostfront, 52 bei 150, Lloyd G. Kirkland an Henrietta E. Paul, $16,000.
Grace Str., 218 F. östl. von Robey, Nordfront, 26 bei 125, A. Green an Rob. W. Keim, $1800.
Ward Str., 185 F. südl. von Grace, Ostfr., 30 bei 120.8, Nachlaß von L. Miller an Ralph A. Schuster, $1260.
Byron Str., 200 F. östl. von Southport Avenue, Südfr., 25 bei 108, A. H. Gloede an Minnie Kunow, $2225.

„Lachende" Erben.

Humoreske von Armand Petit.

Onkel Etienne fühlte sich ziemlich matt und saß im Lehnstuhl. Es war ihm sehr ärgerlich, daß er auf diese Art von seinen landwirthschaftlichen Arbeiten zurückgehalten wurde — und das nun gerade jetzt in der Zeit der Ernte — und sich auf die Knechte und Tagelöhner verlassen zu sollen, das ist doch eine schlechte Sache.

Neben Etienne saß Antoine, der Sohn seines Bruders, der in Paris die Rechte studirte und zu seinem Onkel Etienne hinaus kam, sobald er an irgend einem Nachmittag Zeit hatte.

„Nun sage mir 'mal, mein lieber Antoine", fragte Onkel Etienne mit schwacher Stimme, „was thun denn eigentlich die Anderen, der Jean-Baptiste, der Jules und die Marie? Sind doch auch alles Kinder meiner leiblichen Brüder — warum sehen sie nicht einmal einen Augenblick nach ihrem alten Onkel?"

„Lieber Onkel, das ist gewiß nicht so böse gemeint", begütigte Antoine — „sicher wissen sie nicht, daß Du krank bist —"

„Sollen sie auch nicht!" rief der Andere, „sie sollen auch 'mal so kommen — erben wollen sie doch Alle —"

„Onkelchen, wenn Du das so auffassest, so muß ich meine Besuche bei Dir auch einstellen", rief Antoine pikirt, „denn ich —"

„Schwatz keinen Unsinn, Junge, und bleib sitzen — Du hast bei Deinem Kommen an alles Andere eher gedacht, blos nicht an die Erbschaft — nein, Du bist gekommen, weil Du auf Deinen alten Onkel noch 'was hältst — aber die Anderen —"

„Rede nicht so von den Anderen, Onkelchen. Da ist der Jean-Baptiste mit seinem Weinkeller — der kann überhaupt nicht ab. Dann der Jules — ein Advokat mit großer Praxis — nun, und die Marie, „mon Dieu", die vielen Kinder —"

„Ei bewahre — sie wollen nicht —"

„Nun, da siehst Du, daß sie alles Andere im Sinne haben, nur nicht Erbschleicherei —"

„Papperlapapp — Du kennst die Welt nicht, mein Junge! Wetten wir, sobald sie erfahren, daß ich krank bin, sind sie Alle hier — Alle! Versuch's 'mal, laß 'mal so ein Wort davon fallen, daß ich krank bin — Du sollst sehen, sie kommen Alle, Alle!"

Antoine saß auf der alten Truhe, die er immer so geliebt hatte, und wiegte das Haupt. Dann ging er nachdenklich von dannen.

In den nächsten Tagen begann ein wahres Wallfahren nach dem Hofe von Onkel Etienne. Es kam der dicke Jean-Baptiste mit seinem rothen Weingesicht und seiner blauen Nase, es kam der magere, blasse und überarbeitete Jules und die verhärmte, nervöse Marie. Alle hatten sie gehört, daß es „unserem theuren, vielgeliebten Onkel Etienne" nicht zum Besten ginge. Inzwischen aber hatte sich Onkel Etienne wieder gänzlich erholt und arbeitete ordentlich im Felde umher. Man ermahnte ihn, doch ja recht auf seine Gesundheit zu achten, kam noch einmal wieder und dann nicht mehr.

„Siehst Du, Junge", sagte Onkel Etienne, „Erbschleicher — nichts als Erbschleicher."

Ein Jahr darauf legte sich Onkel Etienne wirklich zum Sterben nieder, und Niemand hatte davon gewußt, außer Antoine, der ihn nach wie vor besucht hatte, aber Onkel Etienne hatte ihm ausdrücklich verboten, die Anderen zu benachrichtigen.

Zum Begräbniß aber erschienen sie Alle vollzählig. Sie streiften Antoine mit verächtlichen Blicken, wandten ihm den Rücken, oder zischelten ihm vielleicht auch gar das schöne Wort „Erbschleicher" zu.

Ebenso gaben sie sich dann bei der Testamentseröffnung ein Rendezvous, allein die Sache war hier wesentlich anders als beim Begräbniß. Damals hatten sie einander zärtlich umschlungen — „geeint durch den gemeinsamen Schmerz", wie man sich damals so schön ausgedrückt hatte — jetzt gingen sie um einander herum wie bissige Hunde, die einander nicht aus den Augen lassen, weil jeder fürchtet, der Andere werde ihn überfallen.

Endlich war der feierliche Augenblick gekommen, da das Testament verlesen wurde — ein dumpfes Gemurmel folgte ihm, das zuletzt in wüstes Geschrei überging.

„Ich habe", so schrieb der Verstorbene, „mein baar Geld möglichst in Land gelegt, nd so habe ich meinen Hof wohl um das Doppelte vergrößert, als ich ihn übernommen — er dürfte jetzt 400,000 Franks werth sein. Er soll öffentlich versteigert werden, soll aber ganz in eine Hand übergehen. Keineswegs aber darf er zerstückelt werden. Der Baar-Erlös fällt den und den milden Stiftungen zu. Das gesammte Inventar und aller Beschlag, das Haus und Mobiliar Alles ist darin inbegriffen — nur vier Dinge gehen in andere Hände über. Nämlich die prächtige Schmetterlingsammlung erhält mein Neffe Jean-Baptiste, weil er selbst ein echter Schmetterling ist, der für „Blumen" schwärmt. Mein Neffe Jules erhält meinen Kleiderschrank mit Inhalt. Der Frau ziemt Frömmigkeit, und darum vermache ich meiner Nichte Marie Dubois die Prachtausgabe des Werkes: „Das Leben der Heiligen". Mein jüngster Neffe aber, Antoine, erhält die Truhe, die er so sehr geliebt hat, mit Inhalt."

Als sich das Wuthgeschrei gelegt hatte, besichtigte Jean-Baptiste sein Erbstück, die Schmetterling-Sammlung, verbeugte sich dann spöttisch gegen Antoine und sagte:

„Lieber Vetter, dies schenk' ich Dir, damit doch Deine Bemühungen nicht vergeblich waren." Damit ging er mit spöttischem, fast beleidigendem Gruße. Marie hatte inzwischen den mäßig großen Prachtband mit fieberhafter Hast durchblättert, ob wohl nicht noch etwas Anderes drinnen wäre: „Bitte!" rief sie erbost, „dafür habe ich keine Verwendung", warf das Buch dröhnend vor Antoine auf den Tisch und ging wuthschnaubend ab. „Und der Kleiderschrank steht Dir auch noch zur Verfügung", sagte Jules, der in dem Schranke nur alte Kleider und in einer Hosentasche ein leeres Portemonnaie gefunden hatte, und folgte den Anderen.

Der Advokat lächelte fein.

„Alles das ist jetzt Ihr Eigenthum", sagte er zu Antoine, „die Herren sind dessen Zeuge!"

So ließ denn Antoine die Sachen auf einen Wagen laden und nach Paris fahren. Dort machte er sich daran, die Truhe zu untersuchen. Sie enthielt seine Leibwäsche, aber zu unterst eine Brieftasche, in welcher vier Briefe sich befanden, an die vier Erbberechtigten gerichtet. Den an ihn selbst gerichteten riß er auf und las:

„Mein lieber Junge!

Du sollst das Meiste bekommen — oder, wenn ich die Anderen richtig erkannt habe, Alles! In beigeschlossenem Kouvert findest Du einen Check über 380,000 Franks auf den Kredit Lyonnas. Dann befindet sich im Futter des alten Hutes im Kleiderschrank ein Check über 40,000 Franks, ebenso in der Flasche, die der Schmetterlingsammlung beigefügt ist, und endlich noch in einer geheimen Tasche am Umschlagdeckel des Prachtwerkes. Habe ich recht behalten und haben die Anderen die Erbschaft abgelehnt, so bist Du dadurch ein Mann von einer halben Million. Nur die Liebe mußt Du mir noch thun, und die drei Briefe in den Kasten besorgen. Lebe wohl!

Dein Onkel
Etienne Colombe."

Die Wirkung der drei Briefe an die Anderen war eine gewaltige. Erstens suchten Jean-Baptiste, Jules und Marie das Testament umzustürzen, es gelang nicht. Etienne hatte sich auf seinen Geisteszustand ärztlich untersuchen lassen, bevor er's machte. Dann zogen sie Antoine vor's Gericht, wurden jedoch auf das Zeugniß des Advokaten mit ihrer Klage abgewiesen.

Von diesen „lachenden" Erben soll keiner je von Herzen gelacht haben, außer Antoine.

Die wahre Liebe.

Die Kölnische Zeitung veröffentlicht folgendes heitere Straßenbild: Ort der Handlung: Berlin. In die Dämmerung eines regnerischen Märztages hinein rasseln die Straßenbahnwagen. Alle sind dicht besetzt; der Himmel hat sich verfinstert, und eilig suchen die Passanten Deckung vor dem drohenden Unwetter. Ein Omnibus, der an der Ecke der Leipziger- und Wilhelmstraße noch eine Lücke aufweist, wird förmlich gestürmt. Mit spitzen Regenschirmen wird der heiße Kampf ausgefochten; eine junge Dame geht als Siegerin durch das Ziel. Im Omnibus plaudern mehrere Frauen miteinander, anscheinend gute Bekannte. Sie mustern die kostbare Toilette der Eingestiegenen. „Es war die höchste Zeit!", sagte diese aufathmend beim Zahlen zum Schaffner; „ich habe keinen Schirm bei mir!" Die drei Frauen stoßen sich gegenseitig an. Sie schätzen das schwere seidene Kleid ab, die famos sitzende Taille, die glitzernden Brillanten im Ohr, den Hut mit den Straußfedern. Während dieses angenehmen Geschäfts wird der Tag zur Nacht. Mit fürchterlicher Gewalt prasselt plötzlich der Hagel nieder. Alles rennt, flüchtet; die Bürgersteige sind leer von Passanten. Im vorsichtigen Tempo steuert der brave Omnibusgaul, der dem nassen Asphalt mißtraut, der Potsdamer Straße zu. Sie ist fast ausgestorben. Da kommt, unbekümmert um die Unbill des Wetters, ein Herr die Straße entlang, flott, schneidig. Er trägt zwar keinen Schirm, aber einen festlichen Zylinder, auf dessen Dach die Hagelstücke Generalmarsch schlagen. Die elegante Dame im Omnibus erblickt den Spaziergänger. Sie stutzt, greift zur Lorgnette und ruft: „Edgar!" Aber ein Mann, auf dessen Zylinder beständig getrommelt wird, hört nicht besonders gut. „Edgar!" Der Angerufene wirft einen erstaunten Blick um sich; allein er ahnt nicht, woher die Stimme, die rufende, kommt. „Schaffner, halten!" Das Kleid wird gerafft und herab vom Omnibus quer durch die aufspritzenden Pfützen, unbekümmert um das Toben der Elemente, das prasselnde Unwetter, mit geknickten Straußenfedern, naß wie ein gebadetes Kätzchen in die Arme des Geliebten! . . . Im Omnibus schauen sich die drei Frauen lange an. Große Pause. „Ich habe gewiß meinen Seligen geliebt", sagte die eine. „Aber das hätte ich nicht über mich gebracht! Bei einem solchen Hundewetter, in solcher Toilette ohne Schirm zu dem Bräutigam, der auch nicht mal einen hat; sehen Sie, Frau Schultzen — das ist die wahre Liebe!"

Alte Leute in Hessen.

Eine Mittheilung der „Frankf. Ztg." über die ältesten Leute in St. Petersburg kam zu der Schlußfolgerung: „Das schwache Geschlecht zeichnet sich durch größere Langlebigkeit aus." Das wird jetzt auch für das Großherzogthum Hessen bestätigt. Nach den kürzlich abgeschlossenen Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 gab es damals in Hessen bei einer Gesammtbevölkerung von 1,119,893 Köpfen 167 Personen im Alter von 90 Jahren und darüber, nämlich 69 Männer und 98 Frauen. Zwar die drei ältesten Personen sind Männer; einer zählte 100, einer 99 und einer 98 Jahre; aber dann folgten je 3 Frauen mit 97 und 96 Jahren, 3 Männer und 5 Frauen mit 95, 1 Mann und 11 Frauen mit 94, 5 Männer und 9 Frauen mit 93, 15 Männer und 17 Frauen mit 92, 21 Männer und 19 Frauen mit 91 und 26 Männer und 35 Frauen mit 90 Jahren. Die sieben ältesten Leute leben sämmtlich in Rheinhessen, der Hundertjährige im Kreise Oppenheim.

Verkannter Bodenreichthum.

Wer heute auf die ungeheure landwirthschaftliche Bedeutung Californiens blickt, dem mag es kaum begreiflich vorkommen, daß vor wenigen Jahrzehnten es viele „Kenner" gab, welche sich nicht nur von einem derartigen Aufschwung nichts träumen ließen, sondern sogar meinten, der californische Boden, wie überhaupt die ganze Pacificküste, sei für landbauliche Cultur völlig aussichtslos! Es ist jedenfalls interessant, in unserer Zeit an die betreffenden Prophezeiungen und an den gewaltigen Gegensatz zwischen Erwartung und Erfüllung zu erinnern.

In jenen Hurrah-Tagen, als der bergbauliche Reichthum Californien's das Auge der ganzen Welt auf sich gezogen hatte, da gab es unter den Pionieren wenigstens einen einzigen unternehmenden Amerikaner, der nicht blos an die direkte oder indirekte Ausbeutung der Mineralschätze dieses Dorados dachte, sondern auch ein kleines Landstückchen, nicht weit von San Francisco, versuchsweise mit Obst und Getreide bepflanzte. Er wurde dafür von seinem Collegen nur ausgespottet. Die hervorragendsten Bergbauer lachten oder schüttelten die Köpfe über diesen sonderbaren Kauz, welcher auf die Idee gefallen sei, aus diesem Boden mit dem Spaten, statt mit der Spitzaxt jemals etwas zu gewinnen!

Zwar hätten schon die Erfolge, welche spanische Mönche in der Missionszeit in manchen Theilen Californiens mit der Trauben- und der Oliven-Cultur hatten, zu einigem Nachdenken veranlassen können; aber die Bergbau-Pioniere wußten von den Padres und ihrer Geschichte herzlich wenig und kümmerten sich um solche Forschungen auch gar nicht.

Einer dieser Besserwisser that damals den denkwürdigen Ausspruch: „Bei Jingo, ich möchte für alle Ernten, welche die Pacificküste jemals hervorbringen könnte, noch keine hundert Dollars geben!" Ein solches Urtheil nimmt sich in unserer Zeit schier unglaublich aus, — und doch spiegelte es nur die allgemeine Ansicht der betreffenden Kreise wieder. Man glaubte eben einfach, der sandige und halbdürre Boden Californiens sei für landwirthschaftliche Entwicklung völlig ungeeignet, und oft wurde prophezeit, das Land werde niemals etwas Anderes werden, als ein großes Bergbau-Lager, wofür es offenbar vom Schöpfer bestimmt sei. Und ein oberflächlicher Blick auf alle Theile des Staates, die man kannte, schien diese Meinung zu rechtfertigen; der Boden sah, abgesehen von seinen gleißenden metallischen Schätzen armselig genug aus, und es regnete herzlich wenig. Nur ein Narr konnte da an die Boden-Cultur denken.

Und welch' ein Bild heutzutage! Die Bergbau-Interessen Californiens, obwohl noch immer nicht zu verachten, sind auf verhältnißmäßig geringe Proportionen zusammengeschrumpft; der Landbau dagegen hat einen, theilweise geradezu märchenhaften Aufschwung erreicht, Californien ist einer der reichsten Farmstaaten der Union und der Welt geworden, und im letzten Census-Jahr erreichte der Werth seiner Ernten beinahe die Summe von 132 Millionen Dollars; dabei waren dieselben höchst mannigfaltigen Charakters. Und diese Entwicklung geht noch beständig weiter vor sich, und sie datirt nicht erst von der Zeit, da die künstliche Berieselung eine so hervorragende Rolle spielt, obwohl sie natürlich auch von dieser Seite weiter gefördert wurde.

Kein Wunder, daß sich Manche bezüglich anderer Gegenden, deren landwirthschaftlicher Werth noch im Zweifel gehüllt ist, gerne auf das Beispiel Californiens berufen. So erwartet man jetzt auch noch große Dinge von manchen ausgedehnten Fichtenwald-Regionen des Südens oder Südwestens, und kürzlich hat vor einer Einwanderungs-Förderungs-Convention Professor E. B. Ferris einen bemerkenswerthen Vortrag über die landwirthschaftlichen Aussichten der Mississippier Fichten-Ländereien gehalten. Die landbauenden Kreise dachten bisher von diesen sehr wenig, abgesehen vom Holzwerth; Prof. Ferris dagegen hat die Ueberzeugung gewonnen, daß sich mit diesen Ländereien ebenso viel anfangen lasse, wie mit den Sandländereien Californiens, wenn man die Sache richtig anpacke. Sollte er Recht haben, so wäre dies vielleicht für die Richtung der Einwanderung von epochemachender Bedeutung, denn diese Fichtenländereien werden hauptsächlich von Weißen besetzt, dagegen die ihnen benachbarten Flußniederungen und Schwemmländereien von Farbigen. Der gesteigerte Werth der ersteren Ländereien könnte daher eine bedeutende weiße Neu-Zuwanderung dorthin ziehen, — worauf man ja schon lange so erpicht ist.

— Zweitausend englische Auswanderer schifften sich dieser Tage nach Canada ein, wo sie sich im Nordwesten, am Saskatschewan niederlassen wollen. Im Juni werden ihnen weitere zweitausend folgen und im nächsten Jahre sollen 10,000 ebendorthin abgehen. Das weitausgedehnte Gebiet von Canada enthält riesige Waldungen und reichlichen Platz für Hunderttausende.

— Schwiegermutter-Ansicht. — Frau: Schimpfe mir nur nicht über die schlechten Restaurants. — Mann: Es ist unglaublich, was die Frauenzimmer manchesmal für verschrobene Ideen haben! — Frau: Lasse mich nur ausreden .... Das sind die besten Heirathsvermittler.

Lokalbericht.

Eine entsetzliche Ziffer.

Die vielen Opfer der Wasserscheu. — Vernichtung herrenloser Hunde gefordert. — Pasteurs Heilmethode.

„Vierzehn Personen starben hier letztes Jahr und nahezu hundert in den letzten zehn Jahren an der Wasserscheu, und in diesem Jahre dürften zwanzig Personen daran sterben. Die Tollwuth herrscht epidemisch unter den Hunden, und das bedeutet viele Opfer. Unsere Behörden sind unwissend und unthätig. Das Publikum leidet an falscher Sentimentalität und viele sentimental veranlagte Bürger protestiren gegen die Durchführung der geeigneten Gesetze. Augenscheinlich sehen Manche lieber Menschen an der Wasserscheu sterben, als daß sie dulden, daß ihre Hunde einen Maulkorb tragen und eingesperrt werden. Neunzig von hundert Fällen der Erkrankung an der Wasserscheu kommen von Hundebissen. Bei dem Thier mag die Wasserscheu noch garnicht zum Ausbruch gekommen sein, wenn der Biß erfolgt. Unsere Gesetze beruhen auf der thörichten Idee, daß die Hundeordinanz nur bei warmem Wetter durchgeführt zu werden braucht." Also sprach gestern Abend Dr. Arthur D. Bevan vor der Chicago Medical Society, und Gesundheitskommissär Reynolds pflichtete ihm bei.

Dr. Bevan erklärte die Pasteur'sche Behandlung für fragwürdig, da sich selten feststellen lasse, ob der angebliche Kranke wirklich von einem tollen Hunde gebissen worden sei, also auch nicht, bei wie vielen angeblich kranken Personen die Heilmethode erfolgreich gewesen; weiter sei durch Anwendung der Methode bei Personen, welche nicht von tollen Thieren gebissen seien, die Gefahr groß, daß die Krankheit dem Gebissenen eingeimpft werde. In wirklichen Fällen von Bißwunden toller Hunde oder in solchen, wo die Tollwuth höchst wahrscheinlich sei, halte er es dennoch für die Pflicht der Aerzte, die Pasteur'sche Heilmethode zu empfehlen.

„Es sind heute in Chicago," schloß der Vortragende, „eine Unmenge herrenlose Hunde, die eine Drohung für wirklich werthvolle Hunde und für die gesammte Bevölkerung bilden. Kein Versuch wird gemacht, die Stadt von dem Uebel zu befreien. Wenn wir den Stadtrath, den Polizeichef und den Bürgermeister veranlassen könnten, diese Sache von unserem Gesichtspunkte zu betrachten — wenn sie an dem Lager der fünfzehn oder zwanzig Opfer der Wasserscheu stehen könnten, welche im Jahre 1903 an dieser grausigen Krankheit sterben werden, wenn sie jene schrecklichen Bilder sehen könnten — so würden geeignete Gesetze erlassen und durchgeführt werden, und die Wasserscheu würde in unserem Gemeinwesen ausgerottet werden."

Der Verein beschloß daraufhin, den Stadtrath um den sofortigen Erlaß strenger Gesetze zu ersuchen, sowie um Durchführung der bestehenden.

Guter Fang.

Ein angeblicher Einbrecher dingfest gemacht.

Unter der Anklage des Einbruchs verhafteten heute zu früher Morgenstunde Leutnant John McCarthy und die Detektives Zable und Gallagher von der Bezirkswache zu Townhall einen gewissen John Dillon in seiner Wohnung an Hastings Straße. Der Häftling, welcher an einer Kugelwunde litt, die ihm angeblich Henry Runsfeld, Nr. 1286 Wilton Ave., beibrachte, als er ihn am Sonntag Abend bei einem Einbruch in die Wohnung von E. Claussen, Nr. 1288 Wilton Ave., überrumpelte, fand Aufnahme im County-Gefängniß-Hospital. In seiner Wohnung wurden Schmucksachen und Kleider im Gesammtwerthe von $700 gefunden, die er angeblich mittels Einbruchs aus den Wohnungen von Claussen und Runsfeld gestohlen hatte.

Im Grace Hotel, an Jackson Boulevard und Clark Str., wurde heute früh, kurz nach Mitternacht, der Handlungsreisende J. W. Flanders unter der Anklage verhaftet, im August vorigen Jahres den Kassirer des Leland- jetzigen Stratford-Hotels, mit einem werthlosen Check über $75 hineingelegt zu haben. Der Häftling bat, ihn unter Bewachung im Hotel zu lassen und erbot sich, die Verpflegungskosten für die Beamten zu bezahlen, doch mußte sein Gesuch abgeschlagen werden. Er betheuerte, nicht gewußt zu haben, daß der fragliche Check werthlos war

Gestohlenes Gut ermittelt.

Wm. Pilson als des Einbruchs verdächtig verhaftet.

Im Holzschuppen hinter einem Gebäude an Belmont und Racine Ave. entstand heute zu früher Morgenstunde ein Brand, der im Keime erstickt wurde. Im Schuppen wurde von den Detektives Zable und Gallagher, angeblich mittels Einbruchs aus dem Laden von J. M. Lorenz, Nr. 1143 Belmont Ave., gestohlenes Gut im Werthe von $300 entdeckt. Als des Einbruchs verdächtig wurde ein gewisser Wm. Pilson verhaftet, als er sich nach dem Brande nach dem Schuppen begeben wollte. Die Polizei behauptet, daß er einen Kumpan hatte, dessen Verhaftung nur eine Frage der Zeit sei. Der Häftling wurde von dem Leutnant McCarthy einem Kreuzverhör unterzogen, war aber bisher zu keinem Geständniß zu bewegen. Er betheuert vielmehr nach wie vor seine Unschuld.

* In einen Männerrock eingewickelt, wurde heute ein etwa einen Tag altes farbiges Kind in einem Abfallkasten einer Gasse nahe der 26. Straße, zwischen State Str. und Wabash Ave., gefunden. Der Findling fand Aufnahme im St. Vincent-Waisenhause.

SIEGEL COOPER & CO

Freitag vor Ostern

Der Große Laden hat sich entschlossen, diesen Freitag vor Ostern zu einem denkwürdigen zu machen durch die Vertheilung von tausenden von unnachahmlichen Bargains an das Publikum Chicagos, Bargains wie sie den Großen Laden berühmt gemacht haben — Bargains die praktisch sind, da sie die feinsten Waaren umfassen, mittelst legitimen Unterbietungs-Methoden. Es ist nicht die geringste Uebertreibung in irgend einer unserer Behauptungen. Wir sagen stets die Wahrheit und nur die Wahrheit.

Suits, Skirts, Coats und Waists für Damen, Mädchen und Kinder

Es ist außer dem Bereich der Möglichkeit für Euch, diese unvergleichlichen Bargains, welche wir für morgen in Damen-, Misses- und Kinder-Kleidungsstücken offeriren, anderswo zu erhalten. Jedes einzelne ist ein phänomenaler Werth, und es bezahlt sich für Jeden, dieselben sorgfältig zu untersuchen. Die Facons sind korrekt und reichhaltig und die Stoffe die besten und beliebtesten.

Muster-Suits, 200 Muster-Suits, schneidergemacht, Blouses, Norfolks, Cheviots, Meltons, Basket-Gewebe, Venetians, werth $15 und $10, einzelne Größen und Farben, werth 25.00, für 7.50

Kragenlose Blouse-Suits, von feinem Venetian Cloth, in Bezug auf Facon, Qualität und Herstellung sind sie so gut wie irgend welche $15-Suits, für 9.75

Voile und Basket-Gewebe-Tuch Suits, Muster sind genau so schön wie irgend ein 25.00 Suit, die Jackets haben den breiten Schulter-Effekt, langes Stole, einige mit kragenlosem Cape, andere haben sehr einfaches Blusen-Muster, mit vollen Pouch-Aermeln, elegante Facon Skirts, werth 25.00, für 15.75

Dreß-Skirt, von prächtigem Habit Cloth, 7 Gore lare, Percaline gefüttert,— werth 3.00, für 1.90

Promenaden-Rock, prächtig geschneidert, gem. v. woll. Melton Cloth, unten schwer gesteppt, wth. $5 2.90

Spezielle Bargains in Damen-Coats

Blusen aus feinem Venetian-Tuch, seidegefüttert, breites Schulter Cape und kragenlose Effekte, Postilion-Rücken, Peplum Skirt, nur in schwarz, werth 10.00, für 5.00

Seidene Monte Carlos, von feiner Taffeta oder Peau de Soie, dreifaches Cape, kragenloser Effekt, „Stole"-Front, voller loser Rücken, für 6.90

Blusen von Peau de Soie und Taffeta-Seide, weiß und schwarzes Seidefutter, volle Cape-Effekte über die Schultern, Postilion Rücken, „Stole"-Front, für 7.90

Corset-Fitting Jacket, von feinem Covert Tuch, bestes Satin-Futter, Corded Nähte, breiter Schulter-Effekt, werth aufwärts bis zu 12.00, für 7.50 und 5.00

Mädchen und Misses' Frühjahr-Coats

Frühjahrs-Mädchen-Coats, sehr hübsch, Alter 6 bis 14, für 1.90.
Waschbare Mädchen-Kleider, Reichhaltigkeit von Farben, Alter 6 bis 14, für 59c.
Tuch-Kleider für Mädchen, Alter 6 bis 14 Jahre, für 2.90.
Schneidergemachte Muster-Suits für Mädchen, Auswahl von Tuchstoffen, für 5.00.
Spezielle Partie von Misses Skirts, farbig und schwarz, für 2.90.

Hübsche seidene Waists für Ostern

China Seide-Waists, Jap Seide-Waists, Valenciennes Spitze u. Einsatz besetzt, Spitzenkragen, Peau de Soie-Waists mit Midget Tucks, werth 5.00, für 2.98

Crepe de Chine Seide-Waists, hübsch besetzt mit Tailor Falten — Sammetknöpfe, neue Farben, neue Aermel, gemacht um für 7.50 verkauft zu werden, zu 4.90

Seidene geschneiderte Waists, gefertigt von Taffeta, Cluny-Spitzenbesatz; ferner hübsche Peau de Soie-Waists mit Midget Tucks, Pouch-Aermel, werth 5.98, für 3.98

Neue Seide-Waists von Taffeta, alle Farben, sehr schön besetzt, neue Aermel, werth 3.75, für 1.98

Oster-Kleider-Bargains für Freitag

1000 Anzüge, alle übrig geblieben von unserem großen Ankauf des ganzen Lagers von M. Sampter, Sons & Co., 15 Ost 4. Str., New York, morgen zum Verkauf zu dem allgemeinen Preise von 7.50. Die Partie umfaßt Anzüge aus feinen fancy karrirten und gestreiften Worsteds, Tweeds, schwarzen und blauen Cheviots, Serges, Clay Worsteds, feinen Cassimeres etc., in einfachen sowie in doppelbrüstigen Moden, viele derselben sind bis 18.00 werth— Eure Auswahl für 7.50

Männer-Anzüge, sehr elegant in jeder Beziehung, Schnitt nach den neuesten Frühjahrs- und Sommer-Moden, und gemacht und besetzt durchaus in sorgfältigster Weise, alle neuen und hübschen Effekte in fancy Worsteds, Cheviots, Tweeds, etc.— für 9.50

Männer-Anzüge, in allen modernen Effekten, gemacht aus feinen importirten und hiesigen Stoffen, in glatten wie in den sehr hübschen rauhen Effekten, außerordentlich gut geschneidert und betreffs Mode und Passen der feinsten Kunden-Arbeit gleichkommend — für 12.50

Männer-Anzüge — Diese Anzüge können betreffs Mode und Arbeit selbst von den theuren Kunden-Schneidern nicht übertroffen werden. Sie sind aus den besten importirten und einheimischen Stoffen hergestellt, in all den neuesten und modernen Geweben — für 15.00

Seide gefütterte Topcoats für Männer, sehr schöne hochmoderne Frühjahrs-Ueberzieher, in neuesten Mustern, gemacht mit breiten, handwattirten Concave Schultern und durchweg mit echtfarbiger Seide-Serge gefüttert, für 10.00

Topcoats und Cravenettes — Neben der angeführten großen Ueberzieher-Offerte haben wir Topcoats und Cravenettes von allen Mustern und Stoffen, von 35.00 herab bis zu 15.00

Reinwollene Männerhosen, alles hübsche u. begehrenswerthe Muster, in fancy Worsteds und Cassimeres, zu 2.00

Männer-Hosen, von feinen Worsteds, Cheviots und Tweeds, in hellen, dunklen und mittelmäßigen Effekten, zu 3.00

Feine Männer-Hosen, von den feinsten importirten Worsteds, alles exklusive Merchant-Tailor Patterns — zu 5.00

Knaben-Konfirmations-Kleider

3.50, 4.00 und 5.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben, in Größen von 4 bis zu 16, drei Sack-Anzüge, Norfolk-Anzüge und doppelbrüstige Anzüge, jeder einzelne ist absolut aus reiner Wolle, schlichte und gestreifte Effekte, für 2.00

5.00, 6.00, 7.00 und 8.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16, nicht einer weniger als 5.00 werth, einschließlich 3-Stück Anzüge, Norfolk-Anzüge, doppelbrüstige Anzüge und Matrosen-Anzüge, gemacht aus blauen Serges, schwarzen Clay Wordests, Cheviots, Tweeds und fancy Cassimeres, fast jede Farbe und jedes Muster, für 3.00

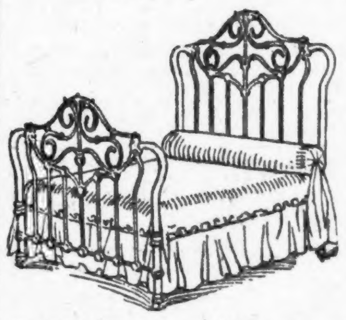
Konfirmations-Anzüge für Knaben, drei Stücke, Größen 5 bis 16, in reinwollenen schwarzen Clay Worsteds oder marineblauen Serges — jeder Anzug außerordentlich gut gemacht — ferner viele Partien von Matrosen-Anzügen, Norfolk- und doppelbrüstigen Anzügen für Knaben, für 3.95

Feinste Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 16, in drei Stücken, Norfolk-, Matrosen- und doppelbrüstige Muster, in fast jedem Stoff, Muster und jeder Farbe, für 5.00

Knaben-Anzüge, lange Hosen, ganzwollene, Größen 14 bis 20, einfache und doppelbrüstige Muster, in einfachen und den netten und wünschenswerthen Mischungen, für 5.00

Knaben-Anzüge, lange Hosen, viele darunter, für die Ihr $10.00 in anderen Läden bezahlt, hübsche, neumodische Anzüge in jeder Hinsicht, helle, dunkle und mittlere Effekte, für 7.50

Möbel die zuverlässig sind



Davenports, in Mahagoni u. ¼-Sawed Oak, neue Entwürfe, in Ueberzügen von importirtem Velour und Corduroy, Konstruktion ist erstklassig, haben beste Stahl Springs, alle Größen—
5-Fuß Größe, 18.49
6-Fuß Größe, 22.49

Oak Dresser, obere Schubladen sind elegant, 30x20 Bevel-Spiegel, große schwere Base, solide Construktion, werth 16.00, für 10.95

Couches, in Oakgestell, große Auswahl, Velour-Bezüge, hübsch Tufted, reicher Entwurf, werth 9.00, für 6.49

Morris-Stuhl, in Oakgestell, Mahagonifinish, große u. geräumige Polster, für 5.49

Metall-Bettstelle, in dem wohlbekannten Scroll Effekt, in verschied. Farben von Emaille, werth 2.50, für 1.75

Metall-Bettstelle, fancy Entwurf, volle Höhe, 1 1-16-zöllige Pfosten, werth 4.00, für 2.95

Parlor Suit, 3 Stück, Gestell von Mahagoni, hübscher Entwurf, elegant geschnitzt, gepolstert mit bester Seide-Damast, Seide-plüsch u. Verona 13.49

Schaukelstuhl — Golden Oak, Cobblersitz, elegant geschnitzt, handgedrehte Spindeln an der Rück- und den Seiten, werth 4.00, 2.69

Tapeten-Bargains

Parlor- und Wohnzimmertapeten, werth 25c, für nur 12½c

Streifen u. Schlafzimmer Blumenmuster, zu 7c und.... 5c

Hallen- und Ladentapeten, völlig 18c wth., für 8c

Ingrain Tapeten, beste Qualität, morgen 10c und 8c

10,000 Rollen gute Tapeten, werth 5c — zu nur 2c

Kunst-Nadelarbeit

H. S. gestempelte Shams u. Scarfs, 15c
Gestempelte Tisch-Decken, 29c.
Spitzen-Shams und Scarfs, 15c.
Gestempelte Kissen-Bezüge, 10c.
Daunen-Kissen, 22 bei 22, für 39c.
Gestempelte Pyrography Tabourett, 1.39
Gestempelte Rahmen für 15c.
Gestempelte Panele, 10c.
Battenberg Braid, in Flemish, Duches und Arabian, werth 6c, für 3c

Feine 3.00 und 3.50 Damen-Schuhe und -Oxfords für 1.98

Es ist eine große Auswahl von Ledersorten und Mustern in dieser Offerte eingeschlossen — und es ist auch eine speziell sehr gute. Es sind da vier Muster in Patent Kid und Patentleder und sieben Muster in Kid-Schuhen. In den Oxfords sind drei Muster in Patentleder vorhanden und fünf Muster in Kid — alles feine neue Partien, einschließend jede Größe und Breite. Dieselben sind nach der neuesten und wissenschaftlichsten Methode gemacht, wodurch korrektes Passen, hübsches Aussehen gesichert ist und die Gesundheit gefördert und erhalten wird. Ihr könnt französische Absätze, Cuban Absätze oder niedrige Absätze haben, in neunzehn verschiedenen Mustern von 3.00 und 3.50 Schuhen, für

1.98

Knaben- und Mädchen-Schuhe in allen Größen, hübsche Muster, Patentleder, Kid- und Kalbleder-Schuhe, eingetheilt in 2 Partien und zu folgenden Preisen markirt

Feine 2.00 Knaben-Schuhe für 1.50
2.00 und 1.50 Mädchen-Schuhe für 1.25
Schuhe für Kinder, werth 1.50, für 98c

Konfirmations-Slippers für Mädchen, schwarz oder weiß, 1.00
1.25 Patent-Leder Sammet-Top Schuhe für Babies und Kinder, 85c

Carpets und Rugs

Brussels Rugs, einer der beliebtesten Rugs im Markte, echte Farben, ausgezeichnete dauerhafte Qualitäten und leichte Auswahl, endlose Verschiedenheit, nicht aus Restern von falsch abgepaßten Carpets gemacht, sondern ein regulär gewebter Rug, keine Miter Nähte —

6x9,	7x9,	9x11.3,
6.95	10.00	11.00

Wollener Ingrain Carpet, 10 feine Muster zur Auswahl, morgen zu 39c

Brussels Carpet, Smith and Sanford, extra schwere Qualität, mit und ohne Border; ebenfalls Hallen- und Treppenmuster, — morgen zu 55c

Velvet Carpet, ausgezeichn. Assortment, besonders passend für Hallen und Treppen für Apartmentgebäude, zwei Farben, rothe u. grüne Effekte, 69c

Lowell Body Brussels, Standard Qual. Waaren, dazu passender Border — Eure Auswahl von ungefähr 15 Facons — speziell morgen für 95c

China Matting, fancy karrirt u. gestreift, Rolle von 40 Yards für 3.25; per Yard, 9c

Japanisches Matting, Leinen Warp, Carpet-Muster und Farben, roth, blau, grün und natürliche Strohfarbe — Rolle von 40 Yards, 7.25; Yard, 19c

Floor Oeltuch, gute Qualität, gefüllte Rückseite und glasirte Oberfläche, alle Breiten, — per Square, 19c

Groceries, Fische und Sämereien

Alle Fasten-Delikatessen der Saison sind in dem Großen Laden zu Bargain-Freitag-Preisen zu erhalten. Telephon: Harrison 3630. Anschreibe- oder Accomodation-Kontos werden gewährt.

Schinken — Armour's feinste Star, Hazel Mild Sugar Cured, 10 bis 14 Pfund im Durchschnitt, per Pfund, 14c

Mehl — Hazel Premium Patent — per Faß, in Holz, oder 98-Pfund Säcken — für 3.98

Milchener Heringe — Flag Marke, neue Importation von Holland, volle Größe Fässer — zu 95c

Speck, Milford best Mild Sugar Cure — das Pfund zu 15½c

Gekochter Shrimp, beste Qualität Barataria kopfloser Fisch, abgeliefert, per Quart, einschl. Weir Jar, 25c

Soda Crackers, National Biscuit Co.'s 3-Pfd. Carton 20c

Ginger Snaps, Butter Gems oder Wafers — N. B. Co.'s — per Carton, 8c

Oster-Lilien, in Blüthe, das Stück von 25c bis — 2.00

Baby Hühnchen, für Ostern — wirkliche lebendige, per St. 20c und 15c

Roe Shad, strikt frische große Fische, Stück, 90c

Shad Roe, per Paar, 40c

Lachs Steaks, speziell auf Bestellung geschnitten — das Pfd. zu 16c

Halibut Steaks, geschnitten nach Wunsch, — per Pfd. 12½c

Muskatnüsse — fancy Penang, 4 Unzen, 10c

Red Snapper, gerade aus dem Wasser gefischt, per Pfund, 10c

Frischer Trout, frische geputzte Bullheads oder Nr. 1 Weißfisch, per Pfund, 11c

Frische Flounders, geschuppter Perch oder Boston Haddock, per Pfund, 8c

Cocoa, Huyler's oder Baker's, ¼-Pfd.-Büchse, 12c

Gloss Stärke, Hazel Marke, verleiht Linnen einen brillanten Glanz, 6 Pfund in einer Holzschachtel, 45c

Guadarali-Kaffee, eine Mischung unseres besten Java und Mokka; Pfund, 36c; 3 Pfund, 1.00

Neue Theesorten, die besten aller unserer 60c China-, Japan-, India- und Ceylon- oder speziell gemischte Theesorten, per Pfd., 55c

Egg Baking Powder, ½-Pfd.-Büchse, 8c; ½-Pfd.-Büchse, 15c; per Pfd.-Büchse, 30c

Garten- und Blumen-Saamen, Knospen, Pflanzen, Bäume und Gesträucher jeder Art zu speziell niedrigen Preisen.

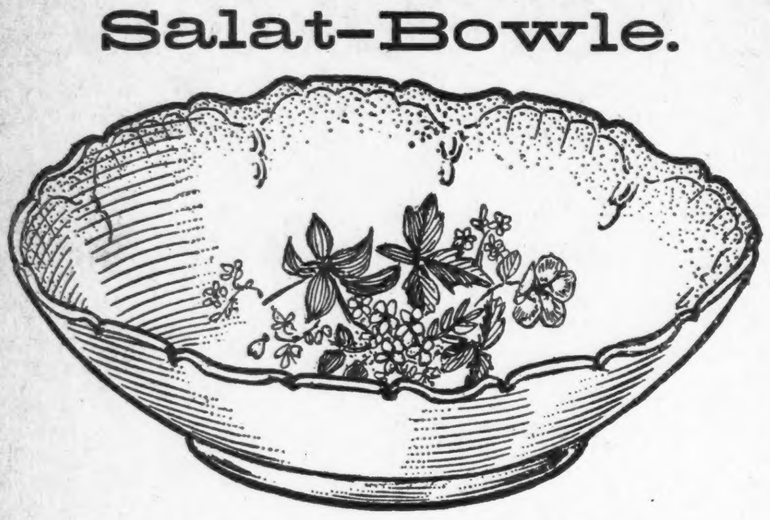
THE GREAT

ATLANTIC & PACIFIC TEA CO.

Unsere Oster-Woche Attraktion

besteht in einer großen und schönen

Salat-Bowle.



Sie wird verschenkt mit einem 50c Einkauf von den folgenden Waaren:

Thee, Kaffee, A. & P. Backpulver,
A. & P. Gewürze oder A. & P. Flavoring Extrakte.

Die Vertheilung findet Donnerstag, Freitag und Samstag statt.

A. & P. echte und beste Elgin Creamery Butter, Pfd. 30c
H. & E. granulirter Zucker 5c
A. & P. Special Java und Mocha 25c
Basket Fired Japan Thee, werth 75c per Pfd., gerade jetzt 50c

30,000

Familien in Chicago und benachbarten Ortschaften gebrauchen regelmäßig

"A. & P."

Thee, Kaffee, Gewürze, Backpulver und Flavoring Extracts.

Die Waaren müssen von großer Güte und Qualität sein, um eine solch blühende Kundschaft zu schaffen und lange Jahre zu erhalten.

1869---1903.

208 STATE STR.

91 N. Clark Str. 148 22. Str. 445 W. Madison Str.
822½ W. Madison Str. 51—53 N. State Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Optimist".
Dearborn. — „The Starbucks".
Studebaker.—„Peggy from Paris."
Grand Opera House. — Richard Mansfield in wechselndem Spielplan.
Illinois. — „Du Barry."
McVickers. — „Sally in Our Alley".
Chicago Opera House.— Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

„Die Walküre".

Wagner's Musikdrama in vorzüglicher Aufführung.

Wenn auch schon größere Künstlerinnen, als Frau Nordica, in der Rolle der Brunhilde über die Auditorium-Bühne geschritten sind — erinnert sei an Lilli Lehmann, Katharina Klafski und Milka Ternina—eine so abgerundete Vorstellung, wie es die gestrige war, wurde hier kaum je zuvor gegeben. Jede Partie war gut besetzt. Vorzügliche Leistungen waren der Siegmund des Herrn Burgstaller, Frau Gadski's Sieglinde, der Hunding des Herrn Blaß und die Fricka der Frau Schumann-Heink. Frau Nordica wirkte als Brunhilde durch die Schönheit ihrer Erscheinung und durch ihre gesangliche Tüchtigkeit, doch gelang es ihr nicht, ihren Gesang mit tiefer Leidenschaftlichkeit zu erfüllen. Herr Bispham reichte als Wotan weder gesanglich, noch darstellerisch an Herrn Van Rooy heran, den Inhaber dieser Partie in der letztwinterlichen Aufführung dieser Oper. Große natürliche Ausdruckswärme im Vortrag, eine überaus klangvolle, tragende, auch musikalisch schön entwickelte Tenorstimme und eine lebhafte, stets den Stempel der Natürlichkeit tragende Geberdensprache, sind die Hauptmerkmale der Künstlerschaft des Herrn Burgstaller; da er ferner bei aller einseitiger Ausprägung seiner künstlerischen Fähigkeiten in der Bayreuther Stilbildungsschule seine natürliche, herzliche Einfachheit nicht abgestreift hat, so erwies er sich als einer der sympathischsten und hervorragendsten Vertreter dieses modernen musikdramatischen Stiles; auf seine Leistungen als Siegfried, den jüngeren, und den älteren Siegfried in der „Götterdämmerung", darf man schon jetzt gespannt sein. Geradezu wie eine Offenbarung wirkte aber die Lesart der „Walküre"-Partitur des Kapellmeisters, Herrn Alfred Hertz. Jede Szene war tief und voll erfaßt und wurde geradezu mustergiltig vom Orchester wiedergegeben, dessen Musiker förmlich im Banne dieses genialen Dirigenten zu stehen schienen. Die Hörer geizten nicht mit Beifallsbezeugungen. Das Haus war in den oberen Rängen sehr gut, in den Logen schlecht und im Parkett leidlich gut besetzt. Heute Abend, um 7 Uhr 45 Minuten beginnend, eine deutsche Aufführung von Wagner's einziger Lustspieloper „Die Meistersinger" in nachstehender, vielversprechender Besetzung:

Eva ....Frau Gadski.
Magdalene ....Frau Schumann-Heink
Walther von Stolzing ....Hr. Anthes
Hans Sachs ....Hr. Van Rooy
Beckmesser ....Hr. David Bispham
Pogner ....Hr. Blaß
Fritz Kortner ....Hr. Mühlmann
David ....Hr. Reiß
Kunz Vogelsang ....Hr. Banni
Balthasar Zorn ....Hr. Conde
Augustin Moser ....Hr. Maestri
Ulrich Eißlinger ....Hr. Vigbinello
Konrad Nachtigal ....Hr. Dufriche
Ein Nachtwächter ....Hr. Dufriche
Hermann Ortel ....Hr. Robeschi
Hans Foltz ....Hr. Cernusco
Hans Schwarz ....Hr. Fanelli
Dirigent: Herr Alfred Hertz.

— Ueberwundener Standpunkt. — Onkel: „Na, Karl, Du hast doch nicht schon mal Zigaretten geraucht?" — Der zehnjährige Karl: „Ja, früher, da ich klein war."

Die wirthschaftlichen Verhältnisse in Uruguay.

Uruguay ist neben Argentinien der einzige südamerikanische Staat, dessen Entwickelung seit der Befreiung von spanischer Herrschaft in entscheidender Weise durch die Einwanderung europäischer Elemente beeinflußt worden ist. Nach einer in der Zeitschrift für Sozialwissenschaft (Heft 2, 1903) mitgetheilten Berechnung für das Jahr 1796 soll damals die Bevölkerung des 178,700 Km. (ungefähr gleich Russisch-Polen nebst Preußisch- und Oesterreichisch-Schlesien) umfassenden Landes etwa 31,000 Bewohner gezählt haben; diese Ziffer war infolge starker Einwanderung zu Beginn der 60er Jahre des 19. Jahrhunderts bereits auf 350,000 (darunter 150,000 Ausländer) gestiegen und für Ende 1900 wurde die Bevölkerungszahl Uruguays auf 931,000 berechnet. Die Zensuskommission Uruguays hat in ihrem Berichte über die letzte produktions-statistische Aufnahme eine Sonderung nach der Nationalität vorgenommen und das in Händen der Fremden befindliche Eigenthum von dem der Staatsbürger unterschieden. Hierbei ergab sich eine ziffermäßige Bestätigung der allgemein verbreiteten Ansicht von dem wirthschaftlichen Uebergewicht der eingewanderten Fremden. Dabei sind die Einwanderer nicht allein in der Hauptstadt Montevideo zu finden, die im Jahre 1852 34,000 und im Jahre 1899 200,000 Einwohner hatte, sondern auch in den kleinen Städten und Dörfern. Bei der Aufnahme von 1899 ergab das Departement Montevideo, das einschließlich der Hauptstadt 265,000 Einwohner hat, folgende Vertheilung der einzelnen Betriebe zwischen Fremden und Eingeborenen: Ackerbau 2892:807, Viehzucht 41:101, Gewerbe 964 : 199, Handel 10,350: 4986, sonstiges 725:53. Die steuerbaren Werthe, die im Jahre 1898 für die gesammte Republik angegeben wurden, ergaben 1150 Millionen Mark, wovon 560 Millionen auf die Fremden und 590 Millionen auf die Einheimischen entfielen.

Auch deutsches Kapital ist in nicht unbedeutender Höhe in Uruguay angelegt, und es kann deshalb der Aufstand, der nach den vorliegenden Berichten an Ausdehnung zugenommen haben soll, die deutschen Interessen nicht unberührt lassen. Der deutsche Konsul in Montevideo, v. Sanden, hatte bereits in seinem letzten Bericht auf die schweren inneren Verwicklungen hingewiesen, und dem Reichsamt des Innern gemeldet: „in den entscheidenden Kongreßwahlen war die Geschäftswelt von Besorgniß erfüllt, daß eine Einigung der beiden Parteien der Weißen und der Rothen nicht zu erreichen sei und daß von Neuem die Schrecken des Bürgerkrieges über das Land hereinbrechen würden. Unter dem Drucke dieser Verhältnisse befindet sich das uruguayische Wirthschaftsleben im Zustande äußerster Unternehmungs-Unlust, der im auffallenden Gegensatz zu den großen Baarmitteln steht, die sich im Lande aufgehäuft und den Zinsfuß heruntergedrückt haben". Selbstverständlich hat sich die uruguayische Industrie nur langsam entwickelt; unter Betheiligung deutschen Kapitals und unter deutscher Leitung ist in der letzten Zeit eine Fabrik entstanden, in der aus Weißblech und andern Metallen Dosen für Früchte, Tabak, Stiefelwichse, Kaffee, Flüssigkeiten usw. hergestellt und farbig bedruckt werden. Der Bau des künstlichen Hafens von Montevideo, dessen Inangriffnahme seit Bestehen der Republik in keinem Regierungsprogramm gefehlt hat, aber infolge der innerpolitischen Wirren niemals hat erreicht werden können, ist von einer kapitalkräftigen französischen Gesellschaft übernommen worden und wird namens der uruguayischen Regierung von einem deutschen Hafenbauingenieur überwacht. Der deutsche Konsul in Fray Bentos, Günther, theilt mit, daß die größte Kolonie des Departements Rio Negro, „Nuevo Berlin" heißt, auch ein Zeichen, wie weitgehend die deutschen Interessen sind.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Ein guter Porter, muß am Tisch aufwarten. Schoenhofens Hall, 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Painter, stetiger Platz für nüchternen Mann. Paint Store, 5554 Laflin Str.

Verlangt: Mann für Pferd und Yard aufzupassen. 5107 Ashland Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke. 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boul.

Verlangt: Starker Junge in Sash- und Door-Fabrik, der auch Mortiser-Arbeiten versteht. 619 Sheffield Ave.

Verlangt: Junger Mann, im Laden aufzuwarten. 3160 Wentworth Ave.

Verlangt: Mann für Bar- und Porter-Arbeit. — 6701 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 219 West 12. Str.

Verlangt: Starker junger Mann, Pferde zu besorgen und beim Abliefern zu helfen, sowie ein junger Mann, einen Einspänner zu treiben. Reese, 737 W. Congreß, nahe Robey Str. dofr

Verlangt: Ein Mann um Gußeisen zu putzen.—118—132 W. Jackson Blvd., dritter Stock. Paul Schniederend.

Verlangt: Zwei Kutschen- und Wagen-Holzarbeiter. Rehkopf, 743 Lake Straße.

Verlangt: Zwei Kutschenwäscher, $55; und 2 gute Stallmänner. Vorzusprechen bei Mr. Rays, 185 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Drei Kollektoren für Sparbank. Mr. Lee, 185 Süd Clark Straße, Zimmer 4.

Verlangt: Junge von 15—16 Jahren, im Rug-Geschäft zu helfen. 1735 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei, mit dem Boß zu arbeiten. 706 W. 13. Str., Ecke Laflin.

Verlangt: Junger Mann, sich in der Werkstätte allgemein nützlich zu machen. 187 Center Str.

Verlangt: Lediger Mann für Stallarbeit und Carriage fahren. 628 Wells Str.

Verlangt: Mann, mittleren Alters, der Dampfheizung und Hausarbeit versteht. 461 E. North Ave., über'm Store.

Verlangt: Junger Butcher für Store, stetiger Platz. 1354 Van Buren Str. dofr

Verlangt: Ein stetiger junger Mann für Grocery und Market. 1140 Division Str., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Erste Klasse Hosenmacher, $2.00 aufwärts, sowie Männer für Hosen und Westen und Busheling. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith für architektonische Eisen-Arbeit. Union Foundry Works, 76. Straße und Greenwood Avenue. dofrsa

Verlangt: Finishers für architektonische Eisenarbeit. Union Foundry Works, 76. Straße und Greenwood Avenue. dofrsa

Verlangt: Stall-Vormann, der die Pflege von Pferden gründlich versteht; muß gut empfohlen sein; ein anderer braucht nicht vorzusprechen. Standard Brewery, 12. Straße und Süd Campbell Avenue.

Verlangt: Ein Porter. Peter Wendel, 2220 State Straße. dofr

Verlangt: Ein älterer Mann für Küchenarbeit in einem Saloon. Lohn $4 die Woche und Zimmer. R. Bayer, 1253 W. 47. Straße.

Verlangt: Mehrere Steinmaurer. Touhy Ave., zwischen Ashland Ave. und Perry Str., Rogers Park. John Hulle.

Verlangt: Tischler. Zwei erster Klasse Männer. 18. Straße und Ridgeway Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter. 242 E. North Avenue.

Verlangt: Starke Jungen, im Polirzimmer zu arbeiten, Möbel-Fabrik, 16. und Fisk Str.

Verlangt: Kutschen- und Wagenmacher. Gute Männer. 259 W. Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Blacksmith. Guter Mann. 259 W. Randolph Str., dofrsa

Verlangt: Carriage-Painters. 259 West Randolph Straße. dofrsa

Verlangt: Weber, ebenfalls Zuschneider in der Rug-Fabrik. 662 W. Madison Straße. dofr

Verlangt: Knaben für Rug-Fabrik. 662 W. Madison Straße. dofr

Verlangt: Ornamental-Eisenarbeiter. Willy H. Lau, 93 Ost Indiana Straße.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Fleißiger Porter, der Kegelbahn besorgen kann. Guter Lohn. Stange, Lincoln Ave. und Robey Str.

Verlangt: Porter, der etwas bartenden kann. 30 Hobbie Str., Ecke Crosby, nahe Elm und Oak.

Verlangt: Ein guter Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 1724 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot und Cakes zu helfen. $7 die Woche und Board. 184 31. Str.

Verlangt: 25 Eisenbahn-Arbeiter, 10 Farm-Arbeiter; $25 monatlich. 164 E. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Sogleich, ein Mann für Hausreinigung. 128 Ashland Boul.

Verlangt: Guter Butcher. Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Porter, der die Bar tenden kann. 43 W. Erie Str.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu helfen. 1059 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Butcher, einen Wagen zu fahren und im Store zu helfen. 155 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen und sich im Hause nützlich machen kann. 304 E. North Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. Nachzufragen: 155 Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Schneider auf feine bestellte Arbeit im Store zu arbeiten; stetiger Platz für guten Mann. 982 West 21. Str. mido

Verlangt: Bäcker, der allein an Brot oder als zweite Hand an Brot und Cakes arbeiten kann; lediger vorgezogen. Guter Lohn. 458 West 61. Str. mido

Verlangt: Einige Schmiede nebst Helfern und Stellmacher, auch Jungen. Nachzufragen: 45 West Monroe Str. dimodofrsa

Verlangt: Jungen, das Handwerk zu erlernen in Schuhfabrik. Guter Lohn während der Lehrzeit. 820 N. Robey Str. 7ap,1wX

Verlangt: Nüchterner zuverlässiger Union-Teamster um einspännigen Wagen zu treiben. Ständige Arbei. Adr.: O. 712 Abendpost. dimido

Verlangt: 20 Jungens für Fabrikarbeit. Stetige Beschäftigung. Gutbezahlte Plätze. Fragt nach, fertig zur Arbeit. American Can Company, Maywood. ap2—12X

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke und Zeitschriften. Für Chicago und auswärts. Beste Bezahlung. Mai, 146 Wells Str. mz17—ap15,tglX

Verlangt: Gute Spinner bei stetiger Arbeit und gutem Lohn. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Avenue. 3ap1w

Verlangt: Eisenbahnarbeiter. Freie Fahrt. Farmarbeiter, $25 per Monat und Board, gute Plätze. Kohlengräber für Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 1—30ap

Verlangt: Ein guter Junge an Brot. 556 East 21. Straße. mido

Verlangt: Frau als Janitor. Gebe 5-Zimmer Flat mit Badezimmer und etwas Gehalt. Vorzusprechen Zimmer 1007 155 La Salle Straße. mido

Verlangt: Agenten, um Cylinder Engine Oele und rothe und schwarze Dach-Farben zu verkaufen. Central Refining Co., Cleveland, Ohio. feb14,2mot

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Männer, stetige Stellung wünschend, bitte vorzusprechen; Wächter $15; Flat-Janitors $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten $18; Heizer, Oeler $14; Fahrstuhlführer $14; Fabrikarbeiter $12; Kutscher, Porters, Verpacker, Hilfsmänner, Wholesalehäusergehilfe $12, Kollektoren, Buchhalter, Office- u. Grocery-Gehilfen $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerk zu erlernen; andere Stellungen gesichert. Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, nahe Adams dofr

Verlangt: Guter Porter. 151 E. North Ave.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer, muß gut Pferde beschlagen und Wagenarbeit verstehen. $9—$10 und Board. Freitag 2 Uhr. Kelley, Maus & Co.

Verlangt: Porter, $7.00. Dinner-Waiter, 75 Cts. von 10—1½ Uhr. 22 Nord State Straße.

Verlangt: Wagenmacher auf Reparatur. 822 Grand Avenue.

Verlangt: Ein Mann als Porter für Saloon und Restaurant-Arbeit. Nr. 1 Süd Clark Str., Ecke von South Water. dofr

Verlangt: Abbügler an kleinen Knaben-Jacken, 1151 Süd California Avenue. 9apr1wX

Verlangt: Schneider, Bushelman, sofort. Brooks, 138 Ost Madison Straße.

Verlangt: Gute Rockschneider zu Hause zu arbeiten; guter Stück-Preis. Jos. E. Ikert, 822 W. 43. Straße.

Verlangt: Kräftiger junger Mann für gewöhnliche Arbeit im Carpenter-Shop. Muß an Kreissäge arbeiten können. Chicago Plush and Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Letzte Hand an Cakes und Pies. 49 West Madison Straße.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können; guter Lohn. Sonntags frei. 73 S. Water Str.

Verlangt: Butcher. Guter Shop-Tender und ein junger Mann um Orders zu besorgen. 974 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Painter, ebenso ein Lehrling. 530 Oakdale Ave., oder 1091 Victor Straße.

Verlangt: Porter, der etwas vom Bartenden versteht. 5907 Süd Halsted Straße.

Verlangt: „Stockman" in Leihstall. 196 Sheffield Avenue.

Verlangt: Mann, der im Saloon arbeiten will. 872 West 22. Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verheirathetes Ehepaar, um im Privathaus Haushalt zu führen; Frau muß gute Haushälterin sein und Mann muß auch Pferd besorgen; deutsch katholisch und englisch sprechen können. Adr.: P. 586, Abendpost. dofrsason

Verlangt: Junge oder Mädchen, um Tabak zu strippen. Wm. Rheinfels, 1046 Süd Irving Ave., nahe der 22. Straße.

Verlangt: Junge Mädchen und Knaben, 14—16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. Eagle Tobacco Co., 1514—1518 Lill Ave., nahe Lincoln Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Bartender, kann am Lunch-Counter und Tischen aufwarten, sucht Stellung. Adr.: O. 787 Abendpost.

Gesucht: Buchbinder, Deutscher, verheirathet, bewandert in allen Arbeiten, sucht sofort dauernde Stellung. Hugo Dorstewitz, 582 Wells Straße.

Gesucht: Guter zuverlässiger ehrlicher Bartender, versteht alle Arbeit, sucht Stellung. A. P. 40 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Cement Finisher. Nachzufragen 6605 Justine Str. dofrsa

Gesucht: Zuverlässiger, sauberer junger Mann sucht Stellung als Porter. Rosenkranz, 36 West Madison Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schmiedhelfer sucht stetige Stelle. Adr.: A. Gebic, 617 S. Center Avenue. mido

Gesucht: Junger Mann sucht guten Platz als Kellner oder Bartender. Adr.: O. 706 Abendpost. mido

Gesucht: Schweizer gesetzten Alters, kaufmännisch und technisch gebildet, Jahre lang in Fleisch-, Wurstwaaren- und Konserven-Fabriken thätig, Deutsch, Französisch, Italienisch perfekt in Wort und Schrift, gute Kenntnisse der englischen Sprache, sucht passende Stellung. Sarer, 105 Wells Str. mido

Gesucht: Deutscher Architekt, guter Zeichner bittet dringend um Beschäftigung. Adr.: O. 705 Abendpost. midofr

Gesucht: Guter Busineß-Lunchkoch sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. Gute Empfehlung. 386 Ost North Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse Ausbesserer an Damen-Suits, Coats und Skirts. Durchaus erfahrene Operateure an Kraft-Maschinen. Erfahrene Stepper und „Basters". Permanente Stellung, mäßiger Lohn. Nachzufragen um 8 Uhr Vorm. im Alteration Departement, 5. Stockwerk. 29mz,tX*
Mandel Brothers,

Verlangt: Erfahrene Hände an Skirt-Aenderungen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8.30 Vorm.
Rothschild & Co. 8mzX*

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneiderinnen an Männerkleider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Erfahrene Stampers; Mädchen für Handstickereien; kleine Mädchen für allgemeine Arbeit, bringt Affidavits; Handnäherinnen und Finishers; erfahrene Operators an Rushing-Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 120 Market Str. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 3822 Indiana Avenue.

Verlangt: Fünfzehn geweckte Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Erfahrung nicht nöthig. The Hill & Baumer Co., 199 East Madison Straße.

Verlangt: Mädchen, die nähen können, für Rug-Fabrik. 662 West Madison Straße. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen zum Tabakstrippen. E. Langenegger, 355 Sedgwick Str., 3. Flat.

Verlangt: Maschinenmädchen und eine Hand-Knopflochmacherin an Westen. 97 Menominee Str., hinten.

Verlangt: Zwei Mädchen, das Bäckereigeschäft zu erlernen; Deutsche bevorzugt. 4308 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine geübte Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei. 539 W. Madison Str. dofrsason

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahren, im Store zu helfen. 1271 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Dame, um das Kleidermachen zu erlernen. Frau Herzog, 324 E. North Ave. dofr

Verlangt: Cash-Mädchen. Nachzufragen sofort: Sidders Fair, 285 North Ave.

Verlangt: Geübte Bonaz Operators und kleine Mädchen für leichte Handarbeit. Aug. Sattelberg, 231 Jackson Blvd., 6. Floor. mido

Verlangt: Handnäherinnen für Millinery. Guter Lohn. 150 Michigan Ave., J. Hoffman. dmidofr

Verlangt: 150 erfahrene Operators und Finishers an Skirts verlangt. 22 Potomac Ave., nahe Robey Str. dimido

Verlangt: Operators an seidenen Damen-Waists und Coats, sowie Mädchen zum lernen; Wochenarbeit. 633 N. Irving Ave. 7ap1w

Verlangt: Mädchen zum Labeln. Independent Brewing Co., 586 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: 25 Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Gutbezahlte Stellungen. Nachzufragen fertig zur Arbeit. — American Can Company, Maywood. ap2—12X

Verlangt: Mädchen zum Erlernen des Strickens, gute Stelle, Arbeit das ganze Jahr. Friedlander, Brady & Co., Strickfabrik, 1245 State Straße. 21mz—18ap,tX

Verlangt: 221 West Chicago Ave., Ecke Milwaukee Ave., oben, 50 Mädchen in Handschuh-Strickerei-Fabrik. Arbeit das ganze Jahr, guter Lohn, schnell zu erlernen. mz28,2wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 275 Ost 46. Straße.— Lohn $5.00.

Verlangt: Ein starkes Küchen-Mädchen, welches zu kochen versteht. 340 Dearborn Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für im Hause zu helfen. 5338 Union Avenue. dofr

Verlangt: Köchin für Wiener Restaurants $12 Wochenlohn. Adr.: O. 786 Abendpost. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für einfache Kocharbeit. Lohn $5, Kost und Logis per Woche. 499 W. Madison Straße.

Verlangt: Ein junges Mädchen zum Geschirrwaschen. 235 Ost Illinois Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 369 Burling Straße, nahe Belden Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; auch Frau zum waschen. 571 Ost Division Str.

Verlangt: Mädchen im Restaurant. 2831 Archer Ave.— Lohn $4.00.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen für 2½ Jahre altes Kind. Jaeger, 1916 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 699 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie; keine Kinder. Empfehlungen. N. Hexter, 4333 Vincennes Avenue. dosa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3133 Groveland Ave., oberstes Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $4—$5. 879 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 42 Selden Str., nahe Lincoln und Taylor Straße. dofr

Verlangt: Aeltliche Frau oder junges Mädchen als Gehilfin bei Hausarbeit. Vorzusprechen oder zu schreiben: 767 W. Wrightwood Ave.

Verlangt: Frau um Zimmer zu reinigen u. Wäsche nach Hause zu nehmen. Teofil Stan, 700 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4219 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, das mit Kindern umzugehen versteht; hoher Lohn und gutes Heim. Richard Pick, 1450 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, das etwas vom Kochen versteht, $5—$6 die Woche. 23 Canalport Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Person für leichte Haushaltung. 228 Grand Ave., Ecke Curtis. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen verstehen; guter Lohn. 420 La Salle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit. 1717 Deming Place. dofrsa

Verlangt: Köchin, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 215 18. Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für Dinner und Short Order; gute Bezahlung. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen, kein Hausreinigen. 300 Webster Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 1180 N. Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Kammermädchen und Geschirrwäscherin. 415 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau. — Schoenheiter, 5554 Laflin Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Boardinghaus. 1120 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen im Laden 4840 State Str.

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 127 W. Madison Str.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, sofort. 956 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Reese, 737 W. Congreß Str., nahe Robey. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 15 bis 17 Jahren. 1466 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; bestes Heim. 79 Bingham Str., nahe Armitage Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, im Bäckerei-Store und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 554 Armitage Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit Freitag und Samstag. 629 W. North Ave., Store.

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Restaurant. 283 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, im Restaurant und Boardinghaus zu arbeiten. 975 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Umziehen; keine Hausreinigung; guter Lohn. 296 Webster Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 5933 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit im Restaurant. A. Wagner, 3949 Nord Clark Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit; Familie von 3: Lohn $4.00. 729 Melrose Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 706 W. 13. Str., Ecke Laflin.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; 3 in der Familie. 166 Center Str.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; 2 in der Familie. Nachzufragen heute und morgen: 316 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie. $4 pro Woche. Frau Chas. Pindy, 27 Aldine Square.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen. Keine Wäsche. Gute Referenzen. 1925 Barry Ave. midofr

Verlangt: Köchin für Busineß-Lunch; auch ein starkes Mädchen zum mithelfen. 291 Ost Michigan Str., Ecke Lincoln Park Blvd. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. midosaso

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 3358 Süd Park Ave. midofr

Verlangt: Stubenmädchen und Küchenmädchen. 81 Wells Str., Garfield House. midofr

Verlangt: Ein braves, frisch eingewandertes Mädchen in einem Bäckerladen zu helfen. Lohn $4 per Woche. 184 31. Straße. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Köchin, zweite Mädchen, Kindermädchen, $7 bis $3. Mathews, 373 Ost North Avenue. mido

Verlangt: Deutsche Wittwe als Haushälterin. — Nachzufragen 4926 Laflin Str. midofrsa

Verlangt: Gute Köchin für Saloon und Restaurant. Guter Lohn. 2263 Evanston Ave., Ecke Carmen midofrsa

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen, wo etwas vom Kochen versteht und gewillt ist, mehr zu lernen. $5 die Woche. 35 Ost Kinzie Str., oben. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1113 Lincoln Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: 3331 Calumet Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, kleiner Haushalt, Deutsche vorgezogen. 3434 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; Deutsche vorgezogen. 3432 Calumet Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1258 George Straße. dimido

Verlangt: 25 Mädchen für Hausarbeit, Lohn $4 und $5. Mädchen erhalten feine Plätze frei. Mrs. Crispin, 126 Lake Str., Oak Park. 2,4,6,9,11ap

Verlangt: Ein Mädchen, 14 bis 16 Jahre, um auf ein Baby zu achten und für leichte Hausarbeit, 2 in der Familie. 324 Mecca, 34. und State Str. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Lohn $3. 414 Center Str., nahe Lincoln Park. 7ap,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 516 Washington Boulevard. 6ap,1wX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 19jX*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Respektable Haushälterin mit 8jährigem Knaben sucht Stelle in besserem Hause, liebt Kinder. H. L. 624 Abendpost.

Gesucht: Gute Busineß-Lunch-Köchin sucht Stelle. Adr.: O. 785, Abendpost.

Gesucht: Busineß-Lunchköchin, gute Referenzen, sucht Stellung, von 7 Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags. 739 Nord Western Ave., 2. Floor, hinten. mido

Gesucht: Achtbare Wittwe, in mittleren Jahren, sucht stetige Stelle als Haushälterin gegen freie Wohnung bei älterem Wittwer mit anständigem Heim. Dieselbe besitzt vollständige 6 Zimmer-Hauseinrichtung. 181 High Str., oben, nahe Fullerton Ave. mido

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hübschen gut gehenden Delikatessen-, Confectionery- und Zigarren-Laden mit Wohnung. Bargain wenn sofort genommen. 1712 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Eine nachweislich $1000 gewinnbringende Bäckerei ist Umstände halber billig zu haben. Adr.: O. 790 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gastwirthschaft, krankheitshalber. Billig wenn gleich genommen. 1029 Nord Leavitt Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Pökelgeschäft, billig, für Butcher, gute Kunde. 198 E. North Avenue.

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon mit 2 Kegelbahnen, Pooltisch u. s. w., für $450. 572 Larrabee Str. dofr

Zu verkaufen: Billig, unter allen Umständen, ein gutgehender Candy-, Tabak- und Grocery-Store; Ursache: Uneinigkeit in der Familie. 2878 Throop Str., Südseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Grocery-Store, Pferd, Wagen; werth $1000, wenn sofort genommen für $500. Fragt Morgens bis 9 Uhr nach: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Zigarren-, Candy- und Buch-Laden, bei großer Schule; wöchentliche Einnahme $100; schöne Wohnung, niedrige Miethe; gute Nachbarschaft; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9 Uhr nach: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon, Fabrikplatz, eine Goldgrube. Nachzufragen 151 Ost North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Nachweislich gutes Restaurant. Reingewinn $100 monatlich, billig Krankheitshalber. 88 Wells Straße, 1. Flat. mido

Zu verkaufen: Eine 12 Kannen Milch-Runde nebst Haus und Lot; eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann; sehr billig. Keine Agenten Adr.: P. 581 Abendpost. midofrsamo

Zu verkaufen: 8-Kannen Milchgeschäft, billig wenn sofort genommen. krankheitshalber. 917 W. 54. Str. midofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore, guter Stock, Pferd und Wagen, wegen Krankheit. Nachzufragen nach 4 Uhr im Store, 5215 Laflin Str. 7ap,1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, gutgehende Bäckerei. Nur Storetrade. Auskunft bei Neumann, 1724 Milwaukee Ave. dmido

Zu verkaufen: Wagenmacher-Shop, einschließlich Vorrath. Ein Bargain. Adresse: Lock Box 12, Dolton, Cook County, Ill. 5apr1wX

Zu verkaufen: Billig, kleine Grocery und Bäckerei-Store. Adr.: O. 736 Abendpost. 5ap,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, keine Nachtarbeit. Eigenthümer verkauft krankheitshalber. Chas. Gerlach, 93 N. Jefferson Str. 4ap,1wX

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gut eingeführter Saloon. 8530 Vincennes Road, South Englewood. 4ap,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer, passend für Schuhmacher und Reparatur Shop. 703 N. Wood, nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Cottage mit großem Garten. — Nachzufragen 199 Evanston Ave., hinten. midofr

Logenhalle für einige Abende in der Woche unter sehr liberalen Bedingungen zu vermiethen. Aurora-Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str. 25mz,*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers. 1840 92. Place.

Zu vermiethen: Freundliches reines Zimmer an anständigen Herrn; warmes Wasser. 190 Ost Huron Straße, 2. Flat.

Zu vermiethen: Kleine und große möblirte Frontzimmer an Herren. 17 Loomis, nahe Madison Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosason

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei kinderlosen Leuten. 531 N. Halsted Str.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zimmer gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei einer Wittwe oder anständigen Leuten in der Nähe von Wentworth Ave. und 26. Str. Adr.: J. Galdern, 111 Ost North Avenue.

Zu miethen gesucht: Ein Store für Grocery, wenn möglich mit Wohnung. Adr.: O. 739 Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht ein kleines Zimmer bei alleinstehender Frau. Nordseite. Adr.: P. 583 Abendpost. midofr

Zu miethen gesucht: Bäckerei mit oder ohne Laden, Nordseite vorgezogen. F. W. 106 Abendpost. 4ap,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Carload Pferde, 1100—1500 Pfund. 167 High Str., nördlich von Fullerton Ave. 1—12ap,X

Zu verkaufen: Ein Go-Cart, noch so gut wie neu, ist sehr billig zu verkaufen. 1313 Grace Str., 2. Etage. mido

Immer an Hand: 40—50 Pferde. Es bezahlt sich für Euch, bei uns vorzusprechen, bevor Ihr anderswo kauft. Tauber & Glade, 645 N. Paulina Str. (halber Block nördlich von Milwaukee Ave.) 6ap1w

Zu verkaufen: $20 kaufen Arbeitspferd, Topwagen, billig. 638 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Eins von zwei Pferden. 874 N. Ashland Ave. dofr

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, eine vollständige Hauseinrichtung. Eigenthümer geht nach Deutschland. 380 Sedgwick Str., 3. Flat. dfrsa

Zu verkaufen: Ein $30 Küchenofen für $18. 443½ N. Clark Str., 1 Treppe.

Zu verkaufen: Billig, Küchen- und Gas-Ofen, doppeltes eisernes Bett, Küchenstühle, Kommode. — 278 E. North Ave., Flat C.

Zu verkaufen: Möbel, Ofen, Carpets, Nähmaschine. 79 Lincoln Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe mein elegantes neues Piano billig für Cash. Bestes Fabrikat. Adr.: H. 420, Abendpost. ap6,1w

Nur $85 baar für feines importirtes Upright Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. ap6,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig für Schneider, zwei feine Woolens Table, und auch 300 Yards von feinen Suits und Pants Pattern, sehr billig, ein Drittel des Einkaufspreises. 822 W. 43. Straße.

Zu verkaufen: Zwei fast neue Barber-Poles, billig. 209 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Fixtures und Groceries; sehr billig. Marten, 72 Ost 28. Place. 4ap,1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Ernst Elsner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Counsellor. Office: 1450 Milwaukee Ave.; 371 Dearborn Str. 11mz,1m,X

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 10dez,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine hübsche 40 Acker Farm, gut geeignet für Hühnerzucht. Ginseng theilweise urbar, nur $500 auf Abzahlung. Nr. 39 State Straße, Zimmer 304. 7ap1wX

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen— Mehrere feine Bargains in Minnesota und South Dakota Farmen. Alles Land in Kultur. Eisenbahnfahrt frei für Käufer. Radenzel, 131 Lake Straße.

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 LaSalle Straße, Zimmer 32. 22mz,didosason*

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Kultivirte Wiskonsin-Farmen. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 3ap,1mX

Zu verkaufen oder vertauschen: Stock- und Milch-Farm. 496 N. Marshfield Ave., Basement. 4ap1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Best gebaute 6-Zimmer moderne Brick-Cottage mit Barn, Maple Fußboden in jedem Zimmer; Oak Finish, beste Plumbing, schönste Gegend, nahe Logan Square. Monatliche Zahlungen. 1357 N. Central Park Ave., nahe Fullerton Ave. 19mz,dofrsa,1mt

Zu verkaufen: Gebäude, gebaut für Saloonzwecke, Kegelbahnen und Halle, an Milwaukee Avenue gelegen. Adr.: O. 792 Abendpost.

Zu verkaufen: 5-Zimmer-Cottage, 2 Lotten. 1285 N. Ridgeway Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Zwei Häuser und 1 Lot. Zu erfragen: Siewert, 90 Dean Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Brick Cottage, an Wood Str., nahe 35. Str., auch eine Lot an Francisco nahe Archer Ave.; muß diese Woche verkauft werden für Baar oder auf Zeit. J. W. Pfeiffer, 3288 Archer Ave. dosa

Bargains nahe Douglas Park, jede Straße, in Stein-Fronts, modernen Flat-Gebäuden, große Auswahl alle Preise. Schreibt wegen Liste. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 8ap,1w

Zu verkaufen Cottage, Barn und 2 Lotten an Honore Str., Preis $1400. Gustav A. Bodwig, 51. und Loomis Str. mido

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. 6dz*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan, didosa*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6dzX*

Zu verleihen: $3000 auf erste Mortgage zu 6 Prozent. Adr.: F. 285 Abendpost. dimidofrsa

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29mzX*

Zweite Mortgage-Anleihen; irgend eine Summe auf monatliche Abzahlungen; Eure eigenen Bedingungen; 15 Jahre im Geschäft, nicht eine Foreclosure. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. mz20,1mo,tX

Zu verleihen: 1000—2000 Dollars zu 5 Proz. auf erste Hypotheke; keine Agenten. Adr.: O. 703 Abendpost. mido

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jan*X
128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $ 90 nur $3.00.
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25.
$50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $125 nur $3.75.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9fbX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine fancy Preise an irgend Jemanden für Eure Dachdecker-Arbeit, ehe Ihr unseren Kostenvoranschlag erhalten habt. Schreiben Sie Postkarte. Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave., Miller & Orth, Eigenthümer. 4—16apX

Hohen Verdienst können gewandte Leute durch ein leicht zu erlernendes Geschäft erzielen. Zu erfragen 475 Wabash Ave., 2. Flat., von 4—8 Uhr Nachm. 7ap1wX

Wem der Aufenthalt von Minnie Max bekannt ist, welche im Jahre 1873 nach Chicago gekommen ist, der kann etwas in ihrem Interesse erfahren, wenn er schreibt an die Adresse O. 793 Abendpost.

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,didosa*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 7mz—15apX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 5ap,sondido*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 3janX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Busineß College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddsa*

Verlorene Manneskraft,

Varicocele, Beschwerden geheilt

und garantirt absolut geheilt zu bleiben. Chicagos erster Genito-Urinary Spezialist sieht persönlich nach seinen Patienten. Er hat ein genaues Studium von Varicocele, Männer-Krankheiten, verlorener Manneskraft und schwachen oder mit Striktur behafteten Männern gemacht, und ist als Autorität für diese Krankheiten anerkannt.

Dr. WEINTRAUB,
Der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

Ich heile Euch.

Während der Jahre meiner Praxis habe ich tausende von Männern behandelt und erfolgreich geheilt, die sich seither bester Gesundheit erfreuen, mit allen Vergnügungen robuster Manneskraft. Ich lade alle ein, die an diesen Gebrechen leiden, vorzusprechen und mich zu konsultiren. Diese Besuche werden als durchaus vertraulich behandelt, u. eine aufrichtige u. ehrliche Ansicht wird gegeben. Ich erwarte kein Honorar, wo ich nicht behandle.

Meine Offices haben große und elegant eingerichtete Empfangszimmer, und meine Privat-Konsultationszimmer sind mit den neuesten Entdeckungen im Felde der elektrischen und chemischen Apparate ausgestattet.

Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.

Schreibt wegen Symptom-Formular, falls Ihr auswärts wohnt. Tausende durch Briefwechsel zu Hause geheilt.

Gebühren für Behandlung sehr niedrig.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

DR. WEINTRAUB,
dem Wiener Spezial-Arzt von dem
New Era Medical Institute, 246—248 State Str., dritter Floor,
Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

Privat Krankheiten

Ein ehrlicher Doktor.

Sprecht vor oder schreibt
sofort wenn Ihr leidet.
„Ich heile und heile schnell!"

Gonorrhoea	Absonderungen	Kleine Theile
48 Std. bis 5 Tage	sogleich aufgehalten.	vergrößert.
Verlorene Manneskraft	Beschwerden	Varicocele
30 bis 90 Tage.	5 bis 15 Tage.	3 bis 5 Tage.

Ich habe ein neues Mittel für schwache Männer, welches ich garantire, daß es heilt. Fehlschlag ist ausgeschlossen. Es wirkt direkt auf die schwachen Organe, verleiht ihnen neues, warmes Blut, macht diese stark und kräftig. Wittwer und Männer in mittleren Jahren können wieder heirathen und das Leben neu beginnen mit der vollen Kraft und Stolz der Manneskraft.

Junge Männer, welche durch Jugendthorheiten u. Ueberarbeitung ihrem Körper und Geist Schaden zufügten, sollten sofort vorsprechen oder schreiben, um sich vor einem frühzeitigen Grabe zu retten. Ich garantire zu heilen, wenn Ihr bei mir wegen Behandlung vorsprecht. Junge Männer für die Ehe tauglich gemacht. Mein Preis für eine Heilung ist der niedrigste und immer im Bereich der Arbeiter. Adresse:

VIENNA MEDICAL INSTITUTE 130 DEARBORN ST. (2. Floor), Ecke Madison

Zimmer 216. Sprechstunden: Täglich von 8:30 Morgens bis 6:30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. Arbeitsleute finden Gelegenheit, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen. Offen bis um 9 Uhr Abends.

Schreibt wegen Bücher für Männer und Heiraths-Wegweiser, frei. dido*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.

Diese Abbildung zeigt unser Band Nr. 109, einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber **ohne** die lästigen **Unterriemen** sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von **65c** aufwärts für einseitige und von **$1.25** aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Elastische Strümpfe sind nie auf Lager, sondern werden genau nach Maß gemacht.

Wir beschäftigen nur die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten; Anpassen und Untersuchen ist kostenfrei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,
(Nachfolger von Henry Schroeder)
465-467 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.

Wir haben eine Thurmuhr auf unserem Gebäude. (Unser neuester Katalog, 65 Seiten stark und ganz illustrirt, wird nach auswärts [nicht in Cook Co.] frei, per Post verschickt.) didosa*

An das deutsche Publikum!

Das Bankhaus Otis, Wilson & Co., 182 LaSalle Str., Woman's Temple, Hauptflur, betreibt ein allgemeines internationales Bankgeschäft. Obwohl die Firma eine amerikanische ist, so ist dieselbe doch theilweise unter deutscher Leitung und derart organisirt, daß sie außer absoluter Sicherheit den Deutschen jede Annehmlichkeit bietet, welche mit den Prinzipien eines soliden, reellen und kapitalkräftigen Bankhauses vereinbar ist. — Prominente Deutsche in Chicago haben die Vorzüge eines solchen Bankhauses längst erkannt und wenden demselben ihre Geschäfte zu. Der weniger Erfahrene braucht Rath in Geldsachen und sollte deswegen erst recht bei einem solchen Hause vorsprechen.

3%, 3½% und 4% Zinsen auf Depositen je nach Dauer der Einlage. Wechsel, Kreditbriefe und Postauszahlungen nach allen Theilen der Welt. Erbschaftsregulirung und andere europäische Kollektionen. Sichere Anlage-Werthe, namentlich Government-, County-, Stadt-, Eisenbahn- und sonstige gute Bonds. Deutsche Reichsanleihe-Bonds eine Spezialität.

H. Wollenberger, Kassirer.

16dez,dido,6mo

Wohin mit Eurem Geld?

Unsere Bank bietet Euch eine Anlage für Eure Ersparnisse, die

absolut sicher

ist, und wir bezahlen Euch so hohe Zinsen, wie sich mit sorgsamer, vorsichtiger Geschäftsführung vereinbaren läßt.

Die Beamten und Eigenthümer sind Leute von anerkanntem Ruf und Reellität und großer Verantwortlichkeit.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen.

3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Avenue. 7ap,1mX
Etablirt 1890. Offen Samstag bis 7:30 Abend.

Leset die „Sonntagpost."

Der vergiftete Meßwein.

Vor dem Schwurgericht zu Klagenfurt stand kürzlich der Kaplan Thomas Maschek wegen Verbrechens des Diebstahls und des versuchten Meuchelmords. Thomas Maschuk ist 30 Jahre alt, zu Prag geboren, Ordenspriester des Malteser-Ordens, gewesener Kaplan der Pfarre Pulst, bisher unbescholten. Das Verbrechen des Diebstahls soll der Angeklagte nach der Anklageschrift — wie wir der „N. Fr. Pr." entnehmen — dadurch begangen haben, daß er seinem gewesenen Vorgesetzten, dem Ordenspriester und Administrator der Pfarre Pulst, Wenzel Struadt ein Einlagebuch der Böhmischen Sparkasse, auf den Betrag von 3842 Kr. 2 H. lautend, entwendet hat. Des Verbrechens des versuchten Meuchelmordes soll sich der Angeklagte dadurch schuldig gemacht haben, daß er am 30. November 1902 dem Pfarrer Struadt in der Absicht, ihn zu tödten, in den für ihn zum Meßopfer bestimmten Wein Blausäure mengte. Die Anklage führt in den Gründen aus, daß der Kaplan Maschek das Einlagebuch dem Pfarrer entwendet habe, und als dieser Letztere für die Sicherheit seiner Ersparnisse zu befürchten begann, sich ein fingirtes Telegramm aus Prag kommen ließ, des Inhalts, die Einlagen seien in Ordnung. Da jedoch dieses Telegramm ohne Unterschrift ankam, war Pfarrer Struadt keineswegs beruhigt. Er wollte nach Prag reisen, um sich persönlich zu erkundigen, und um dies zu verhindern und die Entdeckung des Diebstahls hintanzuhalten, habe der Kaplan versucht, den Pfarrer zu ermorden.

Sonntag, den 30. November, kam Maschek um 6 Uhr früh in die Sakristei, um die Messe zu lesen, und erklärte dem Meßner Tronegger, der Pfarrer werde seine Messe gleichzeitig mit ihm lesen. Tronegger war gerade mit dem Füllen von Wein in die Meßkännchen beschäftigt. Maschek goß sich sein Meßkännchen selbst ein, während der Meßner die zweite für den Pfarrer bestimmte Kanne anfüllte. Maschek beauftragte gegen seine bisherige Gewohnheit den Meßner, die für ihn bestimmte Meßkanne an den Altar zu tragen. Der Meßner kam diesem Auftrage nach, und begab sich dann in die Sakristei zurück, wo in der Zwischenzeit Maschek allein war und reichlich Zeit hatte, das Gift in den Meßwein des Pfarrers zu schütten. Maschek las dann seine Messe und ging um ¾7 Uhr aus der Sakristei. Der Pfarrer las um ¾8 Uhr die Messe; als er während derselben von dem Weine trinken wollte, spürte er einen widerlichen Geruch an dem Weine. Er nahm trotzdem einen Schluck in den Mund, spuckte ihn jedoch, da er ekelhaft trübe war und einen starken ätzenden Geschmack hatte, in das Abluitionsgefäß aus. Trotzdem der Pfarrer nur einige Tropfen von dem Weine gekostet hatte, spürte er nach kaum einer Minute eine Schwere im Kopfe, er wurde betäubt und stürzte am Altar bewußtlos zusammen. Er wurde rasch von mehreren Kirchenbesuchern und den Pfarrbediensteten in seine Wohnung getragen, wo er heftig erbrach und erst nach einer Stunde zum Bewußtsein kam. Aus den im Abluitionsgefäße vorgefundenen Weinresten konnte von Chemikern mit Sicherheit konstatirt werden, daß sich in dem Weine Blausäure befand, in einer Menge befand, die hinreichend war, um den Tod des Pfarrers herbeizuführen. Daß der Tod nicht erfolgte, hatte der Pfarrer dem Umstande zu verdanken, daß er nur einen kleinen Schluck nahm und den genossenen Wein sofort ausspuckte.

Das auffallende Benehmen des Kaplans nach dem Vorfalle lasse, so fährt die Anklageschrift fort, an seiner Schuld keinen Zweifel aufkommen. Während der Pfarrer die Messe las, hackte der Kaplan im Hofe Holz klein, machte dann gegen seine Gewohnheit in seinem Zimmer ein Feuer im Ofen und verbrannte eine Menge von Korrespondenzen. Er wollte die letzten Spuren seiner Schuld vertilgen, da seiner Ueberzeugung nach der Pfarrer in kurzer Zeit todt sein müßte. Als Maschek von dem Unfalle des Pfarrers erfuhr, kam er zwar in die Kirche, betheiligte sich jedoch nicht an dem Transporte des Pfarrers, sondern stürzte, nach den Angaben des Meßners, zu dem Altare, erfaßte rasch den Kelch und eilte in die Sakristei. Das Abluitionsgefäß ließ er unbeachtet. Er wußte offenbar nicht, daß der Pfarrer den Wein ausgespuckt hatte. Den Kelch wischte er rasch mit dem Kelchtuchleinen aus und stellte ihn in den hierfür bestimmten Kasten. Bevor er noch die Sakristei verlassen hatte und in das Zimmer des Pfarrers gekommen war, also nicht wußte, wie es mit dem Pfarrer stand, sagte er zu dem Meßner: „Richte den Chorrock her, damit wir den Pfarrer, wenn's schlecht geht, versehen können!" Um das weitere Schicksal des Pfarrers kümmerte sich Maschek am 30. November, nachdem er dem bewußtlosen Pfarrer die letzte Oelung ertheilt und um einen Arzt telegraphirt hatte, nicht mehr. Er ging Mittags aus dem Pfarrhofe weg und kam erst spät Nachts heim. Erwähnenswerth ist auch, daß nach Angabe des zum Pfarrer berufenen Dr. Widmann der Auswurf einen durchdringenden Moschusgeruch hatte, in Folge dessen der Arzt sofort den Verdacht auf Maschek lenkte, der sich immer mit Moschusseife zu waschen pflegte. Die Angabe des Maschek, daß Pfarrer Struadt Feinde in der Gegend hatte, daher ein Dritter das Attentat verübt haben könnte, hat sich nicht bewahrheitet und ist Niemandem etwas von einer Feindschaft gegen den Pfarrer bekannt. Wohl aber hat Maschek die Leute systematisch gegen den Pfarrer gehetzt und herumgeredet, daß er bei ihm nichts zu essen bekomme. Schießlich führt die Anklage an, daß auch die Frage der Zurechnungsfähigkeit Maschek's von dessen Verwandten angeregt wurde, weshalb die Untersuchung seines Geisteszustandes veranlaßt wurde. Dieselbe habe die volle Zurechnungsfähigkeit Maschek's ergeben

Der Angeklagte wurde zu fünfzehn Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

Frankreichs Staatsmonopoleinnahmen.

Dem eben erschienenen Berichte der Direktion der französischen Tabak- und Zündholz-Staatsmanufakturen sind folgende Angaben zu entnehmen: Im verflossenen Jahre wurden 38 Milliarden Zündhölzer (wie viele davon nicht zünden wollten, wird leider nicht hinzugefügt) verkauft, aus denen der Staat einen Nutzen von 23,713,247 Francs zog. Davon waren Wachsstreichhölzchen 1331 Millionen, gewöhnliche Schwefelhölzer 23,729 Millionen, und Zündhölzchen, die eine besondere Reibfläche erfordern, (schwedische) 13,000 Millionen. An Rohstoffen zu ihrer Herstellung wurden verbraucht: 5142 Kubikmeter Holz, 828,862 Kilogramm Schwefel, 23,000 Kilogramm anderthalbfacher Schwefelphosphor, 10,377 Kilogramm amorpher Phosphor, 186,719 Kilogramm chlorsaures Kali, 53,580 Kilogramm Leim, 27,000 Kilogramm Senegalgummi und 39,590 Kilometer Wachsfäden. Die Einnahmen des Tabakmonopols beliefen sich im Berichtsjahre auf 415 Millionen Francs, die 332 Millionen Reingewinn hinterließen. Verkauft wurden 2,623,253 Kilogramm Zigarren, 1,846,407 Kilogr. Zigaretten, 27,873,622 Kilogr. Schnupftabak. Auf den Kopf der französischen Bevölkerung entfielen im Jahre 1902 980 Gramm Tabak im Werthe von 11 Francs. Am stärksten ist der Tabakverbrauch im Departement Nord mit 2318 Gramm pro Kopf, am geringsten im Departement Lozere mit 399 Gramm auf den Einwohner. Der Pariser verraucht, schnupft und verkaut durchschnittlich im Jahre für 19 Francs 26 Centimes Tabak.

Männer, hütet Euch!

Es gibt heutzutage so viele Anzeigen von sogenannten Instituten und so weiter, die sämmtlich behaupten, daß sie Schwächezustände der Männer in kürzester Zeit kuriren können. Ich selbst bin auf solche Anzeigen mehrfach hereingefallen und möchte deshalb andere Leidende vor ähnlichen traurigen Erfahrungen schützen.

Vor noch wenigen Monaten war ich ein schwacher, nervöser Mann und konnte kaum meine Arbeit verrichten. Gesundheitwidriges Leben in der Jugend war die Ursache. Jetzt bin ich, Gott sei Dank! wieder kräftig und gesund. Jeder kann es werden, wenn er meinem Rath folgt. Sie brauchen mir nur eine Briefmarke zu schicken und ich will Ihnen gerne schreiben, was Sie thun müssen, um Ihre volle Kraft und Gesundheit wieder zu bekommen. Besuch verbeten, da ich nicht immer zu Hause bin.

Joseph Müller,
1027 Barry Ave., Chicago, Ill.

1Mz,dolodi*

Schiffskarten

Kajüte und Zwischendeck,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern, für sämmtliche Linien, von u. nach allen Plätzen der ganzen Welt.
Ticket-Office:

J. S. Lowitz,
185 S. Clark Str.
nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Baar ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft.

— Spezialität —

Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell, auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten
mit amtlicher Beglaubigung besorgt durch
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau
185 S. Clark Str.
geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vorm. 2fb,modidosa,bam

Frucht-Plantagen in Alabama.

Bezahlen pro Acker von $100 bis $200 das Jahr.

Diese Kompagnie verkauft das Land, macht es urbar und bepflanzt es für die Käufer und zahlt an diese die jährlichen Einkünfte, abzüglich 10 Proz. des Netto verdienstes.

Wir liefern keine Stocks, sondern Warranty Deed.

Will der Käufer sein Land an die Kompagnie zurück verkaufen, so nimmt diese dasselbe nach Verlauf von 3 Jahren zum Kaufspreise mit 6 Proz. Zinsen vom Kaufstage an zurück. — Wegen Einzelheiten wendet Euch an

Alabama Orchards Co.
Vertreter: Johnson & Edler
und K. W. Kempf,
84 LaSalle Str.

Offen täglich bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm. mz21,didosa,1mo
Agenten verlangt.

Wir borgen ehrlichen Leuten in der ganzen zivilisirten Welt.
Uhren! Diamanten! Schmucksachen!
Feinste Waaren—Beste Werthe—Leichteste Bedingungen, $1 die Woche, weniger als 15 Cents per Tag—Wholesale Preise. Bezahlt nicht baar, bezahlt keine Zwischenhändler-Profite. Eröffnet ein einfaches Konto bei uns. Importeure und Fabrikanten. Sprecht vor oder schreibt:
The Walker Edmond Co.
410 u. 412, 126 State Str., über dem Boston Store. mz23,ddsafo*

Finanzielles.

Wm. G. Heinemann & Co.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddsa,*

Greenebaum Sons, Bankers, 83 und 85 Dearborn Str., Tel. Central 557.
Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigst gangbaren Zinsen. 3aug,ddosa*
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

RADWAY'S PILLEN

Stets zuverlässig. Rein vegetabilisch.

Vollkommen geschmacklos, elegant verzuckert, wirken abführend, regulirend, reinigend und stärkend. Radway's Pillen für die Heilung von Unordnung des Magens, der Eingeweide, der Nieren, der Blase, nervöser Krankheiten, Schwindel-Anfällen, Vertigo, Verstopfung, Hämorrhoiden.

Migräne, Frauenleiden, Verdauungsschwäche, Biliosität, Dyspepsie, Verstopfung und alle Krankheiten der Leber.

Dr. Radway & Co. — Als Einleitung muß ich die folgenden Bemerkungen machen: Hätte ein Jeder der Gesetzgeber unseres Landes die Vorzüge und Wirkungskraft Ihrer Pillen, würde Amerika bald ein Paradies werden. Daß Ihre Pillen die Hartnäckigkeit meines Leidens überwinden konnten, ist mehr, als wunderbar. Mein Stuhlgang ist jetzt so regelmäßig, als der Gang einer guten Uhr. Ich begann mit vier Pillen und verminderte dieselben auf zwei, und für eine Zeit lang nahm ich eine Pille zwei Stunden vor dem Mittagessen, so daß ich jetzt jeden Morgen gesunden Stuhlgang habe. Es sind jetzt sieben Wochen her, daß ich keine von Ihren Pillen mehr genommen habe, dennoch habe ich jeden Morgen regelmäßigen Stuhlgang.

Werthe Herren. — Ich möchte Ihnen noch folgende Mittheilung machen: Eine arme Waschfrau, die an einem Tumor litt, wollte $150 bezahlen, um sich einer Operation zu unterziehen. Ich redete sie davon ab. In Folge ihres Tumor war sie gezwungen, im Bette zu liegen, doch ist sie jetzt nach Pennsylvanien gegangen, da sie durch den Gebrauch Ihrer Pillen und Ihres Resolvent, wie Sie ihr in Ihrer Gebrauchsanweisung gegen Tumor anriethen, geheilt. Achtungsvoll
A. Witmer, Nr. 542 E. 13. Straße, New York.

Eine bis drei von Radway's Pillen, einmal in vierundzwanzig Stunden genommen, werden regelmäßigen Stuhlgang herbeiführen. Personen, die sich seit zwanzig Jahren keines natürlichen Stuhlganges erfreuten und gezwungen waren, Einspritzungen zu gebrauchen, wurden durch einige wenige Dosen von Radway's Pillen kurirt.

Ein wahrer Komfort für die Bejahrten und Andere, welche mit Hartleibigkeit und Lähmung der Eingeweide behaftet sind.

Leute, die in den Jahren vorgeschritten sind, leiden oft an Verdauungsschwäche und an Lähmung oder an Hartleibigkeit, ebenso an urinären Schwierigkeiten. Wir haben Zeugnisse von einer großen Anzahl bejahrter Personen im Alter von 60 bis 80 Jahren, die täglich gezwungen waren, Einspritzungen zu gebrauchen, um Stuhlgang herbeizuführen, doch wurden dieselben durch Einnehmen von Radway's Pillen geheilt. Zwei oder drei Pillen jeden Abend führen in allen Fällen eine natürliche Entleerung der Eingeweide und regulären Abfluß des Urins herbei. In Fällen, wo die Blase in Unordnung ist, sollte Radway's Resolvent abwechselnd mit den Pillen verwendet werden. Wenn diese Organe in regulärer Thätigkeit erhalten werden, kann das Leben bedeutend verlängert werden. Indem man die Leber, den Magen, die Eingeweide und die Nieren in einem gesunden Zustande erhält, wird das Blut fortgesetzt rein bleiben und die Zersetzung verhindert. Wenn Radway's Pillen und Resolvent von alten Leuten gebraucht werden, kann das Leben auf das volle Zeitmaß verlängert werden. Ein anderes großes Resultat wird erzielt durch Ernährung des Körpers mit diesen Heilmitteln — die Organe werden in einem gesunden Zustande verbleiben. Ein schwacher, unfähiger und verfallener Körper schwächt die intellektuellen Fähigkeiten und umnachtet den Geist.

Preis 25c pro Schachtel. Von allen Apothekern verkauft oder per Post zugesandt.

Seid sicher, daß Ihr „Radway's" erhaltet, und sehet darauf, daß der Name sich darauf befindet.

RADWAY & CO., (3) **Nr. 55 Elm-Str., New York.**

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachen schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, welche Entartung, Wahnsinn und Tod vorhergehen, **permanent geheilt.**

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, **für immer geheilt.** Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, **in wenigen Wochen geheilt.**

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6—8 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.,
Eingang 66 E. Van Buren Str.
Chicago, Ill.

Hæmorrhoiden,

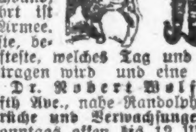
Fisteln, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

After- und Eingeweide-Leiden benöthigen die Behandlung eines erfahrenen Spezialisten. Ich habe 20 Jahre dem Studium und der Behandlung dieser Krankheiten gewidmet. Ich behandle nur diese Krankheiten. Ich heile **Hämorrhoiden (Piles), Fisteln, chronische Verstopfung, Fissures, juckende Hämorrhoiden** und alle anderen After- und Eingeweide-Leiden dauernd, schmerzlos u. ohne Messer. — Konsultation u. Untersuchung frei. Sprecht vor oder schreibt nach meinem freien Buch, „After- und Eingeweide-Krankheiten, ihre Ursache und Heilung."

J. M. AULD, M. D.
Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten.
80 Dearborn Str., Chicago, Ill.
ap4,9,14,18,23,28

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder,** 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neue erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. **Dr. Robert Wolfertz,** Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., **Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers.** Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,fadido*

Leben heißt nicht nur lebendig, sondern auch gesund sein!

Das größte Gut ist die Gesundheit. Krankheit ist Armuth. Gesundheit hat Ueberfluß u. wirkt belebend auf die Nachbarn ein.

Chicago's Klima und gesunde Lungen

sind Gegensätze. Eine Erkältung, ein Husten, ein Blutspucken und dann Schwindsucht und dann der Tod.

Heilt dies durch Vorbeugung! Womit?

Hartwig's Lung Balsam!

Stop that coughing—or you'll be in a coffin!

Nehmt keine Opiate und Betäubungsmittel, sondern nehmt die konstitutionelle Hartwig-Behandlung.

Jede Flasche wird garantirt zu heilen, oder das Geld zurück.

Preis 25c, 50c und $1 per Flasche bei Eurem Apotheker. didosa*

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Glaube ist nothwendig.

In allen Unternehmungen des Menschen ist Glaube ein Prinzip zum Vorwärtsdringen, ja ohne Glaube und Hoffnung würde kein Mensch etwas unternehmen. So darf jeder auch glauben, was von Dr. Lemke's Kräuter-Thee gesagt wird, denn Tausende können es bezeugen, daß dieser Thee geholfen hat. Dieser Thee scheidet alle unreinen Materien aus und bringt den kranken Körper wieder in Ordnung. Dieser Thee regulirt den Stuhlgang, vertreibt schleichende rheumatische Schmerzen, heilt Brust-, Magen- und Gedärme-Katarrh, ist überhaupt ein werthvolles Hausmittel gegen alle Erkältungen für Erwachsene und Kinder, indem es das Blut gründlich reinigt. Fragt in Apotheken nach Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 118 Elburn Ave., Chicago, Ill. Preis 25c und 50c die Schachtel. Probe frei. didosa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silberfüllungen	50c
Gebiß Zähne	$5	Goldfüllungen $1	aufw.
Beste Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. fadido*
Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,didoson*

Optiker,
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15fb,didosa*

Allen Bruchleidenden sofortige Hilfe beim besten deutschen Bandagisten Chicago's. 33jährige Erfahrung, freie Konsultation, billige Preise und zentrale Lage.
OTTO KALTEICH,
Zimmer 1—133 Clark Str.
12feb,dosabi* Nordostecke Madison Str.

Für Luftröhrenentzündung und
ASTHMA
versucht das Open Doors Heilmittel. Es löst den Schleim und heilt die Luftröhren. Eine Flasche wird Euch überzeugen. Preis $1.00.
594 MILWAUKEE AVE., CHICAGO.
15mz,fodidolmo

Eisenbahn-Fahrpläne.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.86 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.40 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	* 7.45 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 N

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 8.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 V
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 9.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N	* 8.55 V
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V	* 9.25 N
	* 6.30 N	*11.45 V
	* 8.00 N	* 9.25 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V	** 9.25 N
	* 8.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 V	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 N	* 9.45 V
	* 5.00 N	* 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 N	* 9.30 N
	* 8.00 N	* 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	* 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N. Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 N., **9.00 N., *2.02 N., **6.30 N. Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N. Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. *** Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 V	*10.00 V
Coaches nur für Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Nashville und Florida	* 5.35 N	*12.05 N
Limited Pullmans für Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 6.65 N	*10.55 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.25 N	* 1.30 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.30 V	* 7.35 N
Cairo Local	+7.55 V	+6.00 N
Decatur, Springfield u. St. Louis Local	+10.00 V	+1.30 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+7.55 V	+10.00 N
Bloomington und Chatsworth	+5.25 N	+12.05 N
Champaign und Gilman Local		+ 1.30 N
Evansville Expreß	*10.00 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Gilman	+ 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator & LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	* 3.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 3.20 N
Deadwood, Hot Springs, S.D	* 9.15 V	* 7.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 7.20 V / * 8.55 V
Illinois und Iowa Local	*11.30 V	* 7.00 V
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 6.10 V
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 8.20 N
Fort Madison u. Keokuk	* 5.00 N	* 7.00 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln	* 6.00 N	* 9.03 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 9.00 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 8.55 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 8.55 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Utah, California	*10.30 N	* 7.20 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln	*10.30 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S.D	*10.30 N	* 7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul, Minneapolis	***10.50 N	* 9.35 V
Dubuque, La Crosse, Winona	***10.50 N	* 9.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
** 5.10 N Lockport, Lemont und Joliet.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.
*11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *3.55 V., *1.15 N.; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.05 N.; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N., **8.05 N.; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; von Dwight, Joliet, *10.30 V., *7.30 N.; Joliet Locals, **8.45 V., **4.40 N., **7.45 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*9.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. / **5.35 N.	*9.30 V. / **7.45 V.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — Phone 2037 Central.

	Abfahrt.	Ankunft.
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.38 V	** 5.02 N
Streator, Pekin	** 1.00 N	** 1.02 N
Streator, Joliet, Lockp, Lemont		** 9.25 V
Kan. City, Colo., Utah u. Tex.	* 6.00 N	* 9.45 V
Kansas City, Calif'a u. Mexiko	*10.00 N	* 7.20 V
Kan. City, Texas und Ok. Cal.		* 8.47 N
Der California Limited, Los Angeles, San Francisco	* 8.00 N	* 2.15 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Die letzten Tage für die Oster-Einkäufe

Unsere Bargain-Freitage sind bekannt wegen ihrer wunderbaren guten Werthe, aber morgen werden wir alles vorher Gebotene in den Schatten stellen. Oster-Neuheiten von den hochfeinsten Entwürfen und durchaus zuverlässig, werden zu den merkwürdigsten Bargain-Preisen offerirt, die jemals vorgekommen sind.

Unsere Kredit-Office gibt prompte und zufriedene Bedienung Denjenigen, die es vorziehen, ihre Einkäufe durch ein Anschreibe-Konto zu machen.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE und VAN BUREN STRASSE

Konzert-Halle, Freitag um 2 Uhr Nachmittags
Howard Wells, Pianist.
William A. Willett, Bariton.
Mary Peck Thompson, Sopran.

Oster-Kleidung für Kinder
Sensationelle Bargain Freitag-Preise

Kinder-Skirts, von Cambric, Umbrella-Facon, mit tiefer Ruffle, nur ... 9c

Kinder-Schürzen, gemacht von feinem Lawn, Trilby-Facon, mit Stickerei Yoke, hohlgesäumt, mit großer Ruffle ... 49c

Kinder-Kleider, gemacht von Gingham, Percale oder Lawn, in allen Farben, mit großer Ruffle über Schultern, Eure Auswahl ... 19c

Seid. Kinder-Coats, Oilboiled Taffeta, volle Längen mit Automobile od. Monte Carlo-Rücken, Bishop-Aermel, gr. Leinenkragen, wth. $6 ... $3.88

Moreen Kinder-Coats, Monte Carlo-Facon, mit großem Leinen-Kragen, Applique besetzt, nur ... $2.98

Mädchen-Sailor-Suits, zwei Stücke, Blouse mit großem Sailor-Kragen, garnirt mit Braid, Box Plaited Skirt ... 95c

Kinder-Bonnets, von Bengaline Seide, Poke-Bole-Facon, mit großem Accordion Plaited Frill und Ties, werth $1, zu ... 50c

Lange Baby-Coats, gemacht v. Bedford Cord große Cape, garnirt mit Spitzen und Seide Braid und durchaus gefüttert, für ... 97c

Vollständige Baby-Ausstattungen, bestehend aus 26 Stücken, einschließlich Tauf-Robe, mit dazu passendem Skirt, langem Coat und Seide-besticktem Bonnet, werth $12.00 — Verkaufspreis ... $5.88

Die neuen Umbrella-Facon Unterröcke, in schwarzen und weißen Karrirungen, mit tiefer Accordion-Plaited Ruffle, oben und unten mit Ruche berändert, nur ... $1.45

Große Auswahl von Frühjahrs-Kleidern
Suits, Skirts, Coats, Capes und Waists zu speziellen Preisen

Spezielle neue Blousen Suits, wie Abbildung, gemacht in der neuen 1903 Blouse Facon, in allen Farben von Venetian, Cheviot, Basket Geweben und fancy Suitings, kragenloser doppelter Cape Effekt, mit langer Stole Front, neuester 7-gored Flared Rock, Suit nett besetzt mit Satin aus passender Farbe, alle Größen für Damen. Mädchen, $15 Werthe ... $10.75

Unser spezieller Tunic Suit, kopirt von den theuren Modellen, neueste kragenlose Facon, mit langer Stole Front, fancy Bishop Puff Aermel, satingefütterte Blouse, neuer Triple Tunic Rock, in allen Farben von Cheviot und fancy Mischungen, $12 Werthe, speziell zu ... $15.00

Dieser Suit, $10.75.

Dieser Rock, $1.98.

Neue Cheviot BoxCoats, gemacht in der neuen kragenlosen Facon, mit vollem Stole Rücken, großer Bishop Aermel, mit Satin gefüttert, $10 Werthe, speziell für Freitag zu ... $6.98

Seidene Kaffee Coats, gemacht in einer neuen kragenlosen Facon, mit inverted Plait Rücken, große Flaring Aermel, nett besetzt mit weißen Spitzen, — speziell für Freitag zu ... $5.98

Broadcloth Capes für Damen, in allen Farben, — sehr voller Sweep, inverted Plait Rücken, fest strapped, — gut gefüttert, $6 Werthe, speziell zu ... $3.98

Weiße Lawn Kleider für Kinder, aus sehr feinem glatten Lawn, in netter Facon, mit Yoke von Allover Tucks u. Ruffles über der Schulter, besetzt mit Stickerei, neue Bishop Aermel, sehr voller weiter Rock, tiefer Saum, Größen 6 bis 14 Jahre, $2.00 Werthe, speziell für Freitag zu ... $1.00

Weiße Lawn Shirt Waists für Damen, in netten Facons, besetzt mit Stickerei, Hohlsäumen und Cluster Tucks, Bishop Aermel, weicher Stock Kragen, $1.00 Werthe, Freitag zu ... 59c

Feine $3 und $4 weiße Waists, leicht beschmutzt von Schaufenster- und Departments-Ausstellung, viele von den besten Facons der Saison — Auswahl, $1.25 und ... $1.00

Neue Facon Promenadenrock, wie Abbildung, gemacht aus guter Qualität Oxford grauem Melton, neue 7-Gore Facon, Hüfte besetzt mit Strappings und schön tailor stitched unten herum, dieselben die Ihr auf den $10.00 Kleidungsstücken bekommt, in allen Längen, speziell morgen zu ... $1.98

Geschmackvolle Oster-Putzwaaren

Unser Departement von garnirten Hüten der Mittelpunkt der Attraktion.

Eine prachtvolle Kollektion in Hüten in eleganter Facon und höchster Eleganz, jeder einzelne zeichnet sich aus durch seine außerordentliche Schönheit und Originalität, und alle sind äußerst praktisch, erregen daher die Kauflust einer jeden Dame. — So reichhaltig ist das Assortiment, daß es absolut nichts zu wünschen übrig läßt. Dies ist die Sorte von Hüten, auf die sich der Ruf unseres Putzwaaren-Departements stützt — Oster-Hüte zu —

$2.95, $3.75, $4.75, $5, $8, $10 und bis zu $30

Ungarnirtes Departement

Schwarze Plaited Chiffon-Hüte, auf Draht-Gestellen ... 50c

Die ganze Muster-Partie von Dreß-Hüten von dem größten Hut-Fabrikanten in Chicago wurde von uns zu einer Ersparniß v. 60 Proz. gekauft — wir geben Euch den Vortheil des Einkaufs, indem wir die ganze Partie zum Verkauf offeriren, das Stück zu ... 35c

Blumen und Blattwerk

Crush Muslin-Rosen, alle Farben, 6 im Bündel ... 19c

Großes Bündel Trauben, mit Blattwerk ... 49c

Seidene Veilchen, vollständige Auswahl v. Farben, 3 Dutzend im Bündel — jeder Stengel so mit Draht befestigt, daß sie nicht abfallen können ... 49c

Neue Korsets
Bargain Freitag-Preise

Hochfeine Korsets, Odds und Ends, leicht beschmutzt, bestehend aus Bon Ton, American Lady, C. P., Majesty und Nemo Korsets, sämmtlich theuere Korsets, bis zu $4.00 werth, Eure Auswahl für ... 89c

Die neuen Du Barry Gürtel, in rosa, blau, weiß und drab, mit grader Front, mit Atlas-Schleife, für ... 49c

Corded Waists für Kinder, in weiß u. Drab, taped Knöpfe, in allen Größen, Freitag ... 21c

Fancy Strümpfe
Bargain Freitag-Preise

35c importirte Strümpfe f. Damen, fancy oder einfach, auch feine importirte egyptische baumwollene Strümpfe, echtschwarz, mit Split Füßen ... 25c

Feine importirte fancy und Spitzen Lisle Strümpfe f. Damen, prachtvolles neues Assortiment, 3 Paar für $1, das Paar für ... 35c

Prachtvolle importirte fancy Lisle Strümpfe für Damen, einschl. viele neue Novitäten und feine Allover Spitzen, für ... 45c

Import. Superfine Lisle-Zwirn Strumpfwaaren, nette Fancies und hübsche seidebestickte Spitzen-Lisles, elegante Muster, morgen ... 75c

Halstrachten, Schleier
Unvergleichliche Oster-Bargains

Neue fancy Seide-Stocks, mit Stole-Enden, in weiß, schwarz, rosa, blau und Turquoise, genaue Kopien der theuren Stocks — 50c und ... 25c

Neue waschbare Stocks, m. Stole Enden, in den neuen hübschen Brier Stepperei und handgemachten Effekten, d. populären 50c-Qualitäten hier morgen zu ... 25c

Neue Oster-Schleier, Auswahl unter vielen Styles, in neuesten Chiffon Drape-Schleiern, 1½ Yards lang, schwarz, weiß, braun, blau, wth. 75c bis $1, zu ... 45c

Neue Spitzenkragen, feine neue Facons in Cream, Venise us weiß. Irish Point und handgemachte Cluny Spitzenkragen, zu ungefähr ½ der Preise anderer Läden, von $4.98 herunter bis auf ... 75c

Tapeten
Freitag-Bargain-Offerten

Dunkle Gold- und Glimmer-Tapeten, ein großes Assortiment in allen den neuen und beliebten Mustern, mit 9- oder 18zöll. dazu passenden Borders, Rolle ... 5c

Tapeten in Zimmer-Partien — Gute, weiße Blank Tapeten — 10 Rollen Tapeten, 6 Rollen Ceiling, 18 Yards Borders ... 59c

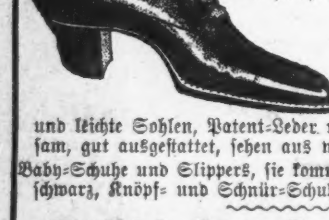
30zöll. Ingrain Tapeten, zehn hochfeine Farben, Rolle ... 6c

Beste lackirte Gold-Tapeten, reg. 20c Qualität, Rolle ... 11c

Wir berechnen 12½c die Rolle für das Tapezieren.

Ostern Schuh-Bargains

Spezielle Freitagpreise für feine Männer- u. Damen-Schuhe und Oxfords — Schuhe und Slippers für Knaben, Mädchen und Kinder.



Damen-Oxfords u. Slippers, die für $3.00 hätten verkauft werden sollen, sie kommen in allen Facons, schwere u. leichte Sohlen, Pat. und Kid-Leder, Strap und Colonial-Facon Slippers, ein prächtiges Sortiment ... 98c

Konfirmation-Kinder-Slippers und Schuhe, sie kommen in weißem Kid, Patentleder u. schwarzem Kid, Strap Oxford Facons, ein großes Sortiment, zwei Partien zu 98c und ... 75c

Promenaden- und Dreß-Damen-Schuhe, vorstehende und leichte Sohlen, Patent-Leder und Kid, Cloth u. Mat Tops, alle biegsam, gut ausgestattet, sehen aus wie $3-Schuhe und sind so dauerhaft ... $1.95

Baby-Schuhe und Slippers, sie kommen in blau, roth, weinfarb., lohfarbig und schwarz, Knöpf- und Schnür-Schuhe, Größen 5 bis 8, 48c; Größen 2 bis 5 ... 35c

Frühjahrs Seiden- und Kleiderstoffe
Freitag-Bargains in populären Stoffen

Reinwoll. Homespuns, Zibelines und Snowflake Mischungen, werth 59c, zu ... 45c

Reinwollenes Etamine, in schwarz, Navy, Royal u. Cream, werth 75c, zu ... 55c

Spitzen-gestreifte u. hohlges. Brilliantines, Navy, Cream schwarz — wth. 79c, zu ... 59c

Oster-Kleider für Männer und Knaben

Neue Frühjahrs-Anzüge f. Männer, hübsche Streifen, Karrirungen und Mischungen, auch schlichtfarbig, m. handwattirten Schultern, handgem. Knopflöcher und handfelled Kragen, alle Größen und Facons, anderswo für $15 verkauft unser Oster-Verkaufspreis ... $10

Loge Hosen Konfirmations-Anzüge für Knaben, v. ganzwoll. schwarzem Clay Worsted, Cheviot und Thibets, Grö. 14 bis 18 Jahre, Ital. Tuch Futter, wären billig zu $9 ... $6.45

Hübsche lange Hosen Anzüge für Knaben, für die Konfirmation oder andere Gelegenheiten, — in schlichten Farben und eine hübsche Auswahl von fancy neuen Frühjahrs-Mustern, mit handwatt. Schultern, Haircloth Fronts, sollten für $15 verkauft werden ... $9.95

Hübsche weiße Blusen für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre, mit großen Matrosen-Kragen, prachtvolle, bestickte Kragen und Fronts, völlig $3.00 werth — Oster-Verkaufspreis ... $1.95

Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, Norfolk, Matrosen, oder schlichte doppelknöpfige Facons, in Blau, Schwarz oder einer Auswahl von fancy Mustern, spezieller Oster-Verkaufspr. ... $1.95

Moderne Ueberröcke für Männer, in den populärsten Farben der Saison, in schlichten oder fancy Overplaid-Mustern, von Covert oder Whipcord in den korrekten Facons der Saison, viele durchweg mit Seide gefüttert handwatt. Schultern, lapped Nähte, unvergleichlich unter $15 — Verkaufs-Preis ... $10

Feinste Kniehosen-Anzüge f. Knaben, Gr. 3 bis 16 Jahre, in Russian Matrosen, Norfolk Matrosen-Norfolk, oder schlichte doppelknöpfige Facon, die großartigste Auswahl, welche je gezeigt wurde, $10 werth, da es Muster sind, gehen sie zu ... $4.95

Knaben 3 Stück Kniehosen-Anzüge, Gr. 7 bis 16 Jahre, Weste vom selben Stoff wie Rock und Hose, in schlichtem blau, schwarz, oder Ausw. von Fancies, $5 werth, für ... $3.45

Knaben 3 Stück Konfirmations-Anzüge, von feinsten Clay oder unfinished Worsteds und Serges gem., Weste vom selben Stoff, wie Rock und Hose, Serge-Futterstoffe, mit echtfarbiger Seide genäht ... $4.95

Freitag Handschuh-Bargains
Gründliche Herabsetzuegen an Oster-Spezialitäten

Feine Glacehandschuhe — Solch wohlbekannte Fabrikate wie Systeme Jay, P. & L., Crespi's und Wertheimers feine Glace-Handschuhe, 2 od 3. Clasp Facon, Uebernaht und echte Grenoble Pique Glace-Handschuhe, alle Farben und Größen, jedes Paar angepaßt und garantirt — Handschuhe niemals unter $1.35 und $1.50 verkauft — Verkaufspreis ... 98c

Neu import. Glacehandschuhe — 2-Clasp oder 1 Pearl Clasp Facon, sehr gute Qualität, in netten Schattirungen v. Mode, lohfarbig, roth, braun, grau, weiß und schwarz, alle haben nett bestickte Rücken, jede Größe, — wirklicher Werth 85c — Oster-Verkaufspreis ... 59c

Weiße Glacehandschuhe f. Mädchen, zur Konfirmation, speziell, werth 85c ... 39c

Schwarze Superb Suede Damenhandschuhe, — die besten schwarzen Handschuhe, jedes Paar garantirt — Oster-Verkaufs-Preis ... $1.00

Seidene Milanese Lisle u. Tafeta Damenhandschuhe — 1 Pearl Clasp od. 2-Clasp Facon, alle Farben, mit Paris Point Stickerei, 50c Qualitäten, Oster-Verkaufspreis ... 25c

Neue Bismarck-Briefe.

Die lange vermißten und verloren geglaubten Briefe, die Bismarck während des deutsch-französischen Krieges an seine Gattin schrieb, sind nun doch wieder aufgefunden worden. Wie man erfährt, befanden sich diese Papiere wohlgeordnet und verschlossen in einer Kasette, in der sie, abgesondert von den übrigen im Laufe der Jahre von Bismarck an seine Gemahlin gerichteten Briefen, von der Fürstin aufbewahrt wurden. Die Kasette blieb nach dem Tode der Fürstin uneröffnet, sodaß die Briefe der vor drei Jahren erschienenen großen Sammlung nicht beigefügt werden konnten. Es sollen zwischen 70 und 80 größere und kleinere Schreiben und Telegramme sein, die sich vom Ausmarsch (Mainz, 2. August 1870) über die ganze Dauer des Kriegs bis zur Rückreise (Versailles, 5. März 1871) erstrecken. Die Briefe, in denen Bismarck all' seinen wechselnden Stimmungen Ausdruck gegeben hat, enthalten wenig hohe Politik, dürften aber durch den ungeschminkten, offenen Ausdruck jener Stimmungen und die bald mit gutmüthigem Scherz, bald mit grimmiger Ironie geäußerten Urtheile über Menschen und Dinge um ihn her eine hochinteressante Lektüre bilden. Eine Auswahl der Briefe wird jetzt zunächst in mehreren Nummern der Gartenlaube veröffentlicht, später soll die ganze Sammlung in Buchform im Cotta'schen Verlag erscheinen. Einer dieser Briefe lautet:

„Homburg, 8. Aug. '70. Mein liebes Herz. Gestern Abend trafen wir hier mit Eisenbahn aus Mainz ein. Bei Kaiserslautern hat Eigenbrod (Kanzleidiener), der mit den Wagen voraus war, unsre Dragoner gesehn und ihnen eine halbe Wurst applizirt. Lebensmittel knapp, Platz noch mehr. Ich liege mit Carl, 90 Soldaten und vielen Reitknechten in einem engen Hause, getrennt von den Räthen pp. Es ist wahrhaft empörend, wie die fürstlichen Zuschauer jeden Platz wegnehmen, und Roon und mich nöthigen, unsre Arbeitskräfte zurückzulassen, damit diese zuschauenden Königlichen Hoheiten mit ihren Dienern, Pferden und Adjutanten Platz finden! Ich begreife Deinen ziemlich unchristlichen Schimpf- und Klagebrief ohne Datum nicht, den ich gestern hier bekam. Ich schrieb Dir aus Mainz 3 Mal eigenhändig und telegraphirte 2 Mal. Dieß ist mein 4.ter Brief, und gestern Abend ging das 3te Telegramm in Folge Deines Briefes ab. Ueber London heißt es heut, es sei in Paris unruhig geworden. Unsere Siege kommen ihnen dort nach dem furchtbaren Lügen und Prahlen allerdings sehr unerwartet. Man erfährt auch hier schwer, wie die Gefechte genau verlaufen sind; etwa 8000 Gefangene und einige 40 Geschütze, ohne die 6 Mitrailleusen haben wir. Nur das gestehen selbst die Franzosen ein, daß unsere Leute sich wie Helden schlagen, „un élan irrésistible", und dabei stets gegen steile und verschanzte Höhen. Ich habe ihnen nur zu große Todesverachtung vorzuwerfen, und deshalb hat die arme Infanterie schrecklich verloren, namentlich Offiziere, und unter ihnen besonders Stabsoffiziere. Im Wetteifer zwischen Bayern und Preußen, oder zwischen 1, 2, 3ter Armee gehn sie drauf, als wärs ein Wettlauf zum Scherz. Die Baiern schlagen sich vorzüglich grade wie unsre. Unser guter Senfft ist geblieben, ich glaube bei Weißenburg. Roons jüngster leicht am Bein verwundet. Die Cavallerie ist sonst weniger exponirt, und hat nicht den 20ten Theil der Verluste wie die Infanterie, die sich das berserkerartige Draufstürzen auf den Feind doch etwas abgewöhnen muß, denn so gutes Blut wie das unserer Soldaten ist selten in der Welt. Hier ist nichts als Himmel und Sachsen, die sehr zornig sind, daß sie nicht an den Feind kommen. Ich umarme Dich und Marie. Dein treuster v. B."

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

ERKAELTUNGEN, Rheumatismus, Gicht, etc.

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

SCHOOL SISTERS OF NOTRE DAME. TEUTOPOLIS, ILLS. Teutopolis, Ills., d. 25. Juli 1899. Wir konnten für eine unserer Schwestern, welche Jahrelang an Rheumatismus litt, Nichts finden, sie zu heilen, ausser Ihren ausgezeichneten „ANKER" PAIN EXPELLER. Derselbe verdient die höchste Empfehlung gegen Rheumatismus, Rückenschmerz, Folgen von Erkältungen etc. School Sisters of Notre Dame.

25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Der Protest deutscher Veteranen.

Eine Massenversammlung von Kriegsveteranen befaßte sich am 22. März in Berlin mit den Beschlüssen des Reichstags betreffend die Unterstützung der Veteranen aus den Kriegen von 1864, 66 und 70—71. Das Referat hatte der Reichstagsabgeordnete Prinz von Schöneich-Carolath übernommen. Er wies darauf hin, daß er selbst den Krieg gegen Frankreich mitgemacht und so Verständnis für die Anstrengungen und Leistungen der Krieger habe. Das Gesetz vom 22. Mai 1895 sei zwar bestimmt, Fürsorge für die Veteranen zu treffen, allein fortgesetzt seien Klagen über die Unzulänglichkeit dieser Fürsorge laut geworden. Die Ursache hiervon liege hauptsächlich darin, daß der Reichstag schwach genug gewesen sei, dem Antrage der Regierung nachzugeben, nach welchem die Gewährung einer Rente von dem Nachweise dauernder Erwerbsunfähigkeit abhängig zu machen sei. Wenn nun auch der heutige Finanzminister s. Z. erklärt habe, daß bei Unterstützungsgesuchen der Begriff „dauernd" nicht zu eng aufgefaßt werden solle, so kehrten sich die Verwaltungsbehörden nicht an diese Zusage. Völlig unhaltbar sei auch die fast immer erhobene Forderung, der Unterstützung suchende kranke Veteran solle den ursächlichen Zusammenhang seiner Krankheit mit seiner Theilnahme am Kriege nachweisen. In den meisten Fällen sei ein solcher Nachweis überhaupt nicht zu führen. Trotzdem müsse angenommen werden, daß jeder Theilnehmer an einem Kriege einen gewissen Knax wegbekommen habe. Wenn nun auch neuerdings der Betrag von neun Millionen Mark zu Unterstützungen im Etat ausgeworfen sei, reiche diese Summe doch nicht aus, um alle notirten bedürftigen Veteranen zu berücksichtigen. Gegebenenfalls solle daher der zuständige Minister getrost zu einer Etatsüberschreitung greifen, da er sicher nachträglich die Genehmigung dazu vom Reichstage erhalten werde. (Beifall.) Etatsüberschreitungen seien ja auch in anderen Ressorts keine unbekannten Dinge. (Heiterkeit). Die jetzige Misere hätte vermieden werden können, wenn man nicht vielfach Gelder aus dem Reichsinvalidenfonds zu ganz andern Zwecken verwandt hätte. (Bravo!) Wirksame Abhilfe könne nur lediglich durch Erschließung neuer Einnahmequellen erreicht werden. Als eine solche käme eine Wehrsteuer in Betracht. Hiergegen werde geltend gemacht, daß der Reichstag die von Bismarck im Jahre 1881 eingebrachte Wehrsteuervorlage abgelehnt habe. Diese Ablehnung sei aber hauptsächlich nur deshalb erfolgt, weil die Vorlage den zu erzielenden Steuerertrag zur Bestreitung allgemeiner Bedürfnisse habe verwenden wollen, während die heutigen Befürworter jener Steuer lediglich zur Unterstützung von Veteranen und Invaliden erheben wollten. Selbst wenn notorisch Arme, Krüppel und Sieche von der Steuer befreit blieben, würde doch bei einer Wehrsteuer von 10 Mark pro Kopf (auf 12 Jahre berechnet) ein Betrag von jährlich 25 Millionen erzielt werden. Eine progressive Steuer würde noch wesentlich mehr einbringen. Die Einführung einer Wehrsteuer stehe auch im Einklang mit Paragraph 58 der Reichsverfassung, der bestimme, daß alle Kosten und Lasten des Reiches gemeinsam zu tragen seien. Neuerdings plane man ja auch in Italien die Einführung dieser Steuer. Redner fordert die Versammlung auf, im Sinne der Wehrsteuer zu petitioniren und schließt mit den Worten: „Das Volk ehrt sich selbst, das seine Krieger ehrt!" (Lebhafter Beifall.)

In einer Resolution erklärte die Versammlung, auch künftig für Gewährung einer Veteranenrente agitiren zu wollen. Als Mittel erachtet sie die Wehrsteuer.

Die Märzgefallenen.

Der Friedhof der März-Gefallenen im Berliner Friedrichshain war diesmal am 18. März, in der Frühe sehr wenig besucht. Auch einige Schutzleute waren zu sehen, sonst herrschte die größte Stille. Später änderte sich das Bild: es erschienen Abordnungen mit Kränzen und Schleifen von einer Größe, wie man sie selten bei anderen Anlässen bemerkt. Am Eingang des Friedhofes prüfte ein Offizier der Schutzmannschaft die Schleifen auf den Inhalt der Inschriften. Jede, die Anstoß erregte, wurde beschlagnahmt. Die meisten aber wurden unbeanstandet zurückgegeben. Etwa ein Dutzend blieb in den Händen der Polizei, unter Anderem auch eine schwarze Schleife des Vereins der freiheitlichen Sozialisten Berlins und Umgegend. Die freisinnigen Vereine ehrten die Todten durch Niederlegen von Kränzen mit schwarz-roth-goldenen Schleifen. Die Fraktion der Neuen Linken der Berliner Stadtverordneten-Versammlung hatte einen schönen Kranz mit einer weißen Schleife niederlegen lassen. Die Zahl der Kränze war gegen Mittag, wo der Andrang des Publikums groß wurde, auf etwa 190 gestiegen. Vor dem Friedhof hatten sich eine Menge Händler mit der sogenannten Märznummer des „Vorwärts", rothen Nelken, Zigaretten, Zigarren, rothen Schleifen, Ansichtspostkarten und ähnlichen Dingen postirt, die aber, wie sie auf Befragen erklärten, keine Geschäfte machten.

Ich werde mich Prof. Larson's Heilkraft so lange ich lebe mit Dankbarkeit erinnern

Er heilte mich, nachdem ich schon über $500 für Medizin und andere Behandlungen verausgabt hatte.

Prof. J. Austin Larson.

Seit vielen Monaten war ich krank, eine Zeitlang versuchte ich zu arbeiten, mußte es aber schließlich ganz aufgeben. Ich hatte Doktor auf Doktor und nahm Alles, was sie mir vorschrieben, aber ich wurde schlimmer, anstatt besser. Ich wurde jeden Tag schwächer, bis ich nur noch einen Theil des Tages auf sein sein konnte. Mein Magen war schlecht, meine Zirkulation war schlecht, und täglich litt ich an Fieber.

Ich verausgabte über $500 für Doktoren und Medizin. Ich weiß, ich könnte nicht mehr lange gelebt haben, hätte ich nicht von Prof. Larson, dem magnetischen Heiler, gehört und hätte ihn wegen Behandlung aufgesucht. Ich machte täglich während elf Tagen eine Behandlung durch, nach dem dritten Male ging ich zu Fuß zu Hause, eine Entfernung von zwei Meilen, und am Ende der elften ging ich zur Arbeit. Es ist nicht nur, daß ich mich besser befinde, nein, ich bin überhaupt gesund. Ich vermochte fast nichts zu essen, als ich begann, aber innerhalb einer Woche aß ich mit Appetit und hatte gute Verdauung. Dies gab mir Kraft. Während der Zeit, in welcher ich in dieser Behandlung war, hielt ich mich sehr viel in seiner Office auf, und ich sah, daß er ein großes Geschäft machte. Das ist weil er Jedem gut thut, und Jeder, zu dem ich sprach, war besser und vollständig befriedigt mit seiner Behandlung. Ich war in seiner Office, als die Dame hereintrat, die zu den Leuten zu sprechen wünschte, die in Behandlung waren. Sie war ungläubig, als sie hereinkam, aber sie blieb drei Stunden, und als sie fertig war, sagte sie: ich habe Niemanden gefunden, der nicht besser wird. **Ich werde mich Prof. Larson's Heilkraft so lange ich lebe mit Dankbarkeit erinnern.** Ich fand ihn in jeder Weise zuverlässig, er sagt genau, was er glaubt thun zu können, und seine Gebühren sind mäßig. Ich werde mit Vergnügen zu jeder kranken Person in meinem Hause sprechen. Ich arbeite jetzt, bin aber Abends und Sonntags daheim, und ich thue dies, weil ich denke, ich schulde das der leidenden Menschheit, ihr von diesem wunderbaren Heiler wissen zu lassen. Denn ich meine, ich kann nicht zu viel für den Mann thun, der so viel für mich gethan hat.

Chicago, 1. April 1903. H. Hailand, 358 W. Ohio Str.

Konsultation frei. — Versäumt es nicht, diesen wundervollen Heiler zu besuchen. **Sprechstunden** von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Samstags bis 8:00 Uhr Abends. — Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 12:30 Nachm. — Offices: 182 Dearborn Str., Zimmer 4, zweiter Floor, Howland Block, nahe der Ecke von Monroe Straße.

Professor J. AUSTIN LARSON,

182 Dearborn Str., nahe Monroe Str., Suite 4 und 5.

bidoja

— Kindermund. — „Du willst Dir noch immer zulangen? Bedenke doch, daß man zu essen aufhören soll, wenn es am besten schmeckt?" — „Mir schmeckt es aber erst gut."

— Recht hat er. — Unteroffizier (nachdem er den Bericht über eine stürmische Parlamentssitzung gelesen): „Famos, jetzt kann man mir nicht mehr nachsagen, daß ich mich oft unparlamentarisch ausdrücke."

— Der Sportman. — „Sie interessiren sich, wie ich höre, nur für Pferde, Herr Baron?" — „Jawohl, meine Gnädigste, für Pferde und für's Ballet!"